

Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde
Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel
Band: 67 (1967)

Artikel: Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert
Autor: Vortisch, Christian M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-117538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alte Basler Berufs- und Spitznamen vom 14. bis zum 16. Jahrhundert

von

Christian M. Vortisch

| | |
|---|-----|
| I. Einleitung | 91 |
| II. Über die Familiennamenbildung | 92 |
| III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen | 94 |
| A. Die Berufsnamen | 94 |
| a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen | 94 |
| b) Mittelbare Berufsnamen | 95 |
| c) Namenänderungen | 95 |
| d) Die -eisen-Namen | 96 |
| e) Die Schleif- und Satznamen | 97 |
| f) Häusernamen | 98 |
| g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe | 99 |
| B. Die Spitznamen | 100 |
| a) Die verschiedenen Gruppen | 100 |
| b) Schwierigkeiten für die Deutung | 101 |
| c) Erläuterungen | 102 |
| d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen | 104 |
| e) Merkwürdige und unerklärliche Namen | 104 |
| f) Persönliche Spitznamen | 105 |
| IV. Schluß | 106 |
| V. Die Namenverzeichnisse | 109 |
| A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege | 109 |
| A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen | 118 |
| A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600) | 122 |
| B 1. Bekannte Übernamen, Basler Belege | 127 |
| B 2. In Basel neu belegte Übernamen | 156 |

Abkürzungen

| | | | |
|---------------|--|----------------------------|-------------------|
| AB | Adolf Bach | | |
| B | Josef Karlmann Brechenmacher | | |
| HC | Heintze/Cascorbi | | |
| KB | Kirchenbuch | | |
| | A St. Alban | Ma. St. Martin | |
| | B Barfüßer (Spital) | Mü. Münster | |
| | E St. Elisabethen | P St. Peter | |
| | L St. Leonhard | T St. Theodor (Kleinbasel) | |
| BN (+ Datum) | Basler Nachrichten | | |
| BU | Burgerannahme-Verzeichnisse (Rotes Buch, Leistungsbuch, Öffnungsbuch) | | |
| B.Wapp. | Basler Wappenbuch | | |
| Ob. | Öffnungsbuch-Bewerbungen | | |
| Reg. Barf. | Regesten des Barfüßerklosters | | |
| Reg. Domst. | Regesten des Domstifts | | |
| Reg. Kl. Aug. | Regesten des Klosters der Augustiner-Chorherren | | |
| Reg. Kling. | Regesten des Klingental-Klosters | | |
| St. A. | Staats-Archiv | | |
| ZGO | Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins | | |
| BN | Berufsnamen | ahd. | althochdeutsch |
| FN | Familiennamen | alem. | alemannisch |
| ON | Ortsnamen | frz. | französisch |
| ÖN | Örtlichkeitsnamen | ma. | mittelalterlich |
| ÜN | Übernamen | mhd. | mittelhochdeutsch |
| Vklf. | Verkleinerungsform | nd. | niederdeutsch |
| VN | Vornamen | oberd. | oberdeutsch |
| Zss. | Zusammensetzungen | schwäb. | schwäbisch |
| | | südd. | süddeutsch |

Literaturverzeichnis

- Ammann, Hektor, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.
- Bach, Adolf, Deutsche Namenkunde I und II, 2. Aufl. 1952.
- Brechenmacher, Prof. Josef Karlmann, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen.
- Brenner, Carl Walter, Basels Bevölkerung nach den Wohnquartieren zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges (unter Beigabe des «Basler Adressbuches» von 1634), in: Basler Zeitschrift, Bd. 51 (1952).
- Burckhardt, Albrecht, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900.
- Heintze, A. und Cascorbi, P., Die deutschen Familiennamen, 7. Aufl. 1933.
- Oettli, Paul, Deutsch-schweizerische Geschlechtsnamen.
- Schwarz, Ernst, Deutsche Namenforschung 1949.
- Socin, Adolf, Mittelhochdeutsches Namensbuch 1903.

I. Einleitung

In den letzten drei Jahren waren für eine andere umfangreiche Arbeit, die Markgräfler-Einträge des 16. und 17. Jahrhunderts betreffend, die alten Basler Kirchenbücher durchzusehen. Zunächst bestand die Absicht, sich wegen der Menge des Materials ganz darauf zu beschränken. Aber man weiß ja, was in alten Kirchenbüchern an zeitgeschichtlich Interessantem und auch Kuriosem zu finden ist. Bald fesselte den Verfasser die bildhafte Sprachkraft und Originalität der mannigfachen alten Berufs- und Spitznamen, die in dieser Fülle in ländlichen Gemeinden eben nicht entstehen konnten, sondern nur in städtischen Gemeinwesen von der damaligen Größe und Bedeutung Basels. So begann dann – als Thema neben der eigentlich beabsichtigten Arbeit und anfänglich leider wenig systematisch – diese Sammlung namenkundlich interessanter Familiennamen.

Viele dieser Namen erschienen zweideutig oder unerklärlich, so daß es bald notwendig wurde, etwas über Herkunft und Bedeutung zu erfahren, wenn man sich weiter damit befassen wollte. Es mußten noch ältere Quellen durchgesehen werden, wofür als nächstes die Einbürgerungsurkunden wichtig erschienen. Dann war die Literatur über Namenkunde zu Rate zu ziehen. Als sehr praktisch erwiesen sich die etymologischen Wörterbücher über Familiennamen von Heintze/Cascorbi und Brechenmacher. Die ersten legen dabei den größeren Wert auf die Etymologie, also die sprachliche Seite; Brechenmacher bevorzugt die Belege zum Namenvorkommen. Da jedoch die sprachliche Methode sehr oft zwei oder mehr Deutungen zur Wahl stellen muß, ist eine enge Verzahnung mit der Belegmethode, die uns möglichst viele Angaben über Beruf, soziale Stellung, landsmannschaftliche, topographische Herkunft usw. liefern soll, unerlässlich. Erst vielfache Belege erlauben es, Schlüsse auf Herkunft und Bedeutung eines bestimmten Namens als einigermaßen gesichert anzusehen, und je älter diese Belege sind, desto besser. Für die Genealogie liegt nun gerade darin die Schwierigkeit; denn im 16. Jahrhundert, bis zu welchem die genealogischen Nachweise häufig noch möglich sind, ist die Familiennamenbildung teilweise noch im Fluß, der frühere Zusammenhang zwischen Genealogie und Familiennamenbildung also meist nicht mehr herstellbar.

Die bisherigen Ergebnisse der vorliegenden Basler Sammlung werden deshalb mit den wichtigsten Belegen der namenkundlichen Literatur verglichen, namentlich bei Adolf Socin, Adolf Bach (AB), Heintze/Cascorbi (HC) und Brechenmacher (B). Namen, die hier nicht belegt gefunden wurden, sind in den Listen A 2 und B 2 ge-

sondert aufgeführt. Die Literaturhinweise mußten aus Platzgründen und auch der Übersichtlichkeit wegen auf Beispiele beschränkt und gekürzt werden. Es empfiehlt sich daher im Einzelfall das Studium aller Literaturbelege.

Bei der Suche um Rat auf diesem Spezialgebiet Familiennamenkunde war bald festzustellen, daß zwar viele Germanisten Kenner der Orts- und Flurnamenkunde sind, daß aber die Familiennamenkunde zur Zeit weder in Basel noch in Freiburg i. B. offiziell, d.h. durch einen wissenschaftlichen Autor, vertreten ist. Wegen des engen Zusammenhangs mit Dialektfragen wandte sich der Verfasser an Herrn Prof. Dr. E. E. Müller in Basel und fand in ihm schließlich den wissenschaftlichen Kenner dieses Gebiets, dem er unschätzbarer Rat hier zu verdanken hat. Je länger man sich mit der Materie befaßt, desto deutlicher wird, wie vorsichtig man mit Aussagen und Deutungen sein muß. Es kann sich hier um einen bloßen Beitrag zur Materialsammlung für die Namenforschung handeln, vor allem auch wegen der hier neu gefundenen, erst in wenigen Belegen nachgewiesenen Namen.

II. Über die Familiennamenbildung

Es sei erlaubt, den Vorgang der Familiennamenbildung kurz darzustellen, um den zeitlichen Ablauf zu verdeutlichen. Als Grundstoffe der deutschen Familiennamen sind zu nennen: die alteinheimischen (germanischen) Personennamen, die später dazu gekommenen fremden (lateinischen, biblischen u.a.) Personennamen, die ja zunächst Rufnamen waren, und schließlich Beinamen und Bezeichnungen als unterscheidende Zusätze (sogenannte dreifache Schicht)¹. Mit dieser letzten Schicht haben wir es hier im wesentlichen zu tun.

Als verschleiernde Einflüsse nennen HC einleitend

1. das Alter der Namen und die Entwicklungsstufen der Sprache,
2. den trübenden Einfluß der Mundarten,
3. die Mischung mit fremdem Sprachgut und
4. Mißverständnisse und willkürliche Entstellungen.

Diesen Einflüssen begegnen wir auf Schritt und Tritt. Mit Punkt 2 freilich werden wir uns kritisch auseinanderzusetzen haben.

Die Familiennamen haben sich in der Hauptsache seit dem 12. Jahrhundert gebildet. Am frühesten treten sie in Süddeutschland und am Rhein auf. Für Köln wird 1106 genannt, für Straßburg 1129, Zürich 1145, Basel 1168. Etwas später folgen Mitteldeutsch-

¹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 9.

land und schließlich Norddeutschland. In Bremen sind FN im 14. Jahrhundert noch selten, erst im 15. Jahrhundert allgemein². Bei den Bauern sind erbliche Geschlechtsnamen am Oberrhein gegen 1300 die Regel, in Lippe dagegen erst gegen 1400. An der Nordsee, in Friesland, Holstein, Schleswig wie Dänemark hielt sich die Sitte der wechselnden Vaternamen noch im 18. Jahrhundert vorherrschend.

Die Entstehung der FN verläuft danach etwa parallel zu der sozialen Entwicklung der Länder und Landschaften. Wo bürgerlicher Verkehr aufkommt, da wird auch das Vorhandensein fester erblicher Namen notwendig. Von den städtischen Ständen wird der neue Brauch dann auf das Land und andere Stände übertragen.

Nach den Namensbildungen aus Ruf- bzw. Vornamen folgten, in der dritten Schicht, die Herkunftsnamen als älteste Namen wie Schwab, Baier, Heß, Schwarzwälder usw. Ihre größte Ausbreitung erhielten die Herkunftsnamen im hohen Mittelalter zur Zeit der Binnenwanderung, die durch die Städtegründungen im Osten und die Rodung und Besiedlung der Höhengebiete bedingt war. Das waren die Herkunftsnamen nach Orten. Die soziale Umwälzung vom reinen Adels- und Feudalstaat zum bürgerlichen Stände- und Zunftwesen spiegelt sich in der Entwicklung der Berufsnamen seit dem 13. Jahrhundert wieder. Auch hier ist ein Süd-Nord-Gefälle zu erkennen, denn es ist z.B. für Lübeck festgestellt, daß dort die Berufsnamen bis 1350 fast durchweg noch keine Familiennamen sind. Noch länger gilt dies für das flache Land³.

Die Spitznamen – ursprünglich auch ganz persönliche Namen – waren zum Teil schon frühzeitig erblich. Aber Adolf Bach betont, daß sie in der schriftlichen Überlieferung in reicherer Entwicklung vielfach erst nach den Herkunfts- und Berufsnamen auftreten. In der Spätzeit der Namengebung, also im 15. und 16. Jahrhundert, gewinnt dieser Typ besondere Geltung als Familienname⁴. Eine Spielart von Spitznamen von drastischer Derbheit ist offenbar dem Einfluß einer geistigen Haltung am Ausgang des Mittelalters zu verdanken, die als die Epoche des Grobianismus bezeichnet wird.

Die Familiennamenbildung war im 16. Jahrhundert, wie gesagt, noch nicht ganz beendet. Einerseits begegnet man im ganzen 15., aber auch noch im 16. Jahrhundert Namen, bei denen kein FN zu erkennen ist. Das trifft vor allem für Personen ländlicher Herkunft oder in niedriger sozialer Stellung zu (Mulhanns der stubenschaber 1488, Hans Eineuker 1570, Benedick der lame 1571, Hanß Fliegen-

² Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 29.

³ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 30/31.

⁴ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 350.

wadelmacher 1565). Andernteils begegnen wir einigen, wenn auch wenigen *neuen* Namen, wie Papirer (1503), Truker (1529), Kilchraht (1595) oder Soldath (1604).

III. Die Gruppen der Berufsnamen und der Spitznamen

A. Die Berufsnamen

a) Entstehung und Wandlung der Berufsnamen

Das recht zahlreiche Material über etwa 145 ungewöhnliche BN bietet einige gute Beispiele für die Entstehung und Wandlung von Namen zwischen dem 14. und 16. Jahrhundert.

Im 14. Jahrhundert sind VN mit der Berufsbezeichnung nichts Ungewöhnliches, so 1365 Meister Cuntz der helmsmit oder 1406 Grede von Zabern die krenzmacherin ze minren Basel. Der Zusatz der Herkunftsbezeichnung zu VN und Berufsbezeichnung ist bei Neubürgern ziemlich häufig. Gelegentlich wird die Herkunftsbezeichnung zum Namen (1542 Hans Regenspurger der dischmacher von Regensburg), wie überhaupt die Herkunftsnamen im 14. Jahrhundert recht zahlreich sind. Aber sie verschwinden zum Teil wieder. Man hat den Eindruck: vor allem, wenn sie fremd klingen, wogegen Ortsnamen aus der Umgebung eine bessere Chance haben, z.B. Brombacher, Güttinger, Ötlinger u.a., während Balthammer sicher falsch verstanden wurde. (Diese Entwicklung wäre vielleicht einmal gesondert zu untersuchen.) Die Berufsbezeichnung als Name scheint demgegenüber vorrangige Bedeutung gehabt zu haben, leicht erklärlich, wenn man sich den wirtschaftlichen Werbewert eines Berufsnamens gerade im Zeitalter der Zünfte vorstellt. So finden wir denn 1393 Friderich von Rotenburg den Guntrafeyer, 1425 aber einen Fridelin Guntelfeyer, 1415 Philips von Mencz den gofenmacher, 1424 einen Wilchin Gofenmacher.

Die bloße Berufsbezeichnung zum VN finden wir auch noch viel später, etwa 1541 «Meister Hans der eyermacher» oder 1573 «Jacob der Blumenschmid». Hier dürfte es sich um sekundäre Unterscheidungsmerkmale handeln, während der FN als bekannt vorausgesetzt wird. Im zweiten Fall ist dies nachzuweisen, denn hier haben wir es nur in zweiter Linie mit der Berufsbezeichnung zu tun, in erster Linie jedoch mit der Hausbezeichnung «zum Blumen». Die Vorliebe, den Häusern Namen zu geben und davon einen FN oder eine Gewerbebezeichnung abzuleiten, ist für Basel besonders typisch (hierzu noch unter A, f). Wir kennen die Schmiede

«zum blumen» aus dem Einbürgerungsvermerk für Hanns Falck-eysen. Ihm hat «Lienhart zum blumen sin schweker, der hub-schmid» gebürgt, wahrscheinlich Lienhart Grünagel. Dieser Name war nun sicher sehr gut bekannt.

Eine Identität bzw. nahe Verwandtschaft zwischen Berufsbezeichnung und Name finden wir bei Aventüre, Clarenmüller, Gernler, Kupphersmit dem kesseler, Küechler dem Oflater, Ledergerber dem Schuhmacher, Leymbarer dem Ziegler, Orgenler dem Phiffer, Rint-schuch, Safferan, Setteli usw. Sicher besteht diese Identität auch bei den Trukern 1529 ff. (KB A!). Interessant ist sie auch bei Acker-meister dem Ackermeister zu St. Jacob 1540, bei Waldpott dem Gerichtsboten 1537, und Seyler dem seyler noch 1590! Hier haben wir Hinweise dafür, daß diese FN sich noch nicht allzu lange gebil-det hatten.

b) Mittelbare Berufsnamen

Als mittelbare BN werden solche Namen bezeichnet, bei denen das Produkt, nicht mehr das Handwerk als solches, den Namen gibt. Ein derartiger Name kann aber durchaus auch als Spitzname ge-braucht sein. Die Unterscheidung ist nicht immer leicht. Zwei Bei-spiele einer Entwicklung zum echten mittelbaren Berufsnamen sind hier belegt:

aus Papirer wird Papier,
aus Baretlimacher wird Baretlin.

c) Namenänderungen

Namenwechsel sind zum Teil angedeutet, zum Teil auch nachzu-weisen bei den folgenden Beispielen: Henman Köchlin, Claus zem Brunnen des kochs sun (1393), Morand Harnischer der hutmacher von Altkilch wird 1492 Burger. 1511 wird es Heinrich Harnescher von Altkylch der hutmacher und ihm bürgt Morand *Huttmacher* der sin bruder. 1494 wird Hans Beck der Vasswescher Burger und 1529 finden wir Jerg Fasswescher im KB T.

Die umgekehrte Entwicklung vom Berufsnamen weg sehen wir bei Seittenmacher: 1403 Hans Seittenmacher, 1411 Heinrich Seitten-macher genannt Fels und 1424 Hanns Rot genannt Seitenmacher der junge.

Die Namenänderungen, die wir im 16. Jahrhundert beobachten, sind in der Regel Vereinfachungen. Eine solche Abkürzung ist bei den Kleinbasler Spitznamen im sogenannten «Basler Adreßbuch von 1634⁵» schön belegt: Jacob Span genannt Span den Knebel. Es

⁵ Carl Walter Brenner, a.a.O. S. 43, Anm. 15.

ist zu vermuten, daß eine ganze Reihe solcher Kurzformen von älteren Satz- und Schleifnamen (siehe A, e) abzuleiten sind. Es sei hier noch auf ein Beispiel verwiesen: Claus Kyel der schmid (1542) und Kuelhammer (Papierer 1488 ff.) oder Kielysen (1539). Eine eingehende Untersuchung würde gewiß manchen Nachweis in dieser Richtung zutage fördern.

d) *Die -eisen-Namen*

Die auffälligste Gruppe unter den Berufsnamen sind die Namensbildung mit -eisen. Darin kündigt sich die Faszination der eisen-schaffenden technischen Berufe an. Von diesen -eisen-Verbindungen sind in der untersuchten Zeitspanne bisher 66 Formen nachgewiesen. Man kann von einer Mode sprechen. Bei einigen weiteren Formen haben wir mit Verschreibungen zu rechnen, wie dies wohl bei «Falscheysen» anstatt Falckeysen zutrifft. Schwierig wird es bei «Mellysen – Wellysen». Zwei Einbürgerungseinträge dieser Formen mit gleichen Vornamen werden als identisch angesehen. Beide Formen werden jedoch, wieder mit gleichen Vornamen, während zwei bzw. drei Generationen nebeneinander gebraucht, dazu kommen die Schreibweisen Mylysen und Wolysen. Hier können nur die genealogischen Zusammenhänge weiterhelfen, um beurteilen zu können, ob beide Formen zusammengehören.

Einige -eisen-Namen dürften ihrer Entstehung nach keine Berufsnamen gewesen sein. Hierher gehören *Zugysen* mit ähnlicher Bedeutung wie Zuckschwerdt. Daß *Isengryn* (Isengrien) zum alten Vornamen Isangrim gehört, klingt noch in einem Eintrag bei SP an. Isenring wird von B als ÜN zu Panzerring gedeutet. Es ist natürlich an den Kettenschmied ganz allgemein zu denken. Nun ist darauf hinzuweisen, daß in Freiburg i. B. 1460 das Haus zum Kleinen Ysenring (neben dem Martinstor) genannt ist. Deshalb ist auch ein Häusername nicht ausgeschlossen (siehe A, f). *Summerysen* wird von HC und B von Eis (Hagel) abgeleitet. Hier ist aber auf die Berufe der ältesten Belege zu verweisen, die eben aus Basel vorliegen. Es handelt sich um Schmiede oder zu Schmieden Zünftige.

Der Name *Thurneysen* wird in der Literatur mit der Stadt Tours in Zusammenhang gebracht. HC deuten ihn direkt als «der aus Tours», während Brechenmacher auf die «Tournois» genannte Silbermünze aus dem 13. Jahrhundert als beliebtestes Handelsgeld am Ausgang des Mittelalters hinweist. Dem Verfasser fällt auf, daß sich vor 1579 keine Einbürgerung des Namens in Basel findet (und sie war die eines gebürtigen Baslers), während die Kirchenbuch-einträge seit 1530 ziemlich zahlreich sind. Es finden sich Hinweise

auf Zusammenhänge mit FN Thurner und Fryisen, welch letzterer aus Nürnberg kam. Vielleicht liegt ein Namenwechsel vor; alle Belege dieser drei Namen sollten in dieser Richtung sorgfältig untersucht werden.

Wie kann man sich die Entstehung der echten -eisen-Namen denken? Wir können annehmen, daß die meisten als Zunft- oder Schleifnamen (siehe den nächsten Abschnitt) gewählt worden sind. Die Schleifnamen dürften im wesentlichen seit dem 15. Jahrhundert entstanden sein⁶. Der Umstand, daß nur die allerwenigsten, nämlich fünf unserer echten -eisen-Namen früher als im 15. Jahrhundert belegt sind, macht es wahrscheinlich, daß viele von ihnen als Zunft- oder Schleifnamen entstanden sind. Sie wiesen gleichzeitig auf bestimmte Werkstätten und boten dafür gute Unterscheidungsmöglichkeiten, was sich vermutlich auch auf das Produkt bezog. So wäre dann auch leicht erklärlich, daß die zunächst persönlichen Namen von den Söhnen und Nachfolgern im Gewerbe übernommen und so zum Familiennamen wurden. Man darf sich hier gewissermaßen eine Identität von Markennamen und Familiennamen vorstellen. Wegen der Art der Entstehung ist auch bei der Deutung dieser Namen äußerste Vorsicht geboten. Die Wahl der Zss. erfolgte willkürlich, und wenn sie eine bestimmte Bedeutung hatte, war sie, wie bei den Spitznamen, meist nur dem namengebenden Personenkreis bekannt.

e) *Die Schleif- und Satznamen*

Ähnlich wie später in den studentischen Korporationen jedes Mitglied einen Kneipnamen erhalten hat, so ist für eine Reihe von Berufen nachgewiesen, daß ihre Zunftsitte im 15. Jahrhundert verlangt hat, daß die freigesprochenen Gesellen einen Zunft- oder Schleifnamen bekamen. Diese Namen waren mehr oder weniger auf den Beruf, dessen Tätigkeiten, Werkzeuge oder Besonderheiten bezogen. Häufig haben dabei Spott und Ironie Pate gestanden. Bei der Beurteilung, ob wir es mit einem Schleifnamen zu tun haben, wird man sich den Zeitpunkt der Namengebung, nämlich die Beendigung der Lehrzeit vergegenwärtigen. Besondere Vorkommnisse der Lehrzeit oder Eigenschaften der jungen Leute müssen nun zur Namengebung herhalten. Adolf Bach bemerkt deshalb, daß diese Namen von den Spitznamen nicht scharf getrennt werden können. Er nennt einige Zünfte, bei denen diese Bräuche nachgewiesen sind: die niedersächsischen Kupferschmiede, die Frankfurter Wagner und Schlosser und die Buchdrucker. Bei letzteren erfolgte

⁶ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

die Namengebung durch zwei Paten und der Name bezog sich auf sein Verhalten während der Lehrzeit in lobender oder tadelnder Weise. Spitznamen waren auch bei den Schiffleuten in Köln gebräuchlich⁷.

Einige Beispiele aus unseren vorliegenden Basler Belegen, bei denen wir es mit ziemlicher Sicherheit mit Schleifnamen zu tun haben, seien genannt: Tritt in Kessel (1415), Nyemermüde (1424), Zinkuff (1488), Jeuchdenhammer (1493). Seltenschlag (1489) und Hammerstill (1536) beziehen sich dabei offenbar auf die Säumigkeit des Lehrlings. Frierstich (1441) weist wohl direkt auf die Freisprechung eines Schuhmachers hin. Da «Hasenfus» auch die Bedeutung von «schnellfüßig» hatte, kann man bei einem Schuhmacher auch an eine ähnliche, berufsbezogene Bedeutung denken.

Für die *Satznamen* (einigen sind wir oben schon begegnet) gilt ähnliches wie für die Schleifnamen. Sie sind allerdings älter. Im deutschen Sprachraum sind sie seit dem 12. Jahrhundert bekannt, ihre größte Beliebtheit erreichen sie im 15. Jahrhundert⁸. Man findet sie sowohl unter den BN im weiteren Sinn, gerade unter den Schleifnamen, wie ganz besonders bei den Spitznamen.

f) Häusernamen

Nicht zu unserem eigentlichen Thema gehören die Häusernamen, also die FN, die von Hausbezeichnungen abzuleiten sind. Diese Hausbezeichnungen und Häusernamen sind im Rheintal zwischen Basel und Köln besonders stark verbreitet und in diesen beiden Städten am schönsten ausgeprägt. Eine Reihe alter Basler FN dieser Art sind ja bekannt, so Zem Luft, Zem Rosen, Zer Sunnen, Zem Tagstern. Hierzu gehören mit einiger Sicherheit Namen wie Morgenstern, Meyenluft, Ze allen Winden, aber auch die Namen nach sagenhaften, exotischen und heimischen Tieren und Wappenzeichen, u. a. Eichhörnli, Einhorn, Hirtzhorn, Leopard, Löwenfuß, Girenfuß, Iltis, Lemmlin, Meerkätzlin, Merswin (Delphin). Auch die Blumenwelt ist hier vertreten wie Gilgenzwyg, Blüwenzwyg, Gilgenstude, Rosenstock, Grünenzwig. Für diesen letzteren FN ist ja der Nachweis der Herkunft vom Haus zum Grünenzwig bekannt.

Weil sie nicht dazugehören, sind diese Namen im nachfolgenden Verzeichnis nicht aufgenommen. Es wäre aber lohnend, den Häusernamen im Zusammenhang mit einer Darstellung der historischen Basler Hausbezeichnungen einmal nachzugehen, zumal wir es, wie gesagt, mit einer für Basel typischen Erscheinung zu tun haben und

⁷ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 442.

⁸ Adolf Bach, Deutsche Namenkunde 1, Bd. 2, § 349.

das Thema sich auf eine interessante Fülle an Material stützen könnte.

Hier sei auch auf einige problematische Deutungen in der namenkundlichen Literatur hingewiesen, die nicht so ohne weiteres hinzunehmen sind. HC nennen aus Basel: 1300 Bertha zem Krebse und 1500 den FN Krebs, um daraus den Schluß zu ziehen, Krebs sei hier ein Hausname. Dasselbe gilt für den Namen Nußbaum, Beleg «zem Nußbaum» 1281, FN Nußbaum 1500. Ein solcher Schluß ist angesichts des Intervalls von 200 Jahren gewiß nicht zulässig, zumal wenn man das Alter und die starke Verbreitung beider Namen in der oberrheinischen Landschaft berücksichtigt. Auch die Ableitung der Berufsbezeichnung «Krebser» und des Namens Krebs vom Krebsfischer kann zwar nicht außer acht gelassen werden, sie ist aber wenig einleuchtend. Wichtiger als das Krebsfischen dürfte bei uns das Herstellen und Tragen des Halbharnisches gewesen sein, den man «Krepse» genannt hat. Ohne einwandfreie Nachweise müssen solche Fragen einstweilen offen bleiben.

g) Frauennamen (Metronymika), Frauenberufe

Verschiedene Belege sind in der weiblichen Form genannt. Die Anwendung der BN bei Frauen beweist, daß es sich nicht mehr um eine Berufsbezeichnung, sondern um einen echten FN handelt. Deshalb sind frühe Namenbelege in der weiblichen Form besonders wertvoll, um so mehr als die Frauen im ganzen 16. Jahrhundert in der Regel nicht nach dem Namen des Mannes genannt werden, sondern den der väterlichen Familie behalten. Manchmal ist man freilich im Zweifel, ob sich nicht tatsächlich dahinter ein Frauenberuf verbirgt. Wir erinnern uns der Tatsache, daß auch Handwerkerwitwen im 16. Jahrhundert das Zunftrecht erwerben bzw. in die vollen Zunftrechte ihrer verstorbenen Ehemänner eintreten konnten. Wir begegnen 1565 einer Elßbeth Zunfftbruderin (KB) und hier könnte es sich um einen persönlichen Spitznamen handeln, der darauf Bezug hatte. Grede von Zabern die krenzmacherin kennen wir schon. 1556 finden wir «der kryttlere sun» und 1563 Katharina Lißmerin. Bei allen drei besteht die Möglichkeit, daß es sich um ausgeübte Berufe handelt, da die Namen als FN sonst nicht zu finden waren.

Etwas anderes ist es mit einem Spitaleintrag von 1583, wo Margreth Neyere Gevatterin ist. Sie war ein Spitätkind, also wohl Waise oder Findelkind, so daß der Name wahrscheinlich ihre Tätigkeit bezeichnet und somit Margreth-Neyere zu betonen wäre, und damit wäre im Dialekt sofort verstanden, was gemeint ist. (Vgl. etwa: d'Marieli-Gotte.)

Hier ist ein Beleg von besonderer Eigenart zu nennen: 1508 die Einbürgerung einer Frau Elsy Fußin von Lichtensteg (!), die man nempt Regina Duchlinwyberin, also Tüechliweberin. Bemerkenswert ist dabei, daß auch eine Unterscheidung im Vornamen erfolgt.

Muttersnamen (Metronymika) sind nach HC viel häufiger, als man glaubt. In den wenigsten Fällen braucht hierbei uneheliche Geburt angenommen zu werden. Der Sohn könne nach der Mutter genannt sein, weil der Vater früh gestorben war oder die Mutter sich in Handel und Wandel hervortat oder wegen ihrer vornehmen Abkunft⁹. Letzteres war vor allem in Schweden jahrhundertelang häufig. Einige Belege, bei denen das bestimmende Element der Frauenname ist, finden sich auch bei den vorliegenden Namen: 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen der Sydennegerin man, 1556 «der kryttlere sun» und Heinrich Etterlin der Metzger, aus dem Ratsherregeschlecht der Einfältig, der den Mutternamen angenommen hat. Diese Beispiele ließen sich gewiß vermehren, wenn die Frage von Anfang an genügend beachtet wird. Andererseits finden wir auch in schöner Unbefangenheit (1492) Bernhart Spurius von Constenz Hansen Zschakepurly tochtermen. (In einem anderen Beleg heißt er prosaisch «Bernhart ein Spurgius».)

Einen weiblichen Beruf, bei dem es gewiß keinen Zweifel gibt, finden wir sehr häufig unter den Gevattern bei den Taufeinträgen. Es sind die Hebammen. Sie waren im 16. Jahrhundert als Taufpaten sehr gefragt und in Anspruch genommen. Die Einträge, bei denen wir der «Anna Hebammin» oder der «Ursula Hebam» begegnen, sind überaus zahlreich. Meist ist der Beruf als Name gebraucht, nur in vereinzelten Fällen als Berufsbezeichnung mit dem Artikel, z.B. 1541 Anna *die* Hebam. 1547 erfahren wir ausnahmsweise einmal einen FN, nämlich Dorli Becherer die Hebam, sonst heißt sie Dorli Hebam. 1593 gar heißt es *Fr(au)* Dorothea Hebam. Kein Zweifel, beim hohen Ansehen der Hebammen spielte der eigentliche FN kaum eine Rolle, und wenn sich die FN auch über die Frauen vererbt hätten, so wäre Hebam heute ein Familienname wie andere Berufsnamen auch.

B. Die Spitznamen

a) Die verschiedenen Gruppen

Gegenüber den Berufsnamen nehmen die Spitz- und Spottnamen einen weitaus breiteren Raum ein. Bei ihnen entfaltet sich die ganze

⁹ Heintze/Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, S. 39.

bunte Spannweite der mittelalterlichen deutschen Sprache. Es sind bei uns alle Hauptgruppen, in die man die Spitznamen etwa ein teilen kann, vertreten. Viel Raum nehmen die Namen ein, die auf Merkmale der äußeren Erscheinung zurückgehen. Eine andere Gruppe kennzeichnet gute oder schlechte Charaktereigenschaften und Gewohnheiten. Das Essen und die Kleidung spielen eine Rolle, aber auch Namen, die mit Beruf, Herkunft, Wohnsitz u. dgl. zu tun haben. Schließlich gehen Redensarten, Glaube und Aberglaube in diese Spitznamen ein. Daraus erklärt sich, daß mancher nicht mehr verstandene Namen zwar als Übername gebraucht, seiner Herkunft nach jedoch ein Örtlichkeitsname ist, so daß sich hier Berührungen mit der Flurnamenforschung ergeben können (vgl. Meyenlust, Narrenberg, Ramspeck u. a.). Einige Beispiele sind als Belege in der Liste der ÜN enthalten, obwohl sie eigentlich nicht dazu gehören.

b) Schwierigkeiten für die Deutung

Dazu sollten einige Grundregeln zitiert werden. Zunächst Adolf Bach: «Oft kann nur das Studium der durch Jahrhunderte überlieferten Schreibungen eines FN einigermaßen vor Irrtümern bei seiner Deutung bewahren¹⁰.» Er betont auch das Fehlen oder die Seltenheit abstrakter Namenwörter, dagegen die Vorliebe für Konkreta in den altheimischen Rufnamen¹¹. Bei den häufigen Endungen auf -er ist zu beachten, daß sie auch eine patronymische Erweiterung sein können¹². Adolf Bach bezieht sich auf Tarneller, wenn er schreibt: «Die Beinamen aller Typen können zu Hof- oder Häusernamen werden und als solche wiederum zu FN, so daß also jemand nach seiner Wohnstätte benannt sein kann, der Wortsinn seines FN das jedoch in keiner Weise verrät. Nach Tarneller sind die Tiroler FN... Hochmut, Feiertag, Vogel und viele andere hierhin zu rechnen, auch die Tiroler Namen Breitenbach und Strausberg, die Herkunftsnamen waren und über die FN zum Wohnstättennamen wurden und von hier aus wiederum zum FN» (Wechsel der Namentypen)¹³.

Große praktische Bedeutung haben hier auch «willkürliche Schreibungen der Namen, (die) den Zugang zu ihrem alten Bedeutungsgehalt (versperren), ebenso volksetymologische Deutungen, die beide eng zusammenhängen können¹⁴.»

¹⁰ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2.

¹¹ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 496a.

¹² Josef Karlmann Brechenmacher, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, S. 162.

¹³ Adolf Bach, a.a.O., § 216/2 (nach Tarneller, § 397/6).

¹⁴ Adolf Bach, a.a.O., § 216.

Die Texte unserer Belege bestätigen manches davon und rechtfertigen jede Vorsicht. Trotzdem schien es geraten, bedeutende Zeugen anzurufen. Es ist einerseits eine Tatsache, daß viele Namenformen, wenn nicht die meisten, aus zwei oder mehreren Wurzeln von verschiedener Bedeutung entstehen konnten (Konkurrenzen), so daß eine Art Indizienbeweis nötig wird. Andererseits müssen wir uns mit dem Umstand auseinandersetzen, daß es früher keine Rechtschreibung gegeben hat. Es wurde der Wortlaut, und zwar der Dialektlaut so wiedergegeben, wie er etwa gehört worden war. Dabei können mehrere Versionen ein- und desselben Wortes entstehen, vorausgesetzt, daß es sich um eine Identität handelt und nicht etwa tatsächlich um verschiedene Worte (vgl. Mellysen, Wellysen). Man wäre also auf exakte Schreibweise angewiesen, aber gerade damit kann man nicht rechnen, da Buchstaben oder Silben weggelassen, abgekürzt oder verschieden wiedergegeben werden.

Es ist nicht gleichgültig, ob ein Name Ankenmann oder Ankermann lautet, Hymeltron oder Hymelkron, Warnschlager oder Warinschlager, Widerhorn oder Widenhorn, Laubheim oder Laubhew. Zwei einmalige Namenversionen eines Individuums erlauben nicht einmal eine Vermutung, welches die «richtige» sei (Lypling, Nyblick?). Eine möglichst große Vielzahl von Belegen ist nötig, die uns die Kriterien beschaffen sollen, wie sie eingangs erwähnt sind. Das Material bei den in der Literatur bisher nicht erwähnten Namenformen ist bei weitem zu ungenügend, um irgendeine Deutung zuzulassen. Nur in Einzelfällen kann die eine oder andere Deutungsrichtung als möglich vorgeschlagen werden. Der Charakter der vorliegenden Arbeit als Materialsammlung ist hier noch einmal zu betonen.

c) Erläuterungen

Um so mehr scheinen noch einige Erläuterungen angebracht oder erlaubt. Viele Worte haben ihre Bedeutung seit dem Mittelhochdeutschen gewandelt, so daß der heutige Wortsinn nicht zugrunde gelegt werden darf. Häufig ist damit eine Abwertung des Begriffes verbunden. Ein einleuchtendes Beispiel ist das Wort «Gammel», im mhd. bedeutet es Fröhlichkeit, Spiel, Spaß (schon 1433 ist einer in Basel eingebürgert!). Hier hat sich der Sinn nur wenig verschoben, aber in pejorativer Richtung. Das gleiche gilt für den Begriff «schlecht», dessen Sinngehalt sich «verschlechtert» hat.

Der Name Buntschuch wird von HC auch als Häusersname erwähnt. Für die aus Aachen nach Basel zugewanderte Familie ist die

Änderung in *Bottschu* für die zweite Generation nachgewiesen. Bottschen waren eine Art Hausschuhe. Wenn man nach einer Erklärung für die Namenänderung sucht, so kann sie jedenfalls hier nicht im Beruf begründet sein, auch nicht darin, daß die Namenträger ihn selbst nicht hätten schreiben können. Hier scheint die Änderung in voller Absicht vor sich gegangen zu sein. Hat es damit zu tun, daß der Bundschuh, das Zeichen der Bauernbewegung, den gnädigen Herren in der Stadt politisch verdächtig war? Man möchte hierüber gern mehr wissen. Auch ein Mann, der 1538 der *Sternesecher* genannt wird, erweckt Neugier.

Ähnlich ist der Name *Mohrenkopf* normalerweise als Häusername zu deuten¹⁵. In unserem Falle haben wir es aber mit einem Bader zu tun und die Überlegung, daß der Name auch aus Gründen der Werbung getragen werden könnte, ist nicht ganz abwegig. Wir haben (1488) zwei weitere Bader, von denen der eine *Swartzhans*, der andere Thoman *Schönwis* hieß. Auch hier könnte beim einen oder andern die Konkurrenz die Phantasie beflügelt haben. *Ringsgwand* wird in der Literatur als ÜN eines dürftig Bekleideten gedeutet. Die Bedeutung im Alemannischen entspricht eher «leichtgewandet». Maßgebend muß aber die Bedeutung im Ursprungsland bzw. -dialekt sein. *Silberhorn* kann durchaus als Flurname erklärt werden. In Basel haben wir es 1365 mit einem «varenden man» zu tun, und da frägt es sich, ob der Name in diesem Fall nicht von seinem Instrument herkommt. Bei *Unglert* weiß der Alemanne sofort, um was es sich handelt. Brechenmacher bemerkt dazu: «In dem längst nicht mehr verstandenen Namen hat der eigentliche Wortleib g'lert alles Tongewicht verloren.» Er liest das Wort also *Ung-lert* mit dem Ton nur auf der ersten Silbe. Hier sieht man gut, welche Bedeutung die Kenntnis der Dialekte bei der Sprach- und Namenforschung haben kann. Und ganz besonders gilt dies für die dem mhd. so nahe alemannische Mundart.

Hadersack dürfte als Spitzname eines Altwarenhändlers zu deuten sein. Mhd. *hader* bedeutet aber sowohl Lumpen, wie Streit (siehe bajuwarisch *Haderlump*). *Haderer* allein könnte also auch Zänker bedeuten. Bei *Hertstael* (ein h oder ch ist ausgelassen) und *Stebelhorn* denken wir an die Fragen, die sich bei der Erklärung des Namens Stähelin stellen. Bei *Kruttbrecher* erinnern wir uns, daß noch unsere Eltern vor vierzig oder fünfzig Jahren sich der Dienste eines Krautschneiders versichert haben, der ihnen im Herbst das Sauerkraut eingemacht hat.

¹⁵ Gemeint ist Balthasar, einer der Hl. Drei Könige.

Hierher gehört, wenn auch reichlich hundert Jahre früher, *Ribenrancz* des von Berenfels Knecht, ein Name von geradezu Shakespearescher oder Grimmelhausischer Drastik. Man glaubt es, daß sich die Flöhe und Läuse bei ihm wohlgefühlt haben.

d) Vergleiche mit den ausgeübten Berufen

Auch hier sollte man die Namen mit den ausgeübten Berufen vergleichen. Diese Bezüge sagen manches aus, leider sind sie nicht immer bekannt. Namen, die auf ein karges Leben deuten, wie *Hertbrot*, *Hertenranft*, *Nyeß*, *Slechtlzeben*, *Trockenbrot* gehören häufig Weibern und Schneidern. Die Märchenfigur vom armen Schneiderlein hat durchaus realen Hintergrund: Weber und Schneider haben es offenbar zu allen Zeiten nicht leicht gehabt; an ihre Meister wurden außergewöhnliche Ansprüche gestellt, die dem Durchschnitt wenig Raum ließen.

Wie sehr man in die Irre gehen kann, wenn man einen Zusammenhang zwischen Beruf und Spitznamen als gegeben voraussetzt, zeigt folgendes Beispiel. Bis vor wenigen Jahren gab es im Zentrum von Liestal ein Schirmgeschäft *Regenass*. Nun ist zwar im Okzident der Schirm erst lange, nachdem die Namen fest geworden sind, eingeführt worden. Für die Bildung von FN kam also der Beruf des Schirmmachers nicht mehr in Betracht. Aber das Beispiel ist verführerisch und könnte in ähnlicher Weise auch im 15. oder 16. Jahrhundert auftreten. Vielleicht ist der Name vom altsächsisch-gotischen «ragin» = Rat, Mehrzahl «regin» = die Ratschlagenden abzuleiten. (Prof. E. E. Müller hält dies wegen der Endung -ass nicht für zulässig.) Über die Kürzung Ragan leitet Förstemann ab: Raganus, Ragenus, Rachinus, Regin, Riginus, Regen, Rein. Brechenmacher nennt den alten VN Reginman.

e) Merkwürdige und unerklärliche Namen

Über die Bedeutung des Namens *Ramspeck* war man sich in Basel offenbar von Anfang an im unklaren; das geht aus den vielerlei verschiedenen Schreibweisen hervor wie Ramsbek, Hamerspeck, Ramspecht. Die erste Silbe Ram(s) dürfte gleichbedeutend sein wie in Ramsau, die zweite Silbe -beck ist eine Form von -bach. Der Sinngehalt des Wortes dürfte also sehr ähnlich dem von «Ramsau» sein. Wir haben es also mit einem Namen von einer Flurbezeichnung zu tun.

Ein Eintrag (KB 1581), der einige Rätsel aufgibt, sei noch erwähnt, der eines Martin Dütsch und welsch. Zuerst ist man beim Lesen versucht anzunehmen, es handle sich um zwei Personen, und sucht noch einen Vornamen. Aber bald darauf begegnet man Elsbeth Tütsch und welschin und Elsbeth Martin des Tütsch und welschen fraw. Tütsch und Welsch sind FN, die typisch sind für die Nähe von Sprachgrenzen. Beide Namen waren damals in der Stadt vertreten, Tütsch u.a. auch durch eine Einbürgerung 1565 aus dem Wallis. Vielleicht liegt hier der Schlüssel. Wahrscheinlich aber hat der Name mit keinem der beiden FN zu tun, denn tütsch und welsch heißt einfach «zweisprachig» (Prof. E. E. Müller).

Es gibt einige solche vorerst unerklärliche Namen in den folgenden Listen; sie seien der Aufmerksamkeit besonders empfohlen. Die Auflösung von Rätseln ist auch hier der interessanteste Teil. Eine Reihe solcher Namen ist jedoch vorerst noch nicht in die Liste aufgenommen. Da gerade hier mit Verschreibungen und Verballhornungen zu rechnen ist, soll versucht werden, zuerst noch weitere Belege zu finden. Es muß dabei immer damit gerechnet werden, daß es sich um Umbildungen unverstandener fremder Namenformen handelt. Mindestens zum Teil dürften dazu gehören: *Babick, Fareßkurwech, Grafisiech, Gwanthach, Pharenschon, Wylbocher(in)*.

In dieser Beziehung sind vor allem die Basler Kirchenbücher interessant. Einmal hat die Universität Menschen aus dem ganzen alten Europa hergeführt; deshalb spiegeln sich in ihnen die Namen des Basler Geistes- und Wirtschaftslebens wider. Dann ist es die bunte Schar der Glaubensflüchtlinge, die Basel besonders aus Frankreich und Italien angezogen hat und deren Assimilierung wir verfolgen können.

Persönliche Spitznamen

Natürlich findet man allenthalben auch persönliche Spitznamen, selbst in den KB. Etwa so: Hans Gaßman vulgo Baselhanß, Niclaus Guldenknopf gen. der Klein lamm Cläußlin, also wahrscheinlich der klein lahm Cläußlin. Jacob Krayer gen. der Narrenbacher hatte seinen Spitznamen wohl von der Redensart, daß die Narren «nit ganz bache» seien.

Eine schöne Reihe von Kleinbasler Spitznamen haben wir im schon erwähnten «Basler Adreßbuch von 1634». Hierbei fallen einige Namen auf, die neben üblichen FN wie persönliche Spitznamen gebraucht sind, die wir aber von früher als FN kennen: Kumm uff, Spinola, Augeli, Lutterweinli und Spann den Knebel.

IV. Schluß

Wenn man zum Schluß noch versucht festzustellen, wieviele dieser Berufs- und Spitznamen heute noch im Basler Namenbestand zu finden sind, und dabei Varianten und mögliche Kurzformen außer acht läßt, so kommt man auf höchstens fünfzehn Prozent, die heute im Telephonbuch noch vertreten sind. Dabei ist aber nicht immer gesagt, daß es sich um die Nachfahren der Basler Namensträger von damals handelt, weil auch später noch gleichnamige Zuwanderungen erfolgt sind. Wenn man dazu bedenkt, daß um die Mitte des 16. Jahrhunderts Basel etwa 10 000 Einwohner zählte und daß man dabei etwa 2000 Familien annehmen kann¹⁶, dann wird deutlich, wie grundlegend sich Natur und Form des Namenbestandes bis heute gewandelt haben.

Schwer zu erklären ist der Schwund unserer auffälligen Namen, von denen hier aus zweieinhalb Jahrhunderten über 850 genannt sind, natürlich nicht. Ein gewisser Prozentsatz erlischt durch natürliches Aussterben. Manche Namen mögen nur vorübergehend in der Stadt vertreten gewesen und wieder abgewandert sein. Viele Spitznamen sind aber späteren, empfindlicheren Generationen lästig geworden, lange Namen sind verkürzt, andere einfach abgelegt oder geändert worden, wozu Berufswechsel Gelegenheit geboten haben können. Das eine oder andere Beispiel wurde ja belegt. Vor allem ist auf das Basler Adreßbuch von 1634 zu verweisen. Aus ihm scheint sich zu ergeben, daß mancher alte FN zuerst noch Beiname (genannt ...) war, dann da und dort noch persönlicher Spitzname wurde, um schließlich ganz zu verschwinden. Man muß sich vor Augen halten, daß das Namenrecht erst sehr spät fixiert wurde. Während in Frankreich die Namenänderung schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts verboten wurde, geschah dies in Bayern 1677, in Österreich 1776, im liberalen Preußen erst 1794¹⁷.

Genealogische Hinweise

Für den genealogisch Interessierten bieten die namenkundlichen Belege gelegentlich gewisse Hinweise. Wenn auch anzunehmen ist, daß tatsächliche Zusammenhänge im Einzelfall schon bekannt sind,

¹⁶ Albrecht Burckhardt, Demographie und Epidemiologie der Stadt Basel 1601–1900; C. W. Brenner, a.a.O.; Hektor Ammann, Die Bevölkerung von Stadt und Landschaft Basel am Ausgang des Mittelalters, in: Basler Zeitschrift, Bd. 49.

¹⁷ Adolf Bach, a.a.O., Bd. 2, § 364.

soll doch auf Beispiele wie Velysen, Grünysen, Isenring, Riffysen, auf Ringsgwand, Heerwagen, Oüglin, Khitt, Kupfernagel, Rotpletz, Rüdelbaum, Süßapfel, Wynzorn, Zünduff, Zwilchenbart u.a.m. verwiesen werden.

Zusammenfassung

Welcher Herkunft sind nun diese saftigen Namenphantasien, inwieweit sind sie Basler Gewächs? Summarisch läßt sich darüber nur sagen: Das Schwergewicht liegt im alemannisch-schwäbischen Raum, ihm folgt an Bedeutung der fränkische. Auffallend schwach vertreten ist der bajuwarische Dialektraum, wobei zu betonen ist, daß ja der Allgäu und Augsburg zum schwäbischen, Nürnberg und das Maingebiet zum fränkischen Raum zu zählen sind. Zum Teil, vor allem bei den neu belegten Namenformen, haben wir es mit typisch alemannischem Sprachgut zu tun. Bei den anderen Belegen finden wir eine Verbreitung von Altkirch bis Nürnberg, vom Wallis bis Mainz, manchmal auch darüber hinaus. Bei den Basler Belegen sind viele Einbürgerungen aus diesem eben bezeichneten Gebiet. In welchem Umfang die Betreffenden ihre Namen schon mitgebracht haben, ist unbekannt, wenn auch für die meisten Fälle anzunehmen und in einigen nachgewiesen. Daß bei solchem Ortswechsel häufig auch ein Namenwechsel eintrat, zeigen ja die Herkunftsnamen. Umgekehrt läßt sich – von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen – nichts darüber aussagen, wieweit die Namen vielleicht in Basel erworben worden sind.

Auf jeden Fall bieten uns die Basler Quellen für dieses anscheinend wenig behandelte Gebiet ein prächtiges Prisma und einen farbigen Kontrast zu den illustren Namen des Basler Humanismus und der Reformation. Dabei ist nicht nur die sprachliche Seite des Themas interessant. Wir gewinnen auch vielfältige Einblicke in Wirtschafts- und Kulturgeschichte. Die Möglichkeiten, die Basel der Namenforschung bietet, sind überaus reich und so vielseitig, wie sie wohl nur an wenigen Orten anzutreffen sind. Denken wir nur an das, was die Kloster- und die Zunftakten noch bieten dürften, die in der vorliegenden Arbeit, von einigen Musterchen abgesehen, noch gar nicht berücksichtigt sind.

Vom Sprachlichen her gesehen, ist es bedauerlich, daß die meisten dieser krausen Berufs- und munteren Spitznamen verschwunden sind. Gerade auch darin zeigt sich die Verarmung und Verflachung, der unsere Sprache anheimgefallen und immer noch ausgesetzt ist. Deshalb wurde der Versuch gemacht, auf diesem Felde etwas zur

Schilderung des vergangenen lokalen oder regionalen Sprachkolo-
rits beizutragen.

Mit der Erforschung von Namen von der sprachlichen Seite her muß die Erforschung der Entwicklung von FN im einzelnen, also über die Genealogie, einhergehen. Das ist mühsam, und gesicherte Ergebnisse sind in allzu vielen Fällen nicht zu erzielen. Immerhin hofft der Verfasser doch, darauf hingewiesen zu haben, welche Möglichkeiten der Dialektkundler auf dem Gebiet der Namenkunde hat, welche Bedeutung die lebendige Mundart für die Philologie unserer Sprache überhaupt hat und schließlich, welches Material die Familienforschung für die Namenforschung doch auch sammeln und welche Zusammenhänge umgekehrt die Namenforschung der Genealogie eröffnen oder wenigstens andeuten kann.

A 1. Bekannte Berufsnamen, Basler Belege

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------------|--|---|---|
| Ackermeister | BN | B 1627 Petrus A., Rufach/Els. | KB |
| Altgewender Apoteker | BN: der mit alten Kleidern handelt BN, urspr. Kräutermann, Spezereihändler | B 1356 Mainz, Gyse A. B 1263 Konstanz B 1317 Augsburg | BU 1372 Altgewender de Argentina 1531 Rudolff Apoteker 1536 Niclaus Apotheker |
| Backhuser | der für das Gemeinde-Backhaus Verantwortliche, in Ostpreußen ON | B (vg. Bachofen, Ofenkäuslin) | BU 1441 Richart B., Schuhmacher |
| Balierer | von mhd. parlierer = Wortführer, schon im MA Aufseher im Baugewerbe (heute Polier) | B 1520 Konstanz, Friedrich B. | KB T |
| Bantzermacher | Hersteller von großen Transportfässern (-hafen) | B 1530 Ulm, Jorg B., Weber | BU 1569 Balth. Bantzermacher |
| Barbier | | B 1481 Görlitz | KB P, L Ob. |
| Bildhauer | | B 1463 Straßburg, Niclas Pildh. 1467 Werkmeister Niclas v. Leyen 1467 Niclas Steinmetz, Grabmal Kaiser Friedrichs III. | KB P 1573 ff. Phillipert Barbier 1582 Phillipert B. oder Scherer |
| Bockstecher | Kastrator | B 1409 Herrenberg/Württ. | KB P Reg. Kl. Aug. |
| Bretzenler | auch Bretzler, Bäcker-UN | B 1341 Basel, Hugo Bretzeller 1482 Holzheim/Ulm, Pretzell | Reg. Kl. Aug. BU |
| Buchbinder | | HC ohne Beleg | BU 1406 Conrad Bretzenler von Friburg Zunft Rebleute und Grautücher |
| Büchsenschmid | | HC ohne Beleg | BU 1507 Clauß Buchbinder 1552 Regel Buchbinderin |
| Daferner | von tabernarius = Schenkwirt | B 1282 Weingarten 1283 Reutlingen | KB E 1548 M. Andereß B., deß Fridlins Werdenbergs sun KB E 1573 Madle Büchsenschmidin 1410 Dom. Gunradus D. de Senheim |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|---|---|
| Dischmacher | | B 1444 ein Pfarrer in Stuttgart | 1491 J. Margreth T. 1525 ff. Barbara, Hans, Georg, Küngolt 1540 Ambrosius Dysmacher |
| Essenmacher | Hersteller von Schmiede- und Goldschmiede-Essen | B Prof. E. E. Müller | 1596 Theobald Essenmacher |
| Velgenhower | der die Felgen, den Radkranz fertigt | B 1464 Opfingen b. Freiburg | |
| Fideler | Spielmann mhd. videlaere = Geiger | B 1258 am Bodensee HC 1300 Heiligkreuztal | 1555 Heinricus Fideli 1572 Meister Hans Fideler, der Metzger |
| Frowenknecht | Diener im Frauenhaus | B 1617 Meersburg | 1527 Hans Frowenknecht 1531 Ulrich F. von Niderutzwil uß dem Thurgow |
| Füllmurer | der den Mörtel zuträgt | B ohne Beleg | 1562 Hester Füllmurerin |
| Gernler | von Garn alem. Netzflechter | B HC | 1281 Cuonradus dict. Gernler 1397 Conrad G., Seiler, von Bonndorf, mehrere Generationen: Seiler, bedeutendes Basler Ratsgeschlecht |
| Gypser | | B 1261 Bascl, Chuono dict. Gipsere | 1374 Jeckli Gypser von Brisach 1378 Herman Gypser, der Murer |
| Gofenmacher | mhd. gufe = Nadel | B 1415 Kempten, Dietz der Gufer HC führen «Gufer» an | 1415 Phillips von Menz, der gofenmacher, Zunft Krämer |
| Göllermacher | mhd. goller, Umlaut von frz. collier | B kennt nur «Goller» | 1424 Wilchin Gofenmacher, Zunft Krämer |
| Goltslaher | der das Blattgold für den Vergolder macht | B 1290 Basel, Joh. dict. G. | 1545/46 Göller 1578 Alban Göllermacher |
| Gremper | der Kleinhandel treibt | B 1380 Elßlingen (Schultheiß) | 1374 Hensli Gremper der Schiffman |
| Gunterfeyer | von kunterfei, nach frz. contrefait | B 1425 Vaihingen/Enz, Heinrich G. | 1393 Friedrich von Rotenburg, der Guntrafeyer 1403 Andres Gunterfeyer von Ulme |
| Gunterfeyger | | B 1463 Barthol. Gunterfey | 1425 Fridelin Guntelfeyer (1403, 1425 Zunft Krämer) BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | | In Basel neu belegte Namen |
|--|---|-------------------------|--|--|
| Gutterer | Hersteller von Guttern | B | 1432 bei Freudenstadt, Konrad Köl gen. Gutterer | 1570, 76 Hans Gutterer, Haffner 1572/73 Hans Gutter, Haffner |
| Häfelin | mittelbarer BN, von Hafen Haus-N.? | B | 1241 Überlingen, Häfelinus 1550 «ein würt zum Hafen gen. der Hefelin», Riedlingen HC 14r7 Zürich, Heintz Häffenli von Ulm der Hafner | 1539 Christian Heffelin 1579 Anna Häfelin und Hein Müßli, gefäfteri |
| Harnesch Harnascher Harnescher Harnester Harnischer Harnist | ÜN oder mittelbarer BN, auch der mit dem Harnische Gerüstete, von mhd. harnas, harnasch | AB | dazu: Plattner, macht Plattenpanzer B 1268 bei Isny/Allg. HC 1362 Werner dict. Harnasch | 1415 Ulrich Harnascher von Bern, Zunft Schmiede BU 1415 Hanns Harnascher von Nürnberg, BU Zunft Schmiede |
| Hienler | Hühnerhändler? | B | 1432 Memmingen, Anna Hienler | 1612 Küngolt Hiener |
| Holschenmacher | Holzschuhmacher | AB | 1456 Stuttgart kennt Holscher = Holzschuhher | 1448 Jerg und Michel H., Zunft Schmiede 1448 Paulus von Kollen, cyn holschemacher, Zunft zu Schmieden |
| Hutmacher | Törchen in der Stadtmauer für Verspätete | B | 1301 Mainz | 1424 Baltazar H., Zunft Krämer 1491 Johannes und Galli H. 1542 Hans H. aus dem Wallis |
| Inlasser | der älteste und verbreitetste Hut-Namc, mittelbarer BN? | B | 1381 Johs. Inlasser, Prokurator in Basel | 1404 Johannes Inlasser, Notarius Curiae |
| Ysenhut | | AB | 1298 Frider. dict. Issenhut | 1393 Heintzman Ysenhut, der winräuffer 1468 Lienhart Y. von Heydek, der helgenmalcr, der cremer zunft |
| | | | | 1482 Heinrich I. von Friburg uß Öchland |
| | | | | BU |
| | | | | KB T |
| | | | | KB T |
| | | | | KB A |
| | | | | KB |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | | In Basel neu belegte Namen |
|------------------|--|--|------------|---|
| Isenkraemer | | B 1522 Heilbronn | | 1538 Martin Isenkraemer 1544 Walpurg Isenkremelin 1545 Martin Eschenkremer |
| Kannengießer | BN für Zinngießer | B 1300 Freiburg i. B. | | 1415 Hans K. von Ulm, Zunft Weber 1424 Adam K. gen. Weldlin, von Thann, Zunft Hausgenossen 1517ff. Jacob K. von Thann, sehr zahlreiche Belege BU |
| Karrenman | Fuhrmann | B 1524 Ulm, Martin K. | | 1442 Hanns K. von Nördlingen, ein teschenmacher |
| Kartenspilmacher | als ÜN «Kartenspiel» bei | HC 1448 Überlingen | | 1424 Mathis Kartenspilmacher, Zunft Krämer |
| Kartennmacher | Verfertiger von Spielkarten | B 1550 Buchhorn b. Friedrichshafen | | 1489 Thoman K., knecht uff der winlüt hus |
| Keertzemacher | | B 1493 Oberrotweil | | 1562 Chrischion Kellerin gen. K. |
| Köchlins | ÜN besonders des Gelegenheits- kochs | HC 1393 Henman Köchlins Claus zum Brunnen, des Kochs sun, de minori Basilica | | |
| Köpfmacher | Bechermacher | HC 1400 Zürich, Clewi Kopfm. | | 1406 Clewenhans gen. Köchelin |
| Kornmesser | vereidigter Beamter des Kornspeichers | B 1316 Salem, Eberhard dict. K. | | 1425 Wilhelm Köpfmacher von Kleinbasel |
| Kuchimeister | Vorgesetzter einer größeren Küche | B 1262 bei Rothenburg o. T. | | 1539 Sebastian Kormesser |
| | | HC 1377 Anna Kuchimeistrin, Ulm | | 1210 Ulrich Kuchimeister |
| | | HC Küchmeister, meißnischer Uradel, benannt nach dem Hofamt bei den Markgrafen von Meißen | | 1213 Hugo K., plebanus in Bartenheim 1221–65 Heinrich K., Ritter, d. Rats |
| Kupfersmit | weitverbreiteter BN | B | | 1409 Cuncz K., der kesseler, Zunft Schmieden |
| Ladenmacher | mhd. lade = Kiste, Schrein | B 1542 bci Gummersbach | | 1378 Ulrich Ladenmacher |
| | | 1559 Kempfen/Allg. | | 1424 Herman L., der zimberman |
| Landtsknecht | BN | HC | ohne Beleg | 1550 Jacob L., der Seiler, von Feldkirch 1550, 52 Jacob L. |
| | | | | KB L, T |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|--|---|--|
| Langmesser | der ein langes Messer trägt von «lang» leiten ab | B 1608 Trier, Niklas L., Rentmeister | HC | 1378 Heinrich L., sutor 1533 Lienhart L., Metzger, von Klingnau 1531ff. Wendelin, Bartli, Zacharias L. usw. |
| Lebkucher | | B 1298 bei Bruchsal 1433 Heidelberg, Claus. L., Bürgermeister | | 1374 Johans L. von Altkirch 1406 Wilhelm L. von Schlettstadt 1411 Peter L. von Augsburg, Zunft Webern 1498 Martin Lepkucher von Memmingen |
| Lebzelter | sehr zahlreich, der Zelten bäckt, heute noch: Ankenzelten | B HC | vgl. Pfanzelt | 1492 Martin Lezällter, der bildhauer 1498 Marty Lebzelter v. Memmingen, Krämer 1544ff. Martin und Hans L. |
| Ledergerber | | B 1301/02 Riedlingen a.D. und Schorndorf | | 1459 Symon L., Schuhmacher, von Buchhorn 1461 Claws L., Zunft zu Gartnern 1618 Michel L. von St. Gallen, u. ff. |
| Lutenslaher | Spielmannsname | B 1320 bei Donaueschingen 1351 Bremen | | 1411 Hans L., Zimmermann, von Ulm 1444 Heinrich L., Zunft Webern, von Mellingen |
| Münzmeister | Aufscher in der Münze | B 1272 Friedberg/Hess. 1284 Biberach/Riß | | 1242, 57 Dietricus Monetarius Söhne: Wernher, Dietrich, Johannes 1350 Johannes Münzmeister gen. Tüllikon 1535 Andres Münzmeister |
| Neyer | von nähen | B 1356 Dietrich der Näier, Weingärtner zu Ellingen 1391, 97 Ellingen | | 1583 Margreth Neyere, ein Spittalkind |
| Nonnenmacher | oberd. BN für Schweine- verschneider, zu mhd. nunne = kastriertes Schwein | B 1455 Altdorf, Kr. Nürtingen 1390 Heilbronn | | 1406 Rude Nonnenmacher, Zunft Gartener 1502 Mathiß Waller von Laufen, der N. od. Mathis N. von Laufen, den man nempt Waller |
| Küechler | | B | zahlreich | 1374 Ulli Küechler, der Offater |
| Ofater | Hostienbäcker | B | 1344 Ellingen, Konrad d. O. 1388 Waldsee, Konrad Oblater | BU 1365 Wernli Ofelater von Nüwilr |
| Orgenler | Orgelspieler, Orgelmacher | B | 1400 Frankfurt a. M., Henne O. 1406 Frankfurt a. M., Diedrich Urgeler | 1394 Claus Orgenler, der Pfiffer 1406 Heitzman O., Zunft Winlüte |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------|---|---|---|
| Papierer | Papiermacher | B 1503 Sebastian Bappyrier zu Reutlingen | KB Ma. A, KB P |
| Paternoster | Hersteller von Rosenkränzen | AB 1304 Basel, Cunzinus dict. HC paternosterer | BU BU BU |
| Pfannenschmid | | 1565 Heinrich Vaderunser | 1393 Conrad von Schafhusen, paternosterer 1403 Conrad Paternoster von Wien |
| Pfanz | | B 1335 Friedberg/Hess. | KB T KB P |
| Pfanzelt | evtl. Kürzung des folgenden Namens der die Zelten in der Pfanne macht, oberd. BN, von mhd. Phanzelte = Pfannkuchen, heute z. B.: Ankezälte, Nidzelzelli | B 1258, 1293 Biberach/Riß 1374 Ulm | 1542 Valentin P., Schuhmacher 1542ff. Hans, Heinrich, Andreas P. 1576 Andreas Pfantz, der Kübler 1506 Peter P. von Füssen, der snider |
| Pfeffermiller | Inhaber einer Pfeffermühle, ON Pfeffermühle häufig | B 1492 Wangen/Allg. Jcorius Pfeffermüller | 1548 Hans Pfeffermiller (nicht bajuwarisches, sondern typisches stadtbasler. Dialekt-i für ü) |
| Rebknecht | Rebarbeiter | B 1418 Schlettstadt | 1488 Heny Rebknecht von Zürich |
| Rottschmidt | Kupferschmied | HC ohne Beleg | 1554 Hans R., Seckler von Augsburg 1558ff. Hans R. |
| Scheidmacher | macht Messer- und Schwertschneiden | B 1326 Mainz | 1365 Claus S. von Hagenau 1538 Peter Scheydenmacher 1544 Ursula Scheydenmacher |
| Schiffman | von mhd. = Schiffer, Steuermann | B 1341 Bubenheim/Hess. HC | 1539 Heinrich Schiffman |
| Schliffstein | mittelbarer BN, Hersteller von Schleif- und Wetzsteinen, oder ÜN | B 1437 Bernau i. Schw. Im Breisgau Schleifsteinhof AB nennt S. auch als judischen FN in Warschau (nach Max Dessoir) | 1439 Hans Schmid gen. S., Krämer 1479 Antoni Schmid gen. S., Gerber 1494 Hanns Sliffstein der Metzger 1515 Ulrich Schmid gen. S., erster Gatte der Frau Holbens |
| Schoffhirt | | AB, HC, B 1654 Zittau | 1542ff. Frantz und Antoni Schliffstein KB L, E |
| Schwertfeger | BN für Waffenschmid | B 1266 Hamburg 1275 Weil der Stadt | 1575 Bartlime Schoffhirt 1504 Mathis Heckel gen. Swertfegerli 1541 Jacob Schwertfeger |
| | | | KB E BU KB L |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------|--|--|---|
| Seitenmacher | | B 1463 Basel, Hans Seytem. | 1403 Hans Seittenmacher, Zunft Krämer 1411 Heinrich S. gen. Fels, Zunft Krämer 1424 Hanns Rot gen. S., Zunft Krämer |
| Sergenmacher | BN, zu mhd. sarge, serge, mit Leinen oder Seide gewebter Wollstoff | B 1450 Eßlingen, der Särgenn. 1516 bei Kirchheim, Jos. S. | 1539 Hug Sergenmacher von Mumpelgart 1541, 44 Hug und Wolfgang S. |
| Sesterer | Hersteller von Sestern | B 1309 Kirchzarten b. Freiburg | 1374 Claus Sesterer von Straßburg 1378 Johannes S. der schriber |
| Sichelschmid | | B 1441 Rottweil, Bernhard S. | 1533 Jacob Sichelschmid der Sowhirt |
| Sydenfaden | = Seidenäher, mittelbarer BN | B 1362 Horb, Kuno Sidenfaden 1394 Hottingen ZH, Heinrich S. | 1424 Hanns S., Zunft Husgenossen und Schriber |
| Sidenneyer | ähnlich Seidensticker | B 1394 Kempfen, der sydennäger 1479 Freiburg i. B. | 1374 Wernher Siden neyer 1393 Symund der Siden neyer 1415 Sixte Sydennächer, Zunft Snyder, Kürsener 1441 der Sidennegerin Mann |
| Symler | auch Semmler | AB B 1241 Überlingen 1280 Überlingen | 1488 Erhart Symler, Simeler 1494 Anthony Sömly von Friburg, Organist 1494 Lorentz Sömly, Semlin |
| Simeler | | AB | 1444 Peter Symmelbecke, Hammerschmitt |
| Sömly | | B, HC kennen FN Soldner | 1604/05 Bläsy Soldath der leyenwäber v. Rottunden bei St. Gallen |
| Symmelbecke | Semmelbäcker | | 1643 Hans Jacob Soldner von Grenzach 1644 Johannes Soldt von Kornweißenburg |
| Soldath | gehört zu den jüngsten Namenbildungen (AB) | | |
| Soldner | | | |
| Soldt | | | |
| Spiesmacher | zu Spieß | B 1441 Rottweil 1502 Heilbronn, Klaus S., Goldschmied | 1530 Claus Spiesmacher |
| Stattknecht | Ratsdiener | B 1405 Kassel | 1543/44 Lorenz Stattknecht 1548 Georg und Matthias S. |
| Steinschnider | BN für Siegelschneider oder den, der Steine operiert | B 1409 Ravensburg 1530 Ulm | 1556 dem Frantzen Steinschnider ein Kind deufft 1583 Hans Koler von Clingenau, der Stein- und Bruchschnider |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------|--|--|---|
| Strowhacker | | B 1442 aus Erfurt 1446 Hannover | KB T KB T |
| Taglöhner | | B 1692 Joh. Caspar Daglehner «Ebmanensis», Matrikel der Universität Salzburg | KB L |
| Teschenmacher | BN | B 1429 Füssen 1447 Ulm | BU BU BU |
| Drommeschläger | BN | B 1539 Hans Tr., Pfeifer des Herzogs v. Württemberg 1560 bei Waldkirch | BU BU BU |
| Trüller | mhd. für Spielmann, Gaukler | B 1573 Schwäbisch Hall | BU |
| Trumpeter | BN | B 1463 Hans Trommeter aus Schaffhausen | BU BU |
| Tuchscherer | BN | B 1286 Konstanz | KB P |
| Waffenschmid | BN | AB ohne Beleg | BU |
| Waldpott | (evtl. von VN Walbodo) mhd. Waltbote = Bevollmächtiger, Gewaltbote | B 1316 aus Lahr, Ritter Hartmann der Walpotte | 1445 Gabriel Waffenschmid 1537 Claus Waldpott, der alte Grichtsbott |
| Wannenmacher | BN, ein holzverarbeitendes Gewerbe | B 1414 Freiburg i. B. | 1443 Jost Wannenmacher von Memmingen Zunft Zimberlütte und Murer |
| Weckenbeckerin | BN (Weckbecker) | HC 1270 Basel, Herr Conrad der Weggiler oder Wecheler | 1444 Heinrich W., Zunft Murer 1488 Cunrat und Jos W., von Ravensburg 1643 Anna Weckenbeckerin |
| Wergman | BN für Arbeiter, Handwerker, Baumeister städt. Bauführer = Werkmeister | B 1297 bei Leonberg 1515 aus Stuttgart HC 1312 Bayreuth | 1441 Cunrat Wergman der rebman (gartener) BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-----------------------------|--|--|---|
| Winbrenner | BN | B 1409 Würzburg 1460 Freiburg i. B. | 1424 Hanns Winbrenner vom minren Basel 1492 Ennelin Winbrenner BU KB T P |
| Windennmacher | BN, macht Armbrustwinden | B 1466 Stuttgart (aus Wimpfen) | 1529ff. Hans, Michael, Margreth W. 1528 Antoni Windennmacher gen. Zeller 1530 Wilhelm Windennmacher 1537 Martin W., Schmied BU KB L |
| Winnmann | BN seit 1400: Weinbauer seit Mitte 13. Jh.: Weinschenk, auch mhd. Weinandler | | 1531 Hans Winman 1559/60 Heinrich und Claus W. KB L KB L, T |
| Winnrieffe | städt. Beamter zur Kontrolle des Weinausschanks und zur Festsetzung der Steuern | B 1409 Würzburg 1468 Regensburg HC 1357 Zürich, Eberli Winrufer wohnt im gleichen Haus wie Rüdger und Heini Rufwin | 1535 Caspar Winrieffe BU KB L |
| Winschenck | BN | B um 1300 Basel, Heinrich W. | 1475 Jorg Winschenck der scherer, ehnet Rins zer Herren BU |
| Winsticher | BN, Weinmakler | B 1392 Straßburg, Andreas gen. winstecher 1392 Freiburg i. B., Heinz W. | 1504 Jerg W. der scherer (Claus Seillers schwecher in der kleinen stat) BU KB Ma. |
| Zanbrecher | BN, der Zähne zieht | HC ohne Beleg | 1425 Lucz Zanbrecher von Zürich, Zunft cremere BU |
| Zapfengießer | BN? | B 1453 Urteilsprecher in Basel | 1378 Heinrich Zapfengießer von Ravensburg, institor BU 1391 Guntzelin Z., der Kremer von Karlspach BU KB |
| Zinßmeister | der bei den Zinsbauern die Grundzinsen erhebt | B 1200 im Allgäu 1251 Heiligkreuztal | 1542 1556 Hanß Wernher Zinßmeister zu Klingenthal KB T |
| Circel Zirkel Zirggel | von mhd. zirkare = städtischer Angestellter, der die Runde macht; evtl. auch Zirkelschmied | B 1525 Füssen, Zirkler seit 1648 im KB von Erlaheim/ Balingen | 1529ff. Hans Circel Küffer 1558ff. Paulus Zirkel BU KB T |
| Züklin | Zickel = Eimer (Hohlmaß) aus Metall, mittelbarer BN | B 1331 Ravensburg, Ziggeler | 1411 Gunrat Züklin von Friburg, cremer 1579 des Zicklin filia 1592 Georg Zücklin BU KB E Ob. |

A 2. In Basel neu belegte Berufsnamen

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------|--|--------------------------------------|--|
| Ankenmann | alem. Anken = Butter, Verkäufer von Butter | | 1584 Hans Ankenmanns Frau KB E |
| Barbithonsor | Bartscherer | | 1404 Nicolaus Barbithonsor de Ensishem 1441 Jacobus Barbithonsoris de Dietenhofen, der Sydennegerin man BU BU |
| Baretlimacher | I. Hälfte 16. Jh. zahlreiche Einwanderer dieses Handwerks vor allem aus Burgund (mit Lothringen) | B kennt: Barettschneider | 1511 Hanns Watroy von Cleruwa (Clairvaux) der parettlimacher 1519 Wilhelm Lamprecht von Brissach der Par Rettlimacher 1531 Pontius Paretlimacher 1542 Anna Baretlimacherin BU KB Ma. KB Mü. |
| Baretlin | mittelbarer BN | | 1559 Wilhelm Baretlin KB |
| Bastenbecker | Pastetenbäcker | | 1636 Martin Bastenbecker KB |
| Bessenmacher | | | 1543 Peter Bessenmacher by der Rhynbruck KB Ma. |
| Brunknechtin | Brunnenwäscher | | 1537 Christian(a) Brunknechtin KB Ma. |
| Brunnenmacher | | ähnlich: Brunngräber, Brunnenmann | 1424 Ulrich Brunnenmacher der Karrer von minnen Basel BU |
| Buchschröber | | | 1411 Matheus B. von Myszen, Zunft Snider und Kürsener BU |
| Clarenmüller | ein eindeutig in Basel entstandener Name: die Familie, die auf der Clara-Mühle saß | | 1563 Esajas Clarenmüller 1565 Hanns Clarenmüller KB T Ob. |
| Truker | ein sehr junger BN! Basel Sitz berühmter Drucker; Belege von Einwanderung des Namens fchlen bislang | | 1529 Caspar Truker 1537ff. Ludi, Christoff, Georg, Peter, Hans, Sebastian KB Ma., A, L KB |
| Duchlinwyber | der Beleg ist in verschiedener Hinsicht interessant, Tüchleinweberin | | 1569 Agnes Trucker von Stetten (welches?) 1508 Elsy Fußin von Lichtensteg, die man nempt Regina Duchlinwyberin BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------|--|--|---|
| Faßwescher | | | 1494 Hanns Beck von Sulmo (Solgo, Saulgau), BU der Vasswescher KB T |
| Fladenbeck | von mhd. vläde | AB kennt: der Flader, Freiburg i. B. HC 1282 Säckingen, Fledin | 1529 Jerg Faßwescher KB E |
| Fliegenwadelmacher | Hierzu den vorsichtigen Zusatz des Pfarrers: «dann also hat deß Kindes mutter gesagt, daß der Vatter des Kindes sole heißen» | | 1563 Hanß Fliegenwadelmacher KB P |
| Gewicht | evtl. unverständener Walser-Name | B kennt Gewichtsmacher als BN | 1494 Michell Gewicht von Ougstall zu Hoch Beemont (Piemont) gelegen, der cartenmoler KB L |
| Gigenmacher | | | 1557 Elsbeth Gigemacherin BU |
| Gibsmüller | | | 1443 Peter Gibsmüller, Zunft Zimberlüte und Murer KB P |
| Guttferger | heute: Spediteur. Der Name konnte nur in einer Stadt entstehen, die, wie Basel, eine so bedeutende wirtschaftliche Funktion dieser Art hatte | | 1544 Hans Thieboldt Guttferger KB L |
| Gutfertiger | | | 1547 Ludwig Gutfertiger KB E |
| Gwärb | Gewerb | | 1548 Andreß Gutferker BU |
| Hafengießer | | | 1591 Mathis Gewerb, Schlosser, von Mörsperg BU |
| Hauptkann | | BN, Wirt auf der Zunftstube | 1591 ff. Matthäus Gwärb KB P |
| Karrensalber | | | 1624 Abraham Gwärb KB P |
| Kartenmoler | | | 1655 Magdalena Gwerberin KB E |
| | | | 1415 Gerie H. von Mühlhusen in Kleinbasel BU |
| | | | 1492 Ennelin H. KB T |
| | | | 1495 Thomas H. KB T |
| | | | 1424 Löyri Houptkann, Zunft winlüte BU |
| | | | 1528 ff. Heinrich, Jacob, Marx K. KB |
| | | | 1550 Heinrich Windeck der Karrensalber KB E |
| | | | 1555 Jackly und Heini K. KB E |
| | | | 1531 Jacob Cartenmoler zum Hymel KB |
| | | | 1548 Adelberg Kartennmoler KB L |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------------------|---|---|----------------------------|
| Kenelknecht | mhd. <i>kenel</i> = hölzerne Rinne (alem. Känel) wohl Gemeindebeamter, der für die Instandhaltung solcher Wasserleitungen verantwortlich war | 1455 Heinrich Kenelknecht aber 1591 Daniel Kenel | BU KB A |
| Kruttbrecher | vermutlich Bedeutung von «Krautschneider» | 1598 Peter Kruttbrecher | KB P |
| Lehrmeister | | 1633 Brigida Lehrmeisterin | KB |
| Lißmer | die Berufe der Hosen- und Handschuhmischer (stricker) waren häufig. Entsprechende BN aber sehr selten | 1563 Katharina Lißmerin | KB P |
| Lumpenmann | = Lumpensammler | B kennt nur «Lumper» und sagt: der wichtigste Mann im Betrieb des Papierers findet Lumper seit dem 16. Jh. nur in Gebieten mit Papierindustrie | KB A |
| Matzenmacher | HC | 1378 Hugli Matzenmacher 1409 Hans M. von Friburg, in Kleinbasel | BU BU |
| Papirerknecht | viele Zss. mit -knecht vermutlich von Pfand, Pfandleiher, FN Pfandler | 1539 Hans Papirer knecht 1443 Hanns P., ein metziger | KB A BU |
| Phannenschreiber | | | |
| Scheckenmacher | Hersteller von Brustpanzern | 1415 Conrad Göndersheim von Villingen der Scheckenveger, Zunft Snyder, Kürsener | BU |
| Schellenmacher | B | 1425 Hanns Zschenkenmacher der Snider 1533 Lienhart S. Brotbeckknecht 1560 Meriele Schellamacher | BU KB T KB T |
| Schubletz Schuchbletzer | mittelbarer BN Flickschuster | 1534 Jos und Caspar Schubletz 1540, 42 Jacob, Leonhard, Michael S. 1542 Jacob Schuchbletzer | KB L KB L KB L |
| Schuttermacher | | 1535 Jacob Schuttermacher | BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------|--|---|--|
| Schwertschmid | ähnlich Schwertfeger | | BU |
| Seuhirt | | | KB Ma. |
| Silberkremer | | | KB Ma. |
| Spenhower | der Spener, Spenler, macht Stecknadeln | HC nennen Silberer, Silbermann 1530/31 Mathis Silberkremer und andere Zss. mit Silber | BU 1425 Hanns Swertsmid, Zunft Schmiede 1542 Appolonia Seuhirtin |
| Spittalmüller | | | 1513 Heinrich Spenhower der brotbeck von Muttentz |
| Strehlmacher | Strehl, alem. für Kamm | | 1536 Heinrich Spenhower 1553 ff. Baltasar und Beatus Spenhower |
| Tafeletter | Prof. E. E. Müller: vermutlich Herkunftsbezeichnung (Tablat SG, siehe Beleg) | B kennt Taffler, von <i>Billtafel</i> 1325/26 Augsburg (Hans Maler, Hans Taffler) | 1406 Hans Tafeletter von Rappoltzswil ze minnen Basel |
| Todtengreber | | AB 1386 der Torwarte | BU |
| Dorwechter | | | KB L |
| WarnschLAGER | vermutlich BN aus dem Bergbau | | KB A |
| Werckteger | | HC FN Tagwerker | BU |
| Wollenkeymer | BN Wollenkämmer | | KB Ma., P |
| Ziegelmacher | FN Ziegelmann, Ziegler vgl. Zirkel | | KB P |
| Zirkelschmid | | | KB P |
| | | 1497 Hans Wollenkeymer (Wullenkeymer) von Meiszein (?) bzw. Menczingen | BU |
| | | 1496 Hans Ziegelmacher | KB T |
| | | 1573 Margreth Zirkelschmidin | KB |

A 3. Die Basler -eisen-Namen (bis 1600)

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------|--|---|--|
| Bentzisen | | | 1574 Hanns Bentzisen, Schmied 1604 Hs. Jacob Bentzisen |
| Bindysen | | | 1534 Ulrich Bindysen 1556 Hans Bündysen |
| Brechisen | Handwerker ÜN | B 1567 Uttenweiler/Riedlingen | 1448 Herman B. von Limpurg |
| Brennisen | Schmiede-ÜN | B 1508 Schwäbisch Hall | 1532 Hanns B. 1618 Fridrich B. |
| BrunySEN | Schmiede-ÜN | B 1430 Heilbronn | 1547 Gerg B. buchsenmacher 1548 ff. Jerg B. 1581 Baschion B. |
| Dingysen | | | 1527 Hans D. von Frankfurt |
| Falckysen | Schmiedegeschlecht | | 1508 Hans Valckysen, hubschmidt von Krutznach |
| Falkisen | | | 1536ff. Hans, Gladins, Lux F., Rudolf, |
| Valckysen | | | Sebastian, Claus |
| Falschysen | vermutlich Verschreibung | | BU KB A, E |
| Fällysen | Handwerker ÜN 1. von Fehleisen, Fallesen (eine Art Eisen) 2. zu mhd. velisen, aus frz. valise, hier: beachte den Beruf | B 1471 Hans Fellisen, Schliengen 1500 Stuttgart, Heinrich F. gen. Breisgauer | 1425 Jacob Velysen, Zunftsmide 1567 Niclaus Fällysen |
| Fryisen | von Freisen | B 1685 Joh. Baptist F., Sterzing HC | 1541 ff. Margarethe Frygysen 1545 Jacob Fryisen |
| Fugysen | Handwerker ÜN | HC 1490 Fügysen, Baden AG | 1546 Anna Fugysenn |
| Godtyßen | Handwerker ÜN | | 1549 Leonhard Godtyßen |
| GrunySEN | Handwerker ÜN | B 1468 Hans Grünisen, zu Bern, dessen Enkel begründet bedeutende württ. Linie | 1523 Balthas. Grunysen Schmied von Rieden by Schwäbisch Gmünd |
| GrienySEN | | | 1526 Hans GrienySEN Hufschmid von Detnang |
| Halbisen | Schmiede-ÜN | | BU |
| Halbysen | | | 1383 Rudinus H., Metzger, d. Rats |
| | | B 1312 Tirol | 1414 Peter H. (Sohn), Schmied |
| | | 1319 Heilbronn | 1471 Heinrich und Lorenz H., Brüder, erhalten |
| | | 1332 Zürich, Cuonrat H. | kaiserl. Wappenschein |
| | | | |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-----------------------------------|--|--|--|
| Heldysen | Handwerker ÜN | | BU |
| Hertysen | Schmiede-ÜN | B 1515 Basel, Wilh. H., Schlosser | BU BU BU |
| Houwysen | Schmiede-ÜN | B 1297 Mundelfingen/ Donaueschingen | BU |
| Hustysen | Schmiede-Geschlecht | B 1498 Basel, Jos I., Ratsherr | KB P B.Wapp. KB T,L |
| Iserflamm | | | |
| Isengrien Isengrym Ysengrim | von Vornamen Isangrim, der mit dem eisernen Helm, Maske | B 1295 Isengrin, zu Hayingen AB | KBL KB P |
| Isenring | ÜN, von Panzerring | B 1608 Freiburg i. B. | |
| | | | 1460 Freiburg i. B. Haus zum Kleinen Ysenring 1555 Conrad Isenring 1575 Anna I. |
| Yttelysen | Handwerker ÜN | B 1537 Bastian Eit., Kurpfalz | |
| Jordysen | Schmiede-ÜN (B verweist auf Form Jordis von Jordan) | | BU BU KB P,A |
| Kielysen | ÜN von Werkzeug | B 1489 Gültstein/Herrenberg | |
| Kyffysen Keffysen | | | KBL |
| Langysen | Schmiede-ÜN | B 1509 Ulm 1515 Rottweil | |
| | | | BU |
| Lenysen | als -eisen-Namen nicht bekannt. Lenis, Lenyß = Kurzform von Apollonius | B 1310 Worms, Heinzelin Lensys 1366 Worms (Leniß) | 1577 Dionisius K. von Staufen 1596 Joachim Küeffysen, Rebmann von Norsingen/Staufen 1539 Hans und Barbara Kielysen 1475 Erhart Lenysen, von Waldeck Zunft zu Gartnern |
| Lichbysen | Schmiede-ÜN | B 1808 Biberach/Riß (Spitalschmied) | 1565 ff. Adelheid, Otilia und J. Margredt Liebysen |
| Liechtysen | | | KB P BU |
| | | | |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------------|--|---|--|
| Lutterisen | | | 1486 Hans L. von Franken/Sundgau 1520 Fridlin L. der Schmied von Ullingen BU BU |
| Mellysen Mlysen | Mühleisen, Schmiede-ÜN | B 1289 bei Geislingen/Steige HC um 1500 Jörg Molisen | 1515 Michel M. von München 1542 Cunrat M. (1540 Mylysen) BU KB L |
| Merysen Restysen | | | 1529 Caspar M. Hufschmied von Kempten um 1473 Jkr. Peterman R., begraben Münster St. A. |
| Rychysen | | HC kennen: RickySEN, 1496 Baden | 1576 Phillip Rychysen, Hufschm. von Straßburg BU |
| Rietysen Reidysen | | | 1553 Jeronimus Rietysen 1559 ff. Jeronimus Rietysen (Reidysen) BU KB P |
| Riffysen | Schmiede-ÜN (vgl. Riebenstahl) von Schlosserwerkzeug? Werkzeug zum Riffeln des Flachs | B 1573 Schwäbisch Hall, Reyffeyssin 1592 Freiburg i. B., Reyfeyssen HC 1428 Konstanz, Rayffisen 1482 Baden, (Ruf-)Ryffysen | 1599 Joachim Riffysen 1608 Jacob Rhiffysen BU KB P |
| Ringysen | Hufschmiede-Geschlecht | HC 1431 Baden | 1467 Peter R., Hufschmied von München 1505 Nicolaus R., Kaplan zu St. Peter 1525 ff. Anthoni, Gabriel BU KB P |
| Rysysen Ryssysen | Schmiede-ÜN, wohl zu mhd. rißen = einritzen Zirkel, Stab zum Einreißen in Holz | B 1538 Freiburg i. B., Reysisen 1562 Erlicheim/Besigheim HC seit 1565 Freiburg i. B., Reyssysen | 1530 Egmund R., von Billickain 1569 Lienhart Ryssysen 1577 Philip Ryssysen BU Ob. KB L |
| Ritterysen | ÜN in Basel: Schmiede-Geschlecht | B 1618 Jacob R., Pfarrer zu Schrungs | 1458 Hans R., Schmied, von Furt 1529 Hans R., Schmied 1572 Hans R., Schmied BU KB T |
| Rorysen | evtl. RarySEN | HC | 1458 Steffan R., Schmied, von Kelheim BU |
| Rottysen | | HC ohne Beleg | 1474 Hans R., Schmied von Rottweil 1546 Sophia Rodysinn BU KB P |
| Schyffysen | Schmiede-ÜN | | 1545 Ulrich Schyffysen BU |
| Schmeltzisen | | | 1484 Richart S., Schmied von Wetzlar BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------------------------|---|--|--|
| Schribysen | Schmiede-ÜN | B 1460 Freiburg i. B. HC um 1500 Freiburger Schmied | 1501 Clauß S., Waffenschmied von Heldprun, sein Burge; Hans Ritterysen sin sweher BU KB T |
| Schwartzysen | | B ohne Beleg | 1534 Hans S., Schmied 1531 Melcher S., Schmied 1566ff. Balthasar S., Schmied KB T KB T |
| Silbereisen SilberySEN | der das Silbererz verarbeitet | B 1476 Schmied zu Stuttgart | 1492 Michael und Jodocus S. KB T |
| Singysen | von sengen, singen = knistern machen | HC 1461 Baden HC ohne Beleg | 1496, 1525 Pentelin S. Schulttheiß zu Liestal 1553 Barbara Singysenn B. Wapp. KB L |
| SperySEN | ÜN des Speerschmieds | B 1279 Mülhausen/I'hür. 1343 Ebringen b. Freiburg i. B. | 1424 Hans Sperysen, Zunft Brotbecken 1551 Catharina Sperisin BU KB T |
| SpetySEN | | | 1461 Claws S., Schmied BU |
| Springisen | | | 1475 Mattern S., Zunft Schmiede, von Richshoffen 1509 Ludwig S., Schmied, von Urach BU BU |
| Stollysen | Gerät des Weißgerbers zu mhd. stolle = Stütze, Spitze am Hufeisen | B 1504 Heilbronn 1526 Villingen | 1536 Batt Stolysen, Schmied 1582 Conradt S., Steinmetzgeselle 1624 Christen S. (Stellysen) KB T KB T KB P |
| Streckysen | Werkzeug des Weißgerbers Schmiede- oder Gerber-ÜN | HC 1481 Baden | 1546 Mathis S., Hufschmied von Underkochingen identisch mit Matis Bader, Schmied 1559 Martin und Matthias S. BU KB P, L |
| Strussysen Strausysen Struscisen | Schmiede-Geschlecht | B 1495 Görllitz, Schmied | 1486 Cunrat S., Hufschmied 1503 Marti S., der Schmied 1557ff. Hans S., Schmied, auch Hans Simon gen. Strussysen BU |
| SturmeySEN | | | 1580 Conrad SturmeySEN, Steinmetz KB T |
| SummerySEN | ÜN | B 1521 Basel, Schmied 1586 Rufach/Els. | 1424 Hans SummerySEN, Zunft Schmiede 1529ff. Meister Hans und Stephan S. Matthias S., Pulverkrämer BU KB L KB L |
| | nach HC kein echter -eisen- Namens, sondern von -Eis (Hagell)? | HC ohne Beleg | 1570ff. Steffan SomerySEN Ob. |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-----------------------|--|--|---|
| Thurnysen Durnysen | Tournois = der von Tours (?) , evtl. von der gleichlautenden Münze | HC B | nicht belegt nicht belegt |
| Wangisen | | | 1532 f. Ulrich und Caspar Thurnysen 1541 ff. Lux Thurnysen |
| Weckysen | | | 1549 ff. Jacob Thurnysen der Sattler |
| Welysen Wolysen | Welleisen | B 1476 Stuttgart, Ulrich W. | 1561 Jacob Thurner gen. Thurnisen ('Taufe) verheiratet mit Märgelin Jöchdenhammerin |
| Wendissen | Schmiede-ÜN Werkzeug zum Umwenden des glühenden Eisens | B 1505 Freiburg i. B. «neben Wendelysens Garten» | 1424 Hans Wangisen (freiheit) 1550, 55 Michael Weckysen |
| Werckysen | | HC 1469 Baden | 1515 Michel Welyßen, von München (identisch? mit Michel Mellysen?) |
| Wildysen | verm. Schmiede-ÜN | B 1520 Dinkelsbühl HC 1468 Hans Schmidt gen. Wildysen (Ostschweiz) | 1545, 1552 Michel Welysen 1543, 1586 Conrad Wolysen |
| Wogerysen | von Gerät zum Wurstmachen (?) | B 1561 Pantaleon W., Basel | 1548 ff. Bartlime Wendißen, Wendyßen Paten: Hans Jordißen und Gladi Falckyßen |
| Zielyßen | | | 1524 Blesi Hartman W., Hufschmied |
| Zyerysen | ÜN eines Raufers, eigentlich Zuckeisen, vgl. Zuckschwerdt | HC B 1431 bei Schweinfurt | 1448 Leonhard W., Waffenschmied sein Sohn Conrad, Hufschmied 1495 Johannes Wildisen 1579 D. Georgius Wyldisius 1584 Jacob Sob gen. Wildysen (auch BU von Lenzburg und Therwil) |
| Wurstysen | | | 1557 Gertrud Wogerysinn |
| | | | 1502 Hans Walch gen. Wurstisen, zu Liestal (aus den Sevennen) |
| | | | 1545 ff. bedeutende Basler Sippe |
| Zugysen | | | 1550 Hanns Z., Rebmann von Muttenz 1551 ff. Hans (Johannes), Bernhart Z. |
| | | | 1443 Hanns Zyerysen, Hufschmied |
| | | | 1461 Hanns Zugysen |

B I. Bekannte Übernamen, Basler Belege

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------|---|--|--|
| Achtsienit | ÜN des Unbekümmerten Indikativ, nicht Imperativ, vielformig | B 1393 Breslau, Niclos ich achcinicht 1503 Tübingen 1521 Freiburg i. B., Rektor der Universität | 1591 J. Christina Achtsienit KB BU |
| mit dem Affen | | | 1424 Hanns Haberscher (s.d.) den man nempt mit dem Affen, Zunft Winlüte |
| Allheiligen | von VN zum Allerheiligen-Tag auch mehrfach ON | HC 13. Jh. Erfurt Hermann m.d.A. B 1462 Bechtold Aff, Knecht des Grafen Ulrich von Württ. | 1595 Nicolaus Allheiligen, von Burken im Brysgöw KB L |
| Äuglin | 1. mhd. öugeln = liebäugeln 2. von einer Besonderheit des Auges | HC AB B 1276 bei Rastatt 1391 Herman Öuglin von Neuenburg a. Rh. | 1374 Burkhard Oiglin aus Schliengen 1444 Hans O., Eigenmann des Klosters St. Morand bei Altkirch, als Flüchtlings in Basel 16. Jh. KB Ma., P, B. Wapp. |
| Aventüre | BN von mhd. aventiurae umherzichender Kaufmann Juwelenhändler | B 1476 Jacob Schün gen. Abenthürer Jacob Abentirer | 1424 Gortschalk v. d. Aventure, Krämer 1470 Heinrich Franch der Obenthurer BU BU |
| Baldluff ¹⁸ | von VN Baldulf von VN Baldolf | HC B 1450 kennt Baldauf, Balluf Künzli Baldlouff, Feind der Stadt Rottweil 1480 Michel B., Glockengießer Freiburg i. Ü. | 1461 Hanns Baldlouff, Zunft Scherer, Moler, Sattler BU 1579 Michael Baldluff KB A |
| Barphennung | ÜN nach der Art der Leistungspflichtung | B 1413 Straßburg, Rüllin B. 1471 Straßburg, Caspar B. HC 1399 Straßburg | 1424 Claus Barphennung von minren Basel BU |
| Bebelin | | B Bebel, Bäbel, Bäbler | 1524 Johannes Bebelin alias Welschhans von Straßburg der Buchdrucker BU |

¹⁸ a) Paul Octli deutet als UN im Sinne von « schnelllauf, jähzornig ».

b) Ernst Schwarz hält auch einen Bäcker-UN für möglich (Frühaufstecher, vgl. Baldwach, Frü uff).

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------------|--|--|----------------------------|
| Bendel ¹⁹ | ÜN für Bendelnacher Bendelkrämer | B 1282 Eßlingen, Heinrich gen. B. 1543 Peter Bendell der wäber von Waldsew 1543 Peter Bendell 1581 Joachim Bändel | BU KB E, L Ob. |
| Biderb | ÜN ehrend: tüchtig, brav, angeschen | B 1296 Kloster Stein a. Rh. 1565 Hans Biderb 1573 Christen Biderb | KB KB E |
| Bildsteyn | häufig ON und ÖN, Bilstein = steil aufragender Fels | B 1574 Bregenz 1519 Caspar Byldsteyn von Brunnen an der Musel gelegen, der Krämer | BU KB T |
| Binzenstock | Flur-N = Stück Land mit Binsen | B 1541 von Liel, Antoni B. 1512 Elisabeth Binzenstock von Ehrenstetten, in 2. Ehe Gattin von Hans Holbein 1550 Anna Binzensteckin | KB P KB |
| Birenstil | ÜN, Bezeichnung des Gering- wertigen | B 1296 Reutlingen 1535 Hans Birenstil | BU |
| Bockshörnl ²⁰ | ON von Bockhorn, im Bajuwarischen häufig | B ohne Beleg 1521 Paule Boxhorn von Basel der Rebmann 1530 Wolfgang Bockshörnl 1540ff. Ruprecht Bockherne | BU KB Ma. KB L |
| Buntschuch | ÜN, Bundschuh (Symbol der Bauernbewegung) | B 1444 Basel (von Aachen) 1444 Hans B. aus Ach (Aachen), Kartennaler Söhne s. unter Bottschu | BU |
| Bregel Brägel | ÜN zu schwäb. brägen = zornig weinen? (alem. brieggen) | B 1361 bei Pfäffingen 1372 bei Ballingen/Württ. 1598 Syndicus der Stadt Kempten/Allg. | BU BU BU KB L, P |
| Breitschwert | ÜN | HC ohne Beleg 1424 Hans Herman und Peter, Söhne des Hans gen. BU Breitswert, Zunft Snyder und Kürs, d. Rats | BU KB P, Ma. |
| Brichdenfriden | ÜN des Streitsüchtigen | B 1405 Ravensburg 1461 Heinrich Brichdenfriden | BU |
| Brotkorb | ÜN | B Waiblingen, Hans Br. 1424 Cunrat B., Zunft Schmiede | BU |

¹⁹ Nach Oertli von VN Pantalon (sonst Bantle, Bantlin u.ä., der Verfasser).

²⁰ Oertli deutet als ON(?).

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|--|--|
| Brotschoch | ÜN | B 1326 bci Rottweil (Bauer) 1532 Basel, Jos. B., Müller ohne Beleg | 1535 Margredt Brotschoch 1553 Anna Brotschochin 1564 Lienhart Brügelmüller |
| Brügelmüller | Herkunftsname von Brühl mhd. brüel = feuchte, fette Wiese | | KB T KB T KB P |
| Bscheidt | ÜN zu bescheiden, mhd. = klug verständig, Eigenschafts-Name | B 1312 Donaueschingen 1440 Rottweil, Hs. Beschaiden | 1584 Anna Bscheidt |
| Buffler | ÜN zu bufflen = stoßen, paffen | B häufig im Allgäu und bayr. Schw. 1409 bei Immenstadt | 1526 Hans Buffler der schnider |
| Bukelin | 1. aus VN Burkhardt? 2. von Buckeler, der mit Buckel- schild bewaffnete Krieger | B 1326 Heiligkreuztal/Riedl. B 1377 Andelfingen/Riedl. 1395 Freiburg i. B., Haus zum Buckeler | 1383 Henselin zer Bach, den man nempt Bukelin caupo |
| Burenkünig | ÜN | B 1564 Bern, Hans B. Harnischer 1578 Basel, H. Purckenkönig | 1535 ff. Wentz Burenkünig (Burenkind) der Harnescher (der Blatner) |
| Dassy | 1. schwäb. ÜN Däse = Mal im Gesicht, 2. von mhd. taselen = tändeln, schäkern | B 1416 Eßlingen, Konrad Däse HC ohne Beleg | 1499 Hanß Erik von Arbon, den man nempt Hanß Daschy 1572 Hanß Dassy |
| Dickhutt | ÜN von Dickhaut = unempfindlicher Mensch | B 1344 Worms, Wernherus Dickut 1350 Eltingen, Sifrid der Dicken Hüt sun | 1424 Johannes Dickhutt, alias Dichter von Spir, Zunft Krämer |
| Dübli | ÜN = Täuble | B 1430 Mainz, Clos Dublin 1498 Calw, Hans Tüblin | 1538 Kingolt Dübli 1546 Hieronymus D. (Dubli, Dybli) |
| Durchdenwalt | Bezeichnung eines verwegenen Draufgängers, Räubers, Unterschrift des Schinderhannes | HC um 1300 Ulricus D. (Socin) B 1573 Schwäb. Hall | 1407 Leonhardus D. von Münchenstein 1443 Hanns D., Zunft Zimberlüte und Murer |
| Durchdenwynt | ÜN? | B 1466 Straßburg (Schuster) HC 1466 Straßburg | 1461 Heinrich D. von Nürnberg, Zunft Schuhmacher und Gerber |

| Name | Hinweise | | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------------------------------|---|---|--|--|
| Dutli Titeli Dyteli Tuttelin | von VN Tutilo-Dietrich Prof. E. E. Müller: heute noch Ostschweiz. VN | B | 1375 Reutlingen, Meister Burkhard der Tutel, Stadtarzt FN Duttle, alte Sippe in Wangen a. B. | 1488 Conrad Tuttelin der Karrer 1529 Magdalena Dutelin 1535 ff. 1551 Daniel Dutelin von Pratteln 1559 Hans Dutli von Syrnach uß dem Turgow |
| Einfältig | glatt, offen, ohne Falsch im ursprünglichen Sinne Gegenteil von vielfältig | | | BU KB L KB L, Ma., E BU BU |
| | | | | B. Wapp. |
| Ellenboger | häufiger ON und ÖN | B | | |
| Endlich | ÜN ehrend von mhd. endlich = eifrig, eilig, tüchtig | B | Basel Peter Endlicher, Kerzenmeister | 1406 Bechtold E., Zunft Schmiede |
| Ere und Gut | ÜN | B | 1442 Basel, Heinrich E. | BU |
| Ersam (man) | ÜN ehrend, mhd. érsam = angesehen, Ehre habend | B | 1323 Ippichen/Wolfach 1340 Stiefenhofen/Allg. | 1478 Hanns Endlich von Regenspurg, der seckler |
| Esel | ÜN in Schwaben und Franken, im Hochmittelalter auffallend verbreitet | B | Socin 1281 dictus meister Escli Bacmeister 1297 Berhtold der esel | 1409 Ere und gut, Zunft Reblüte und Grautücher |
| | | | HC 1302 Bamberg, Fr. Swarzesel | 1441 Heinrich E., ein Krämer |
| | | | 1306 Bamberg, H. roteresil | 1411 Dieczschin Ersam man, von Rederstorf, |
| | | | 1360 Bamberg, die Brüder | 1498 Cunradt Ersam der Wagner von Bessen |
| | | | Hans und Herman die Esc] | 1559 ff. Lukas, Leonhard E. |
| Fäderwüsch | ÜN abschätzig, von Gansflügel zum Staubwischen, auch Name eines Teufels | B | 1213 Mainz 1304 Heilbronn | 1583 Wendell Fäderwüsch von Süntzheim 1589, 92 Wendlin F. |
| | | | | BU KB T |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------------------------|---|--|----------------------------|
| Vasenacht | ÜN des zu Schwänken Aufgelegten AB 1388 Straßburg, Ruefelinus dict. Vastahta naura | B 1393 Cunin Vasenah de Friburgo cuparius 1406 Werlin Vasenah von Baden | BU BU BU |
| | B seit Mitte des 13.Jh. 1268 Basel, Heinrich V. | 1415 Lorenz Vastracht von Würzburg, Zunft zu Schmieden | BU |
| | | 1425 Hanns Vasznacht von Hundsbach, Zunft Webern | BU |
| Fyrtag | ÜN wie Feierabend | B 1355 Bernhardzell AB 1533 ff. Bernhart Fyrtag HC ohne Beleg 1550 Frenn Firrtagnenn | KBL, A KB P |
| Virobent Fyroben Fürabent | ÜN des Geruhsamen | B 1359 Haus in Offenburg 1382 FN in Schwäbisch Gmünd HC 1290 ein Bauer in Ettingen | BU BU BU |
| | | 1415 Claus Virobent von Maßmünster Zunft Reblüte und Grautücher | BU |
| | | 1424 Martin Virobent, Zunft Schmiede 1567 Michel F. der Seckler von Gerolfingen bei Ingolstadt | BU BU KB L |
| Feustling | • Feustel heißt auch der Bergmannshammer | HC 1458 Plauen i. V. B 1515 Füssen i. Allg. | KB B |
| Frowendienst | ÜN, im Dienst eines Frauenklosters stehend | B 1378 Tiengen/Waldshut 1452 Möschers/Vorarlb. | BU |
| Frauenlieb | ÜN | B 1339 bei Bonndorf, der Vrowenliep | KB E |
| Frowenlob | ÜN | B 1318 Mainz, Heinrich von Meißen 1424 Heinrich F., Zunft Zimmerläute und Murer gen. Vrouwelop, der Minnesinger | BU |
| | | 1394 Eßlingen, Cornelius F. | |
| Frawenzucht | ÜN | B 1399 Mainz | KB P |
| Fryermut | | B 1435 Kempten, Benz fryger mut | BU |
| | | 1474 Cunrat Fryermut von Nürnberg Zunft Schuhmacher und Gerber | |
| Friesleben | ÜN des unabhängig, ungebunden Lebenden | 1538 ff. Peter, Agnes, Anna, Hans F. 1424 Peter Friesleben, Zunft Brotbecken HC 1417 Görlitz 1437 Bamberg im alten Breslau | KB P, Ma. BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-------------|---|--|---|
| Frischhertz | ÜN ehrend, mutiger, frisch zugreifender Mensch | B 1494 Villingen 1515 Hely. Lex. VII Bartholome Fr. † bei Marignano | 1424 Hanns F. der Küfer von minnen Basel 1531 Lazarus F. Gürtler von Markolsch. 1532 Lazarus F. |
| Frischmut | | HC ohne Beleg | 1475 Mathis F. der Tischmacher, Zunft Zimmerlüte und Murer |
| Frü uff | ÜN ehrend, häufig | B 1394 Freiburg i. Ü. HC 1295 Zürich, Heinrich der Früege | KB P |
| Fük | ÜN zu mhd. vuoc, füge = angenehm, passend, schicklich | B 1236 Markdorf a. Bodensee 1304 Rottweil | KB E |
| Ful | mhd. vül = gebrechlich, schwach, träge. Alter Beiname | B 1307 Schwabsburg/Hess. | 1552 Hanß Fük |
| Fulman | ÜN von mhd. vül = schwach, gebrechlich, träge | B 1273 Mainz, Fulmannus iudex HC | 1476 Hans Ful von Frankfurt, Scherer |
| Fünffmäß | ÜN von Zinsleistung | B 1432 Basel, Joh. Chun gen. F. | BU |
| Fürdeschilt | • ÜN, kriegerisch | B 1494 Thomas F., Mühlhausen/Els. 1500 Nürnberg, Johann F. | KB P |
| Fürzel | ÜN | B 1331 bei Überlingen, B. gen. Vorz 1425 Vaihingen, Heinr. Furz | KB E |
| Gammel | ÜN von mhd. gamd von mhd. gamel = Fröhlichkeit Spiel, Lust, Spaß (game) | B 1363 Füssen HC kennen Gammel, Kemler u. a. | 1566 Conrad Fürzel von Rymfelden 1586 Elßbeth Fürtzlerin |
| Gassenhower | ÜN, ursprünglich = Gassenläufer | B 1413 Frankfurt a. M. Henne G. | BU |
| Gedemler | zu Gademan = Krämer, zu mhd. gadem = Haus, Gemach | B 1296 Konstanz, Konrad der G. HC 1. eine Art Hintersasse 2. in der Bedeutung als Zimmermann | 1443 Hanns G. (Soldner, Pfiffer) 1529 Onoffrio G. der Isenschmid von Louffenberg |
| Geg | ÜN zu mhd. gec = Geck, alberner Mensch | B 1415 bei Walldürn, Cuny G. | BU |
| Gentzli | schwäb. kärntnerisch gagg vermutlich von Gans | HC wie einfältig | 1570 Hans Meißner gen. Geg |
| | | B 1224 Engen/Hegau HC 1183 Eger, Conradus Genselin | KB Ma. |
| | | | 1538 Anna Gentzli |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------------------|---|--|---|
| Gewind | ÜN zu mhd. geswinde, schnell, ungestüm | B 1404 Freiburg i. B., Conrad G. HC 1370 Baden AG, Geswind uf | 1517 Symon G. von Terwyler, Rebmann 1596 Jacob Gschwind |
| Gewynner | zu mhd. gewinner, der durch Anstrengung zu etwas gekommen ist | B 1293 Zürich, Ita des Gewinners Tochter | 1425 Abertin Gewynner, Zunft Krämer |
| Gyrenfalck Gerfalck | | AB erwähnt | 1543 ff. D. Thomas G., Predicant am Münster 1557 Charitas G. 1565 Simon Gerfalck |
| Glatthor | ÜN | B 1532 Ertingen 1564 Mcßkirch | 1496 Thoman Glatthor, der Küfer |
| Gnesgerne | ÜN von Redensart wie «bleib gesund» | B 1333 Ravensburg 1344 bei Mainz | 1367 Cuntzi Gnesgerne sutor |
| Göchli | ÜN zu mhd. gouch = Tor, Narr | B 1291 Buchhorn bei Friedrichshafen 1293 Basel, Thoman Göchli 1185 Conradus Gouch 1378 Tirol, Hans der Gaug | 1378 Hug Göichli von Leymen 1409 Peter Gouch der Karrer, in Kleinbasel |
| Grießbüttel | 1. mittelbarer BN oder ÜN des Müllers 2. ÜN zu gries = grob, geschrotetes Getreide | B 1501 Abt zu Steingaden bei Schongau | 1488 Hanns G. der Sattler 1545/46 Verena Grießbüttlerin |
| Grönagel Grünagel Griennagel | ÜN von Augenfarbe | B 1565 Stuttgart, Michel Grönagel, Schmiedknecht HC kennen Grün-ägl | 1488 Lienhart Grönagel, Hufschmied 1531 ff. Hans, Lukas, Fridlin Griennagel 16. Jh. großer Namenbestand in Basel |
| Gschmus Gemusaeus | ÜN, der unnötig, sich anbiedernd, Worte macht | B 1466 Freiburg i. B., Hans G. | 1492 Hanselman G., Krämer und des Gerichts Mülhausen/Els., dessen Enkel |
| | | | 1505, 43 Hieronymus Gemusaeus, Dr. med., Prof. in Basel |
| | | | Augustin G., Reformator von Mühlhausen, Prof. und Buchdrucker in Basel |
| Gügellin | ÜN zu mhd. gugel = Kapuze s. alem.: Rueß Güggli = schwarze Zipfelmütze | B 1290 bei Pforzheim 1421 Brunnadern b. Bonndorf | 1392 Ullricus G. de Argentina, capsellator 1491 Burkhard und Margreth Gügelin 1565 Jacob Gugel 1580ff. zahlreiche Belege |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-----------------------------|---|---|---|
| Gugelman Guger Gugger | ÜN = Kapuzenträger ÜN zu mhd. guger = Kuckuck | B 1350 Höfingen, Kr. Leonberg B 1359 Fegersheim/Straßb. | 1555 Eucharius Gugelman 1361 Wilhelin Guger und Otteman sines bruders sun von Muntpligart 1540 Andreas Gugger 1560 Hans Jacob Gucker |
| Gul s. Guler | leicht auffahrender Mensch schwäb./alemann. Hahn | B 1463 Rudersberg/Welzheim HC | 1597 Felix Gul der Müller von Wallisellen |
| Guldenknopf | ÜN, evtl. auch nach einem Hausnamen | B 1424 Schaffner zu Pfirt, danach in Basel | BU 1443 Hanns G. von Phirt 1563 Niclaus G. gen. der Klein Lamm Cläußlin |
| Guldenthalor Gump | ÖN Kurzform von Gundbald evtl. über Gumpo | B 1470 Freiburg i. B. B 1424 bei Höchstädt HC | 1467 Wühlhelm Guldenthalor der Krämer 1551 Fren Gump |
| Gutentag | ÜN nach dem Gruß | B 1393 Freiburg i. Ü. 1504 Solothurn, Thoman G., Rats herr | 1534 Claus Gutentag von Wallis |
| Gutgemach Gutzmutz | | B 1402 nd. Form in Hannover ÜN, ehrend | 1406 Hans G. von Straßburg, Zunft Krämer 1505 Marti G. von Elßigen der Kannengießer ihm bürgt Jocob G. sin bruder der Glaser |
| Gutwetter | ÜN des stets Aufgträumten | B 1550 Markdorf, Jacob G. | 1411 Heinrich Hegellin Gutwetter von Hofstetten, Zunft Grautücher und Reblüte |
| Habelützel Haberkorn | ÜN, mhd. lützel = wenig, nichts | B 1405 bei Schlettstadt B 1393 Ettingen | 1406 Hans Habelützel gen. Wogs, ze minnen Basel 1444 Hanns H. von Hünigen, Zunft Vischer und Schiffslüte |
| Hackmesser | ÜN von Beil, zum Fleischhauen | B 1400 aus Berghausen/Durlach Heintz Hagmesser | 1565 Hanns H. von Äschentz der Bader 156ff. Hanns H. |
| Haderer | von mhd. hader = Lumpen, Streit, aber bajuw. Haderlump ist doppeldeutig | B 1467 Basel, Hans Haderer HC deuten als Zänker | 1411 Henselin Bader gen. Haderer von Lenzburg (Schildknecht und ander gemein Volk) 1424 Cunrat Haderer, Zunft Winlüte Burgi H. von Baden, Zunft Brotbecken |
| Halptüfel | ÜN | B 1294 Andlau b. Schlattstadt, des Halbtüvels wib | 1301 Heinrich und Berchta Halptüfel Reg. Kling. |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------|---|--|---|
| Halbwachsen | = Halberwachsen | HC 1504 Zürich, Michel Halbgew. B 1330 Regensburg | 1406 Hans Halbwachsen von Waldis, Zunft Gartener BU |
| Halleparth | alemannisch | B 1498 Ursen | 1607 Fr., Maria Halleparthin |
| Hammel | ÜN | B 1516 Joß H., Reichenweier/Els. | 1542 Hans Hammel seel. 1589 Nicolaus Hammel |
| Hammelburg | ON im Fränkischen | B 1473 Eßlingen, Meister Heinr. H. | 1537 Hans von Hammelburg s. o. (Zusammenhang?) |
| Hammerstil | Schleifname zu still, kaum zu Stiel | HC nennen FN Hammerstiel ohne Beleg | 1536ff. Claus Hammerstil der Trucker BU |
| Hanenkopf | | HC ohne Beleg | 1411 Henselin Hanenkopff von Lutbach, Zunft Gartener |
| Hanfstengel | ÜN, dürrer, hoch aufgeschossener Mensch, Hanfbauer, Hanfverkäufer | B 1415 Eßlingen, Renz H. | 1365 Cuntzman H. der Gartener BU |
| Harkomen | der von auswärts Zugezogene | HC ohne Beleg | 1515 Hans Harkomen von Urach |
| Hartliep | von VN Hartlich zu mhd. hart = fest, stark, hart (frz. hardi) | B 1386 Füssen, Hans Herkomer 1496 Füssen, Heintz Hensel, herkommen von Kempten HC verweist (nach Reinhelt) auf das Dorf Hartlieb, das seinen Namens seinerseits von einem alten Besitzer trägt | 1424 Peter Hartliep der Hafner, Zunft Zimmerlüte und Murer 1424 Hanns H. von Mergentheim, Zunft Zimmerlüte und Murer |
| Hasenfus | ÜN des Schnellfüßigen z. B. Harald I. von England | B 1525 im Allgäu weitverzweigt AB schließt Bedeutung «Feigling» nicht aus | 1569 Clemtz Hasenfus der Schuhmacher 1580 Clementz Hasenfus |
| Hasenkopf | ÜN von der Form des Kopfes (Hasenscharte?) | B 1283, 1315 Mecklenburg | 1372 Jenninus Widemer alias Hasenkopf caupo |
| Hossenschüsser | Jäger-ÜN | B 1458 Basel, Claus H. | 1443 Claws H., Zunft Snider und Kürsener, Meister, Söhne Claus und Ulrich H. |
| | | | BU B. Wapp. |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------|---|---|--|
| How den Schilt | ÜN, kriegerisch | B sehr alt und weit verbreitet im ganzen deutschen Sprachraum | BU |
| | Bezeichnung des Berufskämpfers | AB 1291 Basel, der Amtmann H. | BU |
| Hebdenring | ÜN von ma. Ringspiel | B 1505 Trier, Friedr. Howesclit | KB |
| Hebenstreit Hebenstein | ÜN des Raufers | 1484 Hanns Hebdenring von Ougspurg 1505 Anton H., Ratsgeschlecht, Kriegsdienste | BU |
| Heberstrytt | s. auch Eberstreit | 1591 Michael Hebersreit der Hafner von Huldrithusen | KB P, A |
| Helblingsman | Helbling = Münzname, $\frac{1}{2}$ Pfennig | HC 1267 Chono Helbelinch Luther nennt H. einen halben schwankenden Mann AB 1292 Dietrich der Helbling B 1275 Basel, Joh. Helbeling | 1446 bzw. 1444 Hanns von Aschaffenburg genannt Helblingsman (Friheit) Der Begriff Freiheit bezeichnet hier die von Zunfordinformationen freien Berufe wie Karrer, Sackträger usw. |
| Hellwagen | mhd. Sternbild des großen Wagens | B von VN Heinrich | 1547 Hans H. der Schnider von Nürtingen 1548 Hans H. |
| Henck | | B 1409 Goldschmied zu Basel | 1545 Mergili Henck 1579 Jahell Henckin Jonae uxor |
| Henk den Mantel | ÜN des Wetterwendischen | B 1313 Ingelheim b. Mainz 1369 Heidelberg | 1608 Hanß Henck den Mantel von Würzburg |
| Hermoler | vermutlich von Herrenmüller ON von Herrenmühle | B HC 1333 Oberwinden b. Waldkirch | 1526 Andres Hermoler von Kauffbüren |
| Hertbrot | vgl. Trockenbrot | HC ohne Beleg | 1390 Cuntz Hertbrot der Karrer (beachte den Beruf!) BU |
| Hertenranft | | HC nennen Hartranft, Hertranft | 1393 Heinrich Hertenranft vnicola BU |
| Hertnagell | ÜN | B 1451 Kniebos/Kempten | 1576 Georg Hertnagell von Holltzlers, St. Lorenzen BU pfarr in der Grossschaft Kempten, der schneider |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---|--|---|--|
| Herwagen | ÜN, Hoffbesitzer, der für das Aufgebot einen Heerwagen zu stellen oder aufzubewahren hat | B 1465 Trochtaffingen/Hohenz. 1509 aus Gebesen/Prov. Sa. | 1528 Hans H. Buchdrucker aus dem Hegau 1528–77 Kaspar H., Prof. Dr. jur. 1571 Markgr. Archivar zu Rötteln bedeutendes Geschlecht von Juristen und Handelsherren |
| Hienlin | Kurzform von VN Huno | B 1451 Claus Hienli, b. Kempen | 1528 Ulrich Hienlin 1585 Dorothea Hienlin |
| Hochbein | ÜN | B 1381 bei Leonberg, Hochbains Acker zu Rutesheim | 1406 Werlin Hochbein, Zunft Husgenossen |
| Hochermut | kann auch Herkunftsname sein | AB | |
| Hochgemut | | HC ohne Beleg | 1528 Jorg H. von Münze by Bretten, Schnider 1537ff. Jörg H., Meister, Schneider |
| Hochhercz | ÜN | B 1337 St. Blasien HC 1358 Greifswald | 1444 Hanns H. von Friburg uß Öchtland, Zunft Webern |
| Hoke | von mhd. hocke, hucke = Kleinhändler, vgl. Hucke des Hausierers | HC B 1458 Freiburg, Haus zum H. | 1424 Hennslin H. von minnen Basel 1424 Hanns H. von Straßburg (Friheit) 1443 Caspar H. Rebmann von der Kleinen Stadt 1491 Elisabeth Hochertzin |
| Holbein | ÜN, Mensch mit O-Beinen | B seit 1250 Ravensburg | 1390 Nicolaus dict. Hoke faber filius quondam dicti Hoke fabri |
| Holzöpfel | alter, verbreiteter ÜN Mensch von herber Gemütsart | B 1200 Kassel HC ohne Beleg | 1518 Ambrozy Holboum der Moler 1520 Hans Holbein von Augspurg der maler |
| Höruf | von VN Hariulf, vgl. Balduf | HC | 1596 Lukas Holzöpfel |
| Hübschli ²¹ Hüpsch Hypsich | ÜN von mhd. hübesch = hofmäßig, gebildet, gesittet mhd. hövisch = feingebildet | B verbreitet und häufig HC 1273 | 1367 Heinrich Höruf sutor 1372 Rutzsch Hübschli sartor 1575 Agnes des Hüpsch Hansen des Dischmachers fraw |
| | | | 1582ff. zahlreiche Belege für Hüpsch 1543ff. zahlreiche Belege für Hübscher |
| | | | KB, P, E, A KB P, A, Ma., E |

²¹ Vgl. Hübscher. Beide Formen gehen in den Basler Belegen durcheinander, sie sind – jedenfalls im 16. Jh. – nicht mehr auseinanderzuhalten. Dasselbe gilt für Gul – Guler und andere.

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|---|--|
| Hundertpfund | ÜN des Hochbesteuerten | B 1209 Hamburg, später auch Nürnberg | 1561 Claudius Hundertpfund KB Ma. |
| Hüny | von VN Huno, Hunibert Vlf. | B 1448 aus Rauperschwyl, gesessen zu Billafingen/Überl. | 158 ff. Hans Hüny KB A, P |
| Huntpis | wohl Jäger ÜN = Hundbiß | B 1252 Ravensburg HC 1344 huntbiss AB 1394 Straßburg, Huntbiß | 1411 Gerung Huntpis von Bludentz, sutor BU |
| Hurlapuz | rascher, unbesonnener Mensch (Hurlibaus: Schopfheimer Geschütz, erwähnt seit dem Bauernkrieg 1525) | B | 1378 Cuntzman Hurlapus der baderknecht BU |
| Hürling | hier: zu alem. hūrig = diesjährig Hürlig = junger, kleiner Fisch (Zürichsee: Barsch; Bodensee: Felch) | | 1406 Hans Hürling, Zunft Schmiede 1422, 50 Hans H. der Schwertfege, Zunft Schmiede 1518 Jacob Hurlin von Zell am See, Brotbeck 1542 Sara Hyrli Schmiede- und Ratsgeschlecht, Wappen: 3 Fische |
| Hurnin | von VN Hurno? von mhd. horn = Blasinstrument, HC evtl. von Hütte, häufiger ON oder hörnern? | B 1395 Weilheim/Hohenz. Joh. Hürning Kirchherr | 1393 Peter Hurnin der messersmit BU |
| Hüt | vermutlich Flur-N., von mhd. ibesch, mit Eiben beständenes Landstück | B 1335 ze Erlach, das man ze der Hütten nennet HC 1581 bei Fulda, Eybisch ÜN | 1600 Hans Hüt und Catharina Lüpscheit KB P |
| Ibisch | | B 1255 Speyer, Ibischo B 1350 Augsburg, ein Gauner «der Ellinsgrab» | 1569 «dem ibisch dem schyrletz Weber ein Kind deufft» 1424 Hanns Yllinsgrab, Zunft Zimberlüte und Murer KB E |
| Yllinsgrab | | HC 1438 Frankfurt a. M., Dresden | 1424 Martin Judenvigent, Zunft Schmiede 1443 Erhart Judenfyent, Zunft Snider und Kürsener 1532 Jacob Jüdli BU BU KB T |
| Judenvigent | | B 1304 Worms, Jacob Judelin HC FN Judas, Jaudas, Jud, Jüdin | |
| Jüdli | alter VN Judelin altd. VN Juda, Juto schon im 8. Jh. | B 1359 zu Waldorf | 1538 Philipp Katzgrow KB L |
| Katzgrow | ÜN nach Farbe des Haares | | |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---|---|---|---|
| Kelbli | ÜN in Württemberg werden die Einwohner von Calw «Käble» genannt | B 1480 b. Backnang HIC 1297 Sangerhausen AB | 1372 Henslinus Kelbli der Nadeler BU |
| Kyel Kieler | 1. ÜN von mhd. küel = ruhig gleichgültig 2. evtl. Kurzform von Küelwasser, Küelhammer o. a. | B 1415 Aebelin Kül, Clebronn | 1542 Claus K. der Schmied von Erpach 1560/61 Andreas, Brunwin Kyel, Kil 1586 Wendel Kieler BU P, L KB L |
| Kyenast | häufiger ÜN | B | 1494 Anthenyе Kyenast von Schlettstadt der Krämer BU |
| Kirse, Kirsii Krieff, Kriesi Kirser | mhd. kirse = Kirsche, ÜN, auch ON und ÖN | HC B 1564 Neustadt/Pfalz | 1407, 88 Einbürgerungen aus Münchenstein BL 1440, 81 Konrad Kirsii, Sattler, d. Rats 1533 ff. Peter Kriesi, Schneider von Grüningen BU, KB T |
| Kirszvogt | | HC ohne Beleg | 1469 Gunrat Kirszvogt von Besigheim der Schuhmacher 1588 Philipp K. und Künigolt Graeflin KB P |
| Khitt | ÜN zu mhd. küte = Tauber (alem. «Chuder») Chud-Stamm noch unbek. Bedeutung | B 1559 Konstanz | 1569 Gunrat Khitt von Konstanz BU |
| Kiczi | 1. ÜN = unbärtiger Junge 2. von VN Kirzi von mhd. kiz, kitze | HC B 1270 Heinrich Kizzinus HC (Tierjunges) | 1424 Heinrich Kiczi, Zunft Webern 1556 Hans Gytze der Meister uff der Vischere Hauff BU KB T |
| Kleinemesser | ÜN dessen, der kleines Maß gibt | B 1383 Stuttgart 1344 Assenheim/Hess. | 1567 Künigolt Kleinemesser KB P |
| Knebel | alte, verbreitete Schelte, ursprünglich ein besonders im Strafvollzug gebrauchter Knüttel HC: nach dem Wuchs bezeichnete man im MA die Bauern als Knebel (Knollen), übertragen: plump grobe Leute | B 1265 Frankfurt a. M. 1292 Bretzingen/Bad. | KB L KB L |
| | | HC FN Knobel, Knoll u. a. | |

| Name | Hinweise | | Belege in der Literatur | | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------|--|---|--|--|----------------------------|
| Knöpflin | ÜN, kleiner, dicker nicht voll entwickelter Mensch | B 1350 Tübingen, Knöpfli 1383 Eßlingen, Knöpfelin | 1305 Zürich, Knöpfli 1280 Möhringen/Engen 1340 Konstanz, Knüsselin | 1477 Oswalt Knöpflin der Ysenschmitt von Werr 1565 Hans Knopfflin der hussfürer von Ravensburg 1566ff. Hans K., Beck 1567 Rudolf K. von Zürich, Tuchscherer | BU KB T, L, P BU |
| Knüssel | zu mhd. knūz = keck, hochfahrend HC auch knorriger Auswuchs | B | 1461 Ravensburg 1624 Pfullendorf | 1547 Christiana Kochlöfferin | KB Ma. |
| Kochlöffel | ÜN des Kochs | B | | | KB L |
| Kolroß | ÜN eines Blumenfreundes, südd. Kohlrose = Pfingstrose | B 1333 Kempfen, Gunrat Kolrose 1530 Basel, Joh. Kolroß, Schulmeister, Verfasser einer Fibel | 1536 Her Hanß Kolroß | | |
| Kom man | von VN Conrad? | B | 1466 Balingen, Konrad Conman | 1411 Lienhart Kom man von Pratteln 1411 Peter K. von Arlesheim, Zunft Weber | BU BU |
| Cornhas | ÜN, eigentlich Feldhase | B 1394 Kempfen, der Kornhas 1444 Rottweil, Hans Kornhase HC 1404 Kenzingen | 1594 Martin Cornhas | 1393 Peter Kranckfelt der spengler 1393 Peter Krangkwerk der spengler (identisch?) 1406, 33 Henman Krangkwerk der Krämer, des Rats B. Wapp. | BU BU |
| Krangkwerk | | HC ohne Beleg | | 1491 Conradus Krepper, capplanus | KB T |
| Krepper | Haus-Name, aber später ÜN zu mhd. krebsen = Krebsfangen, übertragen: mühsam arbeiten ohne Ertrag | HC 1294 bei Luzern, Zinsbauer | | | |
| Krecher Krechli | ÜN von Krach = Gebrechen kracher = Lärmer, Krächzer | B HC | bes. für Sachsen belegt bes. «alter Mann» | 1444 Hanns Krecher von Wimpfen, in Klein-Basel 1554 Michael Krechli | BU KB P |
| Kridewisz | ÜN | HC 1438 Stuttgart 1444 Eßlingen, Claus Kridwis | | 1424 Kridewisz (Freiheit) 1485 Dr. Adam Cridenwisz | BU BU |
| Krut | Bauern-ÜN | B 1483 aus Koblenz AG | | 1504 Conrad Krut, Weber von Frankfurt | BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------------|--|--|---|
| Kugelhut | mhd. kugele, gugel s. Güggelin, Gugelman | HC | 1424 Bertzchi Kugelhut, Zunft Winlüté BU |
| Kupfernagel | ÜN des Kupferschmieds, Beiname eines Kupferschmieds | B 1330 Colmar, der Kupfernagel HC | B. Wapp. BU BU B. Wapp. |
| Kurtzbein | ÜN | B 1671 Hannover, Kortebein | 1359 Heinrich dict. Kupfernagel 1365 Meister Johans K. von Colmar 1365 Hanneman Kupfernagels sun von Basel 1387, 1403 Henman K., Harnescher, Sarwürker |
| Landtsknecht | junger FN | HC ohne Beleg | 1567 Barbel Kurtzbein und Heinrich Huyum KB P |
| Langebeyn | ÜN s. oben | B 1270 Eßlingen, Lancbein | 1350 Jacob L. der Seiler von Feldkirch 1550, 52 Jacob L. |
| Leberly | alem. Koeseform von VN Liutbert | B 1464 aus Solothurn, Meister Hans Heinrich Läberly | 1500 Thoman Leberly von Hornburg, Tischmacher 1565 Ulrich Läberlin |
| Lederhose | ÜN | B 1333 Sulzheim/Rheinhessen | 1406 Hans L. von Ochsenhusen, Zunft Krämer BU |
| Leymbarer | Töpfer-ÜN zu mhd. bern, knetend formen | B 1486 Markdorf, Lainberer HC kennen Leimbach (ÖN?) | 1547 German Leymbarer gen. Ziegler von Reckingen 1568 Hanns Leymbacher uß dem Land zu Schwyz (Abscheid) |
| Lemmlin | von Haus-N. «Zum Lamm» möglich auch Ableitung von VN Lambert | B 1296 Basel, zum Lembelin 1320 Name zu Hagenau/Els. | 1541ff. Andreas, Franciscus Lemmlin 1586 Elsbeth Lemmlin |
| Lepartt Leopard Lebart | zuerst Haus-Name von Häuserzeichen | HC 1296 Basel, Hugo gen. Lembl B 1300 Mainz, Haus zum Lebarde 1449 Speyer, Hans Lebart 1458 Basel, Joh. Kist gen. Leopard, Goldschmied | 1486 Martin Lepartt von Colmar (auch Leopard, Lebart) 1526 Andreas Leopard, Brobeck, von Mülhausen 1563 ff. Andreas, Thomas L. |
| Lichtermut | ÜN des Unbesorgten vgl. Ringermut | B 1469 Wendelsheim/Rottenburg HC | 1411 Heintz L. von Stuttgart, Zunft Schmiede BU |
| Linsky | von mhd. linse, lise = sanft, sacht, nachgiebig | B 1209 Orsingen/Stockach 1255 Neuenburg a. Rh. | 1565 Baschian Cleyn gen. Linsky, Fischer 1567 ff. Stoffel Linse der Müller |
| Löffel | BN für Löffelmacher | B 1462 Stuttgart (Löffelin) | 1524 Peter Löffel der Krämer 1526–91 Alexander Löffel d. Rats zu Safran Depurat |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------|--|---|---|
| Löwenstein | ON | B | 1528 Batt Löwenst(ein?) 1564 Hans Löwenstein |
| Luk | 1. von Lüdecke 2. von Ludwig und Lukas 3. oberd. Lucke | B | 1554ff. Caspar Luck von Wetter (Lück) 1578 Elsbeth Luk |
| Luderer | 1. ÜN zu Schlemmer, später auch Abdecker 2. von luder, Aas 3. ? wie Loderer, von Loden, = Wollweber | B 1338 Metzingen/Reutlingen HC Nürnberg Lodergasse = Tuchmachergasse | 1561/62 Lorentz, Kilian Luderer 1566 Berchtold L. von Basel 1567 Peter Luderer der Rebmann |
| Lüderlin | gemilderte Form von Luderer, s. o. Vklf. von Hlodochar? | HC 1349 Eßlingen, der Lüderlin | 1580 Hans Lüderlin der Küeffer |
| Luppfrit | von VN Liubfrid | B 1385 Brugg AG, Lüpfrid | 1432 Tiebold L. Gerber, Chorherr zu Thann 1434 Gerig L., Weinmann des Rats 1489 Hanns Lupfryt (Lupfrid) von Thann |
| Lur | von mhd. lüre = schlauer Mensch Iaur = Schimpfname 1. mhd. löwer = Gerber 2. lüre = Hinterhalt, Lauer | B ohne Beleg HC AB | 1519 Peter Lur der Schuhmacher von Gryffensee ohne Beleg kennt hier nur ÖN |
| Luterwin | ÜN evtl. von Liutwin | B 1418 Kempten 1490 aus Augsburg, Jacob L. 1585 Augsburg, Joh. Lauttwin | 1497 Meister Hans L., Wollweber von Friburg 1561ff. Peter und Wilhelm L., beide Weber von Toffen uß Bernpiet |
| Marder | ÜN | B 1290 Löffingen i. Schw. 1391 Freiburg i. B. | 1561 Jorg Geer gen. Marder der underschriften im spital |
| Maienschin | ÜN, Maienblust | B 1498 Ulm | 1580 Lazarus Maienschin |
| Mentelin | ÜN zu mhd. mentellin | B 1403 Henselin Mentelin, Drucker 1510 Leonhardus M., von Schlettstadt, von Schlettstadt, Teilhaber Guttenbergs | Gewandmann (Beruf!) 1544ff. Onimus, Margreth, Apolonia M. 1557–1616 Hieronymus M. Oberstunftmeister |
| Milchli | alem. ÜN | B 1293 Zürich, Hug Milchli 1295 Au/Rh., Jacob M. | 1403 Meister Henman M. von Escholtzwilr Zunft Reblüte und Grautuecher |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------|---|--------------------------------|---|--|
| Myunner | = Liebhaber, Buhler ÜN | HC B | 1282 Augsburg (zu den Hl. 3 Königen) kennt FN Mohrenhaupt | 1409 Hans Myunner, Zunft Webern 1411 Ulrich Miner, Zunft Schmiede 1542 Jacob Miner, Karrer 1537, 39 Laurenti M., Bader (beachte hier den Beruf!) |
| Möhrenkopf | Haus-N. «zum Mohren» | HC B | | 1566 Hans Mugg der Stempfer Ob. |
| Mugg | ÜN wie Bremse, Fliege, Hummel ÜN = unruhiger, beweglicher Mensch | HC B | | |
| Mulhanns | ÜN | Socin 1284 Burchardus Mul B | 1550 Meßkirch, Hans Traber man nempt in nur Mulhans von wegen seins übergroßen Mauls | 1488 Mulhanns der stubenschaber von Rottwil BU |
| Mümli | mummlen = undeutlich, halblaut, heimlich reden | B | 1360 Urloffen b. Offenburg | 1501 Lorenz Mümli der Winman zu der Strofen(?) BU |
| Müßlin | von VN Hieronymus, Hinweis auf Maus | B HC | 1463 bei Balingen/Württ. (= kleiner, flinker Mensch) | 1533 Frantz Müßly 1579 Heinim Müßlin |
| Mutschel | Bäcker-ÜN | B | 1469 Ehingen b. Rottenburg | 1468 Hanns Mutschell der Brotbeck |
| | HC führen an: Mutschelle, von mortisella = Hügel, häufiger Hofname in den Alpen, und mhd. mutsche, mütschelin = Weißbrotart Mütschli: heute noch Brötchensorte in Glarus | | | |
| Napf ²² | ÜN vom Gerät «Napf» (N. ist auch ÖN!) | B | 1488 bei Freudenstadt | 1365 Walther Napfie der goltmsmid BU |
| Narrenberg | narr = kahle, unfruchtbare, meist hochgelegene Stelle | HC B | 1357 Zürich, C. Narro 1393 Gebweiler, Werlin N.berg | 1366 Cuntzman N. von Loffen der goltmsmid 1448 Ullman N., von der kleynen stat |
| Nyevergalt | vergilt nie, böser Zahler ÜN, sämiger Zahler | HC B | um 1300 ältestes Vorkommen in Basel. Später große Ver- breitung im ganzen deut- schen Sprachgebiet | 1409 Hans Nyevergalt der tescher, Zunft Krämer BU |

²² Oettli kennt Napfer und deutet als Töpfer.

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-----------------------|--|--|---|
| Anesorge | UN | B 1324 Worms (Anesorge) 1378 Tiengen b. Waldshut | 1365 Anesorge der Cremer BU |
| Örlin | ÜN vom Ohr | B 1441 Rottweil, Hans Örlin | 1529ff. Hans Jacob Örlin der bader KB T |
| Pfannkuch | Bäcker-UN, stark verbreitet | B 1197 Köln 1293 Reutlingen | 1530 Peter Pfannkuch KB L |
| Pfauw | UN, aber auch Haus-N. | B | 1521 Bastion Pfauw von Nemyngen BU |
| Papis | von polnisch Papies, Papisch wie Papist, Papst AB kennt Papitz als slaw. ON und Pappus = Schwärzer (nach Esser: papas, papus, Pappus = die vele onnutilik called) | B HC = Papst = päpstlich Gesinnter | 1530 Burkhardt Papis KB L |
| Pletz, Bletz | zu mhd. blez = Lappen, Flick | B 1222 Rottweil 1266 Gernsbach/Rastatt 1270 Villingen | 1566 Andereß Bletz der jung 1583 Valentin Pletz Ob. Ob. |
| Phunßer ²³ | ON von Pfunzen/Tirol | B 1462 Joh. P., Pfarrer zu Reutlingen, Dekan zu Basel | BU |
| Queck | ÜN, von mhd. quecc = regsam, lebensfrisch | B 1473 Nik. Queck, Palier beim Dombau in Mainz | 1424 Mange Phunßer von Ysin, notarius Judicii, Zunft Krämer KB P |
| Räbstock | nach dem das Haus kennzeichnenden Rebstock | B 1241 Worms, apud Rebstock 1283 Mainz 1310 Mainz, zum Rebstocke | 1585 Abraham Queck 1547 Lorenz Räbstock KB L |
| Raghörlin Ragerlin | ÜN zu abstehenden Ohren | 1493 bei Nürtingen, Ragenörin 1435 Burladingen, Ragour 1508 Klingnau AG, Ragor | 1529 Hans Raghörlin von Porntrut 1530 Hans Ragerlin (Ragörlin) 1540 Hans R. der schuchmacher von Porntrut BU |
| Rechklaw | ÜN HC nennen zahlreiche Zss. mit Reh-: Rehbein, Rehfuß usw. | B 1361 Ulm 1580 Oggersheim/Ludwigshafen | 1495 Jacob R. von Biberach der Keßler BU |
| Regenbog | Häuser-N. | B 1418 Schllettstadt 1460 Freiburg i. B. 1320 Barthel Regenbogen, Meistersinger | 1425 Hanns R. von Lichtenberg, Zunft Gartner BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------------|---|--|---|
| Retich | ÜN | B 1245 Freiburg i. B. | 1531 Conrad Retich 1590 Apollinaris R. von Ruffach BU |
| Reukouff Rickauff | Summe, die beim Rücktritt von einem Vertrag zu entrichten ist. HC leiten von VN Hrocculf ab, evtl. auch von mhd. rohen = brüllen, lärmen (Schlachtruf) | B Sippe aus Bettenhausen/ Meiningen | 1537 Cristan R. Strehlmacher von Ulm 1544 ff. Cristan Rykuff, Rickauff, Reukauff 1525 Hans Ruwkouff von Ulm BU KB L, P |
| Ringsgwandt Ringsguan | ÜN eines dürftig Bekleideten. Bei alem. ring fehlt die abwertende Bedeutung, «leichtgewandet» trifft hier besser, vgl. Lichtermut, Ringermut | B 1547 Paulus Ringsgwandt, Meistersinger zu Nürnberg | 1571 ff. Paulus Ringsgwandt KB P |
| Rintschuch | ÜN des Schuhmachers, der Rind- leder verarbeitet | B 1290 Zürich, Rintschouo | 1411 Clewin R. von Terwiler sutor 1424 Hanns R., Zunft Schuhmacher und Gerber BU BU |
| Rippli | von VN Riebald, Ribo, Rippo | HC FN Rippel, Riebele u. a. B 1229 Straßburg, Rud. Ripelin, Schultheiß | 1372 Rippi der Huckerer de Argentina (s. Hoke) BU |
| Rosenblatt | ÜN | B 1452 Peter R. zu Kempten | 1480 Klaus R. von Säckingen 1524–64 Wibrandis R., die Ehefrau der Reformatoren Oecolampad, Capito, Bucer B. Wapp. Ob. |
| Rosenmund ²⁴ | AB nach J. Fischart «Geschicht- klitterung»: «wann eine heiszt Rosenmund» | | 1593 Friderich Rosenmund |
| Rosenstock | ÜN nach Hauszeichen | B 1471 Joh. R., Münsterkaplan zu Breisach | 1552 Wolff R. der Gürtsler von Bamberg 1554, 85 Wolf und Adam R. BU KB L, P |
| Rösti, Röstung Rost | 1. zu mhd. röße = Hanf- und Flachsröste 2. Haus-N. (davon) 3. zu Rust (Rüster, Ulme) | B 1313 Zürich, Heinrich der Rost, Minnesänger, Chorherr | 1532, 39 Conrad und Ulrich R. 1537 ff. Lorentz Rösti, Röstung 1545 Lorentz Rosty der bronknecht uß dem Sibenthal |
| Rotfuchschein | ÜN nach der Haarfärbe | B 1344 Mainz, Rotfuchs 1616 Heitersheim, Joh. R. | 1406 Rotfuchschein, ze minnen Basel BU |

²⁴ Die Basler Rosenmund dagegen scheinen (nach Oettlin) ihren Namen vom Herkunftsort Rosemont im Sundgau zu tragen.

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-------------------|---|---|--|
| Roßnagel | ÜN des Hufschmieds | B 1295 Zürich, der Rosnagel 1326 Eßlingen | 1425 Clewin R., von minnen Basel 1489 Bartalmeus R. von Winterthur 1534 ff. zahlreiche Belege (vorwiegend Seckler) |
| Rotpletz | ÜN | B 1474 Schönau i. W., Johann Ropletz, Leutpriester | 1533 ff. Burckhart R. der Helfer (Diacon) KB T |
| Rüdelbaum | ÜN = großer, starker Mann | B 1453 Freiburg i. B., Clewy R., Richter | 1590 Adam Rüdelbaum von Freyburg im Breyßgauw BU |
| Rumelherre | ÜN zu mhd. rumnlen, also ungestümmer, lärmender Mann | B 1289 Enzberg/Vaihingen Gunrad dict. Rummeler | 1411 Henni R. von Hegenheim, Zunft Gartener BU |
| Safferan | ÜN des Gewürzkrämers (aber Saferin zu Severinus) | B 1406 Kirchheim/Teck HC | 1403 Thoman S. von Rütlingen, Zunft Krämer KB Ma. |
| Saugenfinger | ÜN | B 1565 Freiburg i. B., Anna S. | 1624 Hans Ph. Saugenfinger BU |
| Suferswartz | ÜN | HC 1412 Baden AG B 1451 bei Kempten i. Allg. | 1393 Bertholt Suferswartz, sartor 1601 Thomas S., Gassenbesetzer von Rapperschwir |
| Saurapfel | ÜN = Sauertopf | B 1307, 65 Pommern | 1564 Christian Saurapfel BU |
| Schafft Rat | der immer Rat weiß | HC B 1333 Ncrstheim/Hess. | 1465 Hanns Schafft Rat 1488 Schaffrat der karrer im Kouffhuse BU |
| Schaltenbrand | 1. mhd. schalten = in Bewegung setzen, schieben 2. auch im Sinne von Schürenbrand, Unruhestifter 3. später auch Haus-N. | HC B 1248 Basel, Conrad Sch. | 1244-72 Conradus dict. S., des Rats 1378 Ruedi zer Schaltenbrandesbus caupo 1406 Peter, Heiczman, Ullin S. 1582, 88 Einbürg. von Schaffhausen und Laufen 1586 Cunradt Schall BU |
| Schelhase | zu mhd. schel, schellec, aufspringender Hase | B | weist auf mitteldeutsche Herkunft des Namens hin, späte Belege 1366 Hanneman Schelhase der schifman BU |
| Schittenfleisch | nd. Schütte = Schütze | HC | 1558 ff, Heinrich Sch. KB P |
| Schlach in huffen | ÜN des Draufgängers | B 1385 Würzburg, Cuntrz S. 1419 bei St. Gallen, Hans S. | 1552, 56 Maria Schlach in huffen KB P |
| Schläcker | mhd. slcc = Leckermaul, Fresser | B 1554 Stuttgart 1589 Kloster Adelhausen bei Freiburg i. B. | 1545 Elßbeth Schlekerin 1577 ff. Anna Schläckerin KB E KB P, Ma. |

| Name | Hinweise | | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|----------------|--|----|---------------------------------|---|
| Schleemilch | Kümmerform von Schlegelmilch (Buttermilch) | B | 1600 aus Erfurt | 1575 Martin Schleemilch 1600, 25 Martin S. der Wullenweber |
| Schllichernach | ÜN | B | 1451 bei Wangen i. Allg. | 1461 Peter Schl., Zunft Schuhmacher und Gerber |
| Sluctenbier | ÜN von Lieblingsgetränk | HC | | 1440 Heinrich S. der winman 1452 Heinrich S. |
| Slunt | mhd. = Schlemmer, Schwelger | B | | 1425 Fritzscheman Slunt, reysig knecht |
| Sündly | | HC | | 1475 Hans Slündly von Biberach der Bader |
| | mittelbarer BN und ÖN | B | | um 1550 Schlündlin, Schlücklin, Schlünglin |
| Smalcz | | HC | FN Schmaltzig | 1441 Arnolt Smalcz ein gremp |
| | | B | | BU |
| Schnepff | ÜN, schmächtiger Mensch von Vogel-N. leiten ab | B | 1350 Höfingen/Leonberg | 1574 Herr Paulus Schnepff der Rechten Doctor |
| | ÜN mhd. = schnaubend, glucksend sprechen | HC | 1423 München (Snepff) | BU |
| Schnepffer | Schönaug vgl. Grienagel | B | 1388 Eßlingen, der snepfer sel. | 1424 Jerie Schneppher, Zunft Schmiede |
| Schönagel | | B | 1430 Flums/Sargans | 1548 Matheus Schönagel |
| | | | 1476 Urach, Schönaugler | KB P |
| | | | Schönnagel | |
| Schönhar | | B | 1352 bei Wetzlar | 1401 Heintzman S. von Blaczheim |
| | | | | 1444 Peter Schönore von Hünigen, |
| Schoenkind | ÜN | B | 1293 Basel, Joh. Schönkint | Zunft Vischer und Schiffüte |
| Schönwissz | angeblich zu Weizen (?) alein. Aussprache «Weisse». Wie weit war Weizen z. Z. der Namengebung bei uns bekannt? Hier: beachte auch den Beruf! | HC | 1441 Rottweil, Allin Schinwyß | 1257 Peter S. 1265, 97 Johannes S., des Rats |
| Schreckenfuchs | Jäger-ÜN | B | 1473 aus Straubing | 1488 Thoman Schönwizz der Bader |
| Schreckdengast | ÜN | B | 1522 Jena | BU |
| Schwyl | für Schweinehirt, oder -züchter, -händler | B | 1279 Hamburg 1320 Greifswald | 1425 Albrecht S. smid von Wien 1425 Heinrich Schwyl, Zunft Vischer |
| | | | | BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------------------------|---|--|--|
| Schwentzler | zu mhd. <i>swanzen</i> = sich zierlich, tänzerisch bewegen | B HC | FN Schwanzer FN Schwenzler |
| Swyndler Schwindelin (Swengel) | zu mhd. <i>swinde</i> = stark, geschwind, kräftig; zu mhd. <i>swindel</i> = überspannter Mensch | HC 1317 Eger, Meinhart Swindel B Göppingen, Hans Schwindel 1497 1518 Geislingen/Steige | 1448 Peter S. von Zutener, brotbecke BU BU (Ulrich Swengell v. Eßlingen) |
| Schwingdenhammer | Schleif-N. des Schmieds | B 1410 Zürich 1476 Freiburg i. Ü. Schmied | 1520 Martin S. von Schaffhausen, Zunft zu Schmieden |
| Sältenrych | mhd. <i>saelden rîch</i> = reich an Glück und Heil | B HC 1403 Bamberg | 1527 ff. zahlreiche Belege, Hufschmiede-Geschlecht 1564 Hans Hofmann gen. Sältentrych |
| Setteli | zu Sattler | HC B 1289 bei Winterthur, Settele | 1365 Hanneman Setteli der <i>Satteler</i> |
| Setzstap | ÜN von Stab als Maßgerät | B 1525 Onophrius Setzstab | 1450 Hanns S. von Ougspurg der Kremer |
| Silberhorn | Flur-N. oder ÜN | B 1316 Eßlingen | 1365 Rudolf Silberhorn der <i>varende man</i> , beachte den <i>Beruf!</i> |
| Silbernagel | ÜN | B 1452 Heitersheim/Mülh. 1464 bei Staufen, Peter S. 1581 Stuttgart, Christoph S. | 1604 Sebastian S. von Landstut der Windennmacher |
| Silberrad | wohl von einem Hauszeichen | B HC | 1553 Adam Sylberrad |
| Simmerifro | Simmer = Sommer, also sommerfroh | HC | 1406 Peter Simmerifro, Zunft Schmiede aber 1424 Claus Sunnenfro, Zunft Schmiede |
| Sleffer | UN des Langschläfers | B | 1366 Peter Sleffer der snider |
| Snepperlin | 1. von mhd. <i>snepper</i> = Schwätzer 2. = Schröpfmesser | B HC Oettli | 1443 Rudin S., Zunft Vischer und Schiffleute |
| Snewisz | ÜN | B 1243 Konstanz, Hugo Snewiße Ratsherr | 1411 Burkart Snewisz von Hohenwangen BU Zunft Webern |
| Snewolff | ÜN | B 1595 Elgg ZH | 1411 Hans Snewolff, Zunft gratücher und Reblüte |
| Spantringk | Schmiede-ÜN | B 1490 Nürnberg, der S. | 1442 Mathis S. von Nördlingen eyn gremper |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|---------------------|--|--|--|
| Sparhan Spar | UN von mhd. spar = Sperling | 1505 Burckart Spar der brotbeck von Bern 1532 ff. Burckart Spar der brotbeck 1515 Matheus Sparthan der Weber von Ulm | BU KB T BU |
| Spinhirni | ÜN B: «Das Spinnennihirn spielt im Aberglauben, namentlich bei den Hexen, eine Rolle.» Sehr späte Belege: 1684, 1721, 1779 (daher «spinnt» einer, wenn er «besessen» ist). | St. A. Regestenkartei | |
| Speckli Speckher | 1. Bauer auf fettem Boden 2. der an der Specke wohnt (erhöhter Weg, Knüppeldamm) 3. dicker Mensch | HC HC B | 1556 Zacharias Speckel der formenschnider von Straspurg 1570 Görg Speckli von Keiserstul der rebknecht 1570 Hanns Späckher der bader uß Zürichbiet |
| Spurius | UN = filius naturalis | B | 1480 Heinrich Sp. zu Kreuzlingen 1492 Bernhart Spurius von Costenz, Hansen Zschakepurly tochterman |
| Springinklee | in alter Zeit sehr häufiger ÜN | B | 1395 Kuttenberg/Böhmen 1412 Isny/Allg. 1463 Freiburg i. B. |
| Sternesecher | Astronom, Astrolog | AB B | 1328 Freiburg i. B. 1432 Görlitz |
| Stich den Tüfel | UN des unbekümmerten Draufgängers | B AB | 1488 Frankfurt a. M. nach Joh. Fischart |
| Stregfinger | von steifem Finger Beiname des Todes wie Streckebein, HC ähnliche Bedeutung in Streckeisen | B | 1430 Waldmichelbach/Odw. 1443 Hanns Stregfinger von Bensheim Zunft Scherer, moler, satler |
| Stridenhammer | mhd. striten = sich eifrig bemühen | HC | FN Streithammer |
| Strow | Bauern-ÜN | B AB | 1424 Hanns Stridenhammer Claus Murers knecht von Münden 1508 Adam Strow von Nurenberg der briefmaler |
| Strubich | zu mhd. strüben = rauh emporstehen (rauhhaarig) | B | 1186 Speyer, Mainz 1448 bei Freudenstein HC vor 1400 Baden AG |
| | | | 1529 Hans Strubich der Weidlingmacher |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------|---|---|---|
| Suchdendruck | ÜN | B 1376 Wien 1462 ff. Kalwang/Steirm. | 1485 Andreas Suchdendrunk der <i>Kantengießer</i> BU |
| Sufethart | ÖN zu mhd. hart = sehr | B 1394 Biberach/Riß HC FN Sauberhart | 1443 Bertolt Suferhart von der kleynen stat BU |
| Sümmerlin | von mhd. summer = Getreidemaß, B Flechtkorb | B 1336 Niederlingenheim/Hessen | 1537ff. Hans Symmerty 1565 Verena Sümmerlin KB L KB P |
| Sumpfer | Flur-Bezeichnung | B 1385 Ensisheim, Wernlin S. | 1361 Heinczman Sumpfer von Ensisheim 1414 Heinricus Sumpfer de Ensisheim BU |
| Süppelin | ÜN, mhd. suppelin = Brühe, Mahlzeit | B 1284 Rottweil, dictus suppeii | 1393 Peter Süppelin von Mühlhusen, proclamator vini 1582 Rudolff Supper Ob. |
| Süss Sieß | ehrender ÜN freundlich, gütig, süß | AB 1306 Straßburg B zahlreiche frühe Belege HC | 1409 Hans Süss der Küffer 1533 ff. Andres Süs, bannwart 1594 Martin Sieß von Jesingen (Württ.) (von Kylchen an der Eck, der Weber) BU |
| Süssaphel | ÜN | B 1469 Nördlingen 1469 Peter S., Abt von Salmanswiler | 1461 Wernher Süssaphel von Nordlingen, Zunft Schuhmacher und Gerber BU |
| Süßetrunk | ÜN | B 1476 Kassel | 1393 Clewin Süßetrunk caupo BU |
| Swengklin | oberd.; einer, der mit den Armen oder Beinen ausschwingt schwäb. Glockenschwengel | B sehr zahlreich HC FN Schwenkel | 1425 Hanns Swengklin von Sissach, von der kleinen stat BU |
| Täglich | ÜN, der jeden Tag bäckt | B 1548 Nürnberg HC FN Täglichsbeck | 1560ff. Hanß Täglich ein fylenhower (von Sachßenriedt) BU |
| Theür | ehrender ÜN, mhd. tiure = ausgezeichnet, in Geltung stehend | B 1398 bei Füssen 1478 Pforzheim | 1592 Hans Jacob Theür Ob. |
| Theuerkauf Thyrkauf | ÜN des Kaufmanns, der einen überfordert Spott-Name | B 1366 Arnsburg/Hessen HC nd. FN Dürkop | 1524 Jacob Türkouff der metzger von Waldkilch 1535 ff. Thürkauff, Theturkuff, Thyrkauff 1559 Ursula Thürkauff BU KB L, T KB L |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-------------|--|---|---|
| Torkel | 1. ÜN, ungeschickter, tölpelhafter Mensch 2. zu mhd. <i>torkelaere</i> = Kelterer (<i>torcular</i>) oder aus Torggl/Tirol | B 1388 Konstanz, Jeggli ein torggel HC 1394 Erhard de Torkel | KB L |
| Trinksusz | Zecher-ÜN | HC FN Torggler | BU BU |
| Dritharfür | | B 1200 | 1392 Henman Trinksusz der gürteler |
| | | B 1390 Augsburg, ein Gauner Enderlin Tritharfür | 1415 Peter Dritharfür von Memmingen |
| | | 1527ff. im Allgäu | Zunft schumacher und gerwer |
| Tripel | 1. BN = Unterknecht 2. der kleine Schritte macht | B 1339 Landau/Pf. HC | 1586 Anna Driplerin 1596ff. Baltasar T. der Messerschmid von Schaffhusen, Sohn des schaffh. Ratsherrn Tripel |
| Trockenbrot | ÜN des kümmertlich Lebenden | B 1466 Konstanz 1467 bei Stockach | 1554ff. Her Jocob Trockenbrot, Lütpriester (Pfarrherr) |
| Trollebotz | zu Troll = ungeschlachter Mensch, Töpel, Kobold | B 1603 Horb a. N. | 1469 Hanns Trollebotz von Ulm, der Krämer |
| Trüncklin | heute Tränkle | B 1334 Dieburg/Hess. 1421 Mainz | 1425 Mathis Trüncklin von München Zunft Koufflüte |
| | | 1557 bei Stockach | |
| Tüfel | alter, sehr verbreiteter ÜN, rücksichtslos zugreifender Mensch | B 1285 Worms HC 1228 Nürnberg Socin 1284 Heinrich der Tiuel | 1424 Heinrich Tüfel, Zunft winlüte 1530 Lorentz Tüfel |
| Uffrecht | ehrenvoller ÜN | B 1427 Laichingen/Württ. | 1566 Stoffel Teiffel der küffer von Wachenndorff |
| Unfride | mhd. unvride | HC 1302 Eger B 1275 Berchtold U. ein Schwabe | 1598 Magdalena Uffrecht 1444 Ulrich Unfride von Landsberg |
| | | 1367 Zurzach AG, Bürgi U. | Zunft Scherer, moler, sattler |
| Ungerecht | ÜN, ungehörig unrichtig, ungerecht | B 1279 Biberach/Riß 1478 Unterelsaß HC 1311 Zürich | 1443 Hanns Ungerecht von Schaffhausen Zunft Schuhmacher und Gerber |
| | | vor 1400 Baden AG | |

| Name | Hinweise | | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|--|---------|---|--|
| Ungeschaffen | mhd., ungestalt, häßlich ungeraten | B AB | um 1400 Rottweil 1413 bei Freudenstadt | BU |
| Unglert | UN dessen, der keine Schule hinter sich hat | B | 1451 bei Memmingen 1597 Kr. Sigmaringen | 1546 Jerg Unglertt vo Kempten KB P |
| Unglich | UN abschätzicg = unbillig, böös, unrecht | B | 1297 Rein/Steiermark 1483 Hermannstadt 1504 bei Laupheim | 1406 Hanns Unglich, koch zum Süffzen, Zunft zu winlütte BU |
| Unhold | mhd. unholde = unlieb, feindlich, feindselig | B HC | 1786 Kassel FN Unholz | 1613 Melchior Unhold KB P |
| Unruwe | mhd. unruowe = nachlässig, rücksichtslos | HC B | 1368 Hildesheim, Unrowe 1285 Biberach, der Unruige | 1393 Hans Unruwe von Biberaach sutor BU |
| Unsinnig | mhd., töricht, sinnlos | B HC | 1393 Frankfurt a. M. 1435 bei Rottenburg a. N. 1414 Tirol, Fritz im Unsyn | 1591 Melchior Unsinnig KB L |
| Unverdorben | mhd., erfolgreich | HC | 1392 Frankfurt, Heinz U. | 1415 Concz Unverdorben, Zunft Cremser BU |
| Unverzagt | mhd., unverzagt, nicht blöd | HC B | 1465 Stuttgart, Hans U. | 1424 Peter Unverzagt von Kempten Zunft zimberlütte und murer BU |
| Volstock | UN, Vollstück | B | 1348 Heinrich Vollstuck, Leutpriester zu Lörrach | 1492 Ursula Volstockene KB T |
| Wannenwetsch | mhd. wannenwehe = Hühnerweih, -habicht UN dessen, der den Habicht als Beizvogel abrichtet | B | 1560 Jacob W. in Schnaitheim b. Heidenheim | 1530ff. Jerg Wannenwetsch der seiler 1534 Jorg W. von Eßlingen, Glasmaler BU |
| Wasserhun | UN | B | 1472 Martin W. in Breisach | 1547 Frow Elsbeth Wasserhunlin Wytwe von Brysach und Sohn Hs. Conrad W. BU |
| Wingart | 1. sehr häufiger ÖN und ON 2. BN für Weinbauer | B B | 1250 Köln 1290 Schorndorf 1267 Eßlingen | 1551 ff. Hans Conrad und Franz Ulrich W. 1586–1652 Reinhard W. der Reichsvogt 1529 Andres Wingart von Kirchen a. N. 1538 Ursula Wingartin KB A,P KB Ma. BU KB T |

| Name | Hinweise | | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-------------------|--|---|--|----------------------------|
| Winmeyer | I. evtl. zu einem mit Weinabgabe belasteten oder sonst durch Wein gekennzeichneten Hofe (Kr. Vaihingen) 2. 1. Wortglied meist Kontraktion aus Weyer-, Weyen-, Weigen- | B | | 1535 Hans Winmeyer KB L |
| Winstok | evtl. von Hausbezeichnung zum Winstock | B 1398 bei Meißen 1435 Speyer | 1393 Heintzman Winstok sartor | BU KB Ma. |
| Wysheyter | 1. UN zu mhd. wisc = klug, witzig B 2. Anrede an den Rat, z. B. in Straßburg | B 1299 Kr. Rottenburg HC 1479 Üwer ersamen Wyßheit | 1574 Accatius Wysheyter | |
| Weißkraut | Bauern-UN | B 1333 Hannover | 1642 ff. Balthasar Weißkraut der Kirsner | BU KB Ma. |
| Wiszlemmlin | s. Lemmlin | | 1510 Blasius W. und Karius sin sun, von Barnach, Zunft Gartner | BU |
| | | | 1521 Werner W. von Baumach, der kuffer | BU |
| | | | 1523 Jerg W. der syler von Baumach | BU |
| | | | 1527 Claus Wyßlembly von Baumach | BU |
| | | | 1523 Georg W., Vogt zu Ramstein | |
| Wendtenspiz | zu mhd. wenden = abwehren | B im 14. Jh. am badischen Oberhein | 1415 Conrad W. der coch, Zunft gartener | BU |
| Wiber Wiberlin | 1. mhd. webaere = Weber 2. von VN Wigbert | HC B 1155 bei Kandern, ein Wipert 1465 Villingen, Albert Wiper sel. | 1424 Burckhart Wiberlin, Zunft zimberlute und nurer 1548 Fridli Wiber 1583 Elisabeth Wiberlin | BU KB Ma. KB P |
| Widergrin | ÜN, mhd. Gegenbeller, widerwärtiger Mensch | B 1330 Mainz | 1492 Bartholomeus Widergrin | KB T |
| Widerhorn | vieleicht Widderhorn und N. nach Hauszeichen? | | 1365 Cunetz Widerhorn von Strasburg der cremer | BU |
| Widennhorn | ÖN von weidenbeständner Landzunge | B 1582 Sippelingen a. B. | 1571 Jacob Widennhorn | Ob. |
| Wildersynn | UN | B 1428 Augsburg, Ulrich W. | 1411 Claus Wildersynn von Wolfach Zunft zu Webern | BU |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------|---|---|--|
| Winterfusz | ÖN (von kalten Nordhängen?) | B 1528 Pfullendorf 1533 Zunzingen/Müllheim | 1392 Heintzman Winterfuzz der schuhemacher (Beruf!) |
| Winzorn Wynzurn | BN, mhd. wînzürl = Weingärtner, Winzer | B 1209 Zürich, Winzurn 1268 Ravensburg, Winzürne 1311 Ravensburg, Winzurn | 1505 Dominicus Winzorn der schuchmacher von Bregenz 1515 Ludy Wyznurn (Wintzhirn) der seckler von Raffenspurg |
| Wiszbrötlî | Bäcker-ÜN | B 1268 Straßburg 1312 Rhinfelden | 1374 Wiszbrötlî der Wintrüffer |
| Wissebire | Weißbier? | B 1404 Joh. Wißbier aus Schwäbisch Gmünd, Schüler zu Ulm | 1374 Heinrich Wißebire der winruffer |
| Wiszhort | stark verbreiteter ÜN (hier zum Beruf!) | B | 1459 Cunrat Wiszhort brotbeghe |
| Wiszhor | s. o., auch Beiname wie im nordischen Sprachgebrauch | B 1305 Burg AG, Rudolf der Wißhoer | 1474 Erhart Wiszhor von Stouffen, Zunft Metzger |
| Wolauff | Zuruf im Sinne von Vorwärts! | HC | 1545 Clori Wißhar |
| Wolgeschaffen | Gegenteil von Ungeschaffen s. dies | B 1530 Ulm, Jacob W. Bauhandwerker | 1655 Elisabeth Wolauff 1548, 51 Hans Wolgeschaffen |
| Wonnhas Wonhaß | ÜN = Weidhaas, won = Weide (Wunn und Weid) | B seit etwa 1700 in Ebingen | 1528 Michel Wonnhas von Biberach schnider 1537 Ulrich Wonhaß 1549 (Hans) Rudolf Wonhaß |
| Wonlich | traulich, vertraut | B ohne Beleg | 1567 H. Jacob Wonlich Müntzmeister 1595 Nicolaus Wonly, Wondlich |
| Wurst | 1. ältere Vorstufe zu BN Wurster, gelegentlich 2. ÜN zum deutschen Nationalessen | B 1245 in Oberschwaben HC 1441 Augsburg | 1576 Jorg Wurst der bader von Wyl im Schonbach Wurtenberger landts |
| Würstlin | Vklf. zu Wurst s. o. 2 | B 1396 Markgröningen 1417 Willmandingen/Reutlingen | 1424 Clewin Würstlin, Zunft gartener |
| Wüsschuff | ÜN | B 1476 Hans Wüsschuff aus Backnang | 1406 Clewe Wüsschuff, ze minren Basel |

| Name | Hinweise | Belege in der Literatur | In Basel neu belegte Namen |
|-------------------|--|--|--|
| Zingge Zinke | Hakennase, oder ON, spitzer Berg (AB) | B 1223 bei Würzburg B 1251 Heiligenberg/Pfullendorf | 1367 Peter Zingge der Wagner 1406 Hans Zinke sartor von Hiltzingen BU BU |
| Zypperli | 1. von VN Cyprian 2. ÜN von der Fußgicht | B 1429 Roggwil TG | 1556 Hanns Zypperli KB A |
| Zitvogel | ziten mhd. reif werden, Vogel, der flügge wird (alem. zitig werde) | B 1286 Stuttgart 1350 Stuttgart | 1403 Hemma (Hennman) Zitvogel, Zunft kremer 1406 Erhart Z. von Friburg im Brißgöw Zunft cremer BU BU |
| Zitzer | von VN Zizo, Kurzform für Siegfried | B | 1365 Rudolf Zitzer der maler BU |
| Zörnli | mhd. zorn = zornig | B 1280 Grötzingen/Nürtingen | 1374 Hanneman Zörnli der Weidlingmacher BU |
| An Zügel | 1. = Zapfen am Weinfaß 2. mhd. zügel = Nachwuchs oder spät erzielter Sohn 3. Hier dürfte der lederne Zügel gemeint sein (s. Beruf) | HC B 1344 Eßlingen, Heinrich der Zügel 1393 Gebweiler | 1474 Cunrat An Zügel, Zunft schumacher und gerver BU |
| Zugswert | ÜN des Kriegerischen oder Raufers | B 1300 Straßburg | 1425 Cuntz Zugswert, Zunft grätücher und reblüte BU |
| Zünduff | ÜN für Ofenheizer | Socin 1300, 33 Freiburg i. B. B 1385 Mengen b. Freiburg i. B. | 1411 Claus Zünduff von Mülnheim Zunft smide BU |
| Zwignagel | ÜN des Zweckenschmieds | B 1405 Alpirsbach | 1492, 96 Stoffel und Catharina Zünduff KB T |
| Zwillchenbart | 1. mhd. zwillich = zweifach, 2. zu zwilich = rauh, grob? | Socin B 1483 Ludj Z. Bauer zu Istein | 1406 Henman Zwignagel der wagener 1492 Balthasar Zwilchenbart 1500-10 Ludwig Z. Fischer, des Rats 1530ff. Hans, Ludin, Heinrich Z. alle Fischer 1530ff. Balthasar Z. BU |
| Zwingkher Zwinger | 1. ÜN zu mhd. zwinken = blinzeln 2. zu Burgzwingcr | B 1432 Wiesensteig | 1562 Dr. Theodor Zwingcr 1563 David Zwingcr 1577 David Zwingcr, Exulanten-Minister 1566ff. Daniel Zwingker von Bischoffzell BU, KB Ma., P |

B 2. In Basel neu belegte Übernamen

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|----------------------|--|---|
| Achtzehnen Jare | HC nennen eine entstellte Form «Achtzehn» v. Achtshift (Schiltknecht und ander gemein volk) | 1411 Heinrich Achtzehnen Jare BU |
| Altphennig | HC nennen Altgelt, Altnickel | 1374 Erhart A. der Weber BU |
| Ankenfäßlin | vielleicht ÜN von der Figur | 1541 Marx Anckenfesselein von Obern-Berckheim ein Armbroster KB L KB E |
| Aptgot | | 1544 Marx Hankenfäßli 1576 Meister Marx Ankenfäßlin 1405 Engelbrecht Aptgot von Milenstat der buchesenmeister und Hansen sinen son BU |
| Aesch | s. Ischemer, Isch | |
| Backenschel | | 1530 Urban Backenstahl 1537 Urban Backenschel der Müller BU |
| Baldwach | vgl. Frü uff | 1532 Hans Baldwach der Wirt zum Meygen BU |
| Banwin | Entstehung nur in einer Gegend mit Weinbau möglich. Beachte den Beruf! | 1475 Heinrich Banwin der Kübler BU |
| Bauhander | | 1532 Erasmus Bauhander der Kannengießer BU |
| Byngel | B kennt elssässisch ÜN Bimpel, Pimpel für «einfältiger Mensch» | 1539 Hans Byngel KB L |
| By, Bin Bey, Pinn | | 1543 Hans Bey der Küffer 1580ff. Bartli By der Wagner, Pinn, Bin KB T, Ob. |
| Bini | AB nennt aus 9. Jh. Biniki als Koseform von VN, ähnlich | 1425 Rudin Bini von Esch, Zunft Zimmerlute und Murer BU |
| Bin ich | Stilico, Ildico, Gibica (vgl. Wittich zu Witiko) | 1566/67 Hans Bin ich gen. Dornacher, ein Murer KB P |
| Blechnagel | | 1524 Urban Blechnagel von Sennen, Wachtmeister BU |
| Bliemblerin | vermutlich zu Blume, Blum HC 1280 Eimeldingen, Albertus Blümelin | 1526 Peter Plechnagel von Sennheim 1558 Mergelin Bliemblerin KB |
| Blitschhämmeli | vermutlich aus dem Sundgau | 1549 Morandus Blittschhämmeli KB T |
| Blügisriße | Prof. E. E. Müller: = blühendes Reis HC nennen FN Blühdom, Maienreis | 1443 Hennslin Blügisriße, Zunft Zimmerlute und Murer BU |

In Basel neu belegte Namen

| Name | Hinweise | |
|---------------------|---|--------------|
| Blutterknecht | | |
| Blutnogel (-vogel?) | | |
| Borlang | ÜN, jedenfalls kein Schleifname alem. Bölima = Kinderschreck | BU |
| Bölimacherin | | KB P |
| Bottschu | s. Buntschuch. Die zweite Generation in Basel wechselt den Namens. Bottschen = eine Art Hausschuhe | BU |
| Bralenkopf | ähnlich Mollenkopf | BU |
| Brunhans | vielleicht persönlicher ÜN | BU |
| Buszkugel | | BU |
| Cuntzenjager | | Ob. |
| Doppelstein | ÜN von den zwei Steinen des Würfelspiels | BU |
| Doppenstein | HC kennen Doppler = Würfelspieler | BU |
| Dubeschlosser | vermutlich BN für Hersteller von Faßreifen B 1551 Weilheim, Daubenschmidt | KB L KB E |
| Dubenteüffer | | KB |
| Dußmaß | zu oberd. dusmen, alem. düssle = sich still verhalten, Mischung mit «doucement»? | Ob. |
| Eberstrit | evtl. Häuser-N., vgl. Kranichstreyt, aber auch zu Hebenstreit möglich, s. dies | BU |
| Ein, Ayn | evtl. von VN Egino, Kurzform Eino, Eine | KB P |
| Entenschießer | Jäger ÜN nach Jagdliebhaberei | BU |
| Eremut | | KB Ma. |
| Erenbild | | BU |
| Erenknecht | FN in Zss. mit -knecht = geselle sind sehr zahlreich. mhd. ère = Schutz, Gnade, Ehre | KB A |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|----------------|---|---|
| Esi, Ese | 1. evtl. Kürzung von VN aus Stamm Ans- z.B. Oswald, Ose, Ohse 2. mhd. oesen = ausschöpfen, leernachen | 1542 Batt Esi (Oesius) 1562 Hans Ese |
| Exertier | verbalhornte Form von frz. Excarter | |
| Exedrite | | 1579 Johannes Exedrite von Arbye unver von Genff der truckher |
| Feigenwinter | nach G. A. Seiler zu mhd. veigen = vernichten, töten «der durch Anzünden des Fasnachtsfeuers sinnbildlich den Winter vernichtete» | 1595 ff. Johannes Exertier, Dr'herr i.d. Steinenvorst. 1554, 56 Clauß und Agatha Feigenwinter 1593 Jacob Feigenwinter |
| Feiszgeisz | B Feiß, Feistkalb, Feißkohl HC Feisthamel, Feistkorn | 1510 Claus Feiszgeisz von Maßmünster der Metzger 1510 Conrad Feiser der Metzger von Maßmünster |
| Feldib | Rocquefort? evtl. aus R.? vgl. Rosenbart, Zwilchenbart | 1545 Frydli Feldib |
| Felsenstarck | | 1555 Franciscus Felsenstarck |
| Vesterbart | nach Liebhaberei | 1444 Vesterbart von Almwiler, Zunft Gartener |
| Fensternägelin | vielleicht ÜN des Unkriegerischen | 1556 ff. Magdalena und Johannes Fensternegelin (Fin-) |
| Fligern | vielleicht ÜN des Unbehausten, Wanderlustigcn | 1528 Wolff Fligern von Bühell der schnider |
| Fliechschen | B, HC Fliegauf, Fleuchhaus, Fluichdervon | 1536 Jacob Fliechschen (?) der Wullenstricher, ein Welscher KB A |
| Forthin | | 1543 Peter Forthin der Lederbereiter von Anlansen in Nürwends BU |
| Fötzli | | 1543 Jochim Fötzli |
| Frawenzimmer | vielleicht Gesellen-N. eines Schuhmachers? | 1605 Ursula Frawenzimmer (identisch mit Frawenzucht?) |
| Friestich | | 1441 Ulrich Friestich ein schumacher (Beruf!) |
| Frürt Dich | | 1534 ff. Gerg Frürt Dich, der Wagner 1537 Elsbeth Frürt Dich 1599 Elsbeth Freürt Dich |
| Froydich | vgl. Wohlgemut u.ä. | 1471 Hanns Froydich, Metzker 1534 Michel Fröndi, Karrer |
| Fudaxe | beachte die soziale Stellung | 1444, 46 Gilge Fudaxe von Rinwiler (Reisige, Gesellen, soldner) |

In Basel neu belegte Namen

| Name | Hinweise | | |
|---------------------------------------|--|--|------------------|
| Fud erbarm | Fluchwort (aus der Soldatenwelt) | 1409 Clewi Fud erbarm, pfiffer | BU |
| Fhürgang | vielformig, offenbar nicht mehr verstanden | 1588 Niclaus Fürgandt der haffner von Lauffen piürtig | BU |
| Fürgandt, Virgant (fremder Herkunft?) | | 1596ff. Fhürgang | KB L, P |
| Für in das Jare | | 1374 Hanneman Für in das Jare, caupo | BU |
| Furwender | | 1542 Jörg Furwender, der Gipser | KB Ma. |
| Fyrwitz | | 1548 Galli Fyrwitz, später Galli Wix der birsmeister zu St. Jacob | KB E |
| Fusthammer | Handwerker-ÜN, vielleicht Schleifname? (Faust wie ein Hammer) | 1538 Diebold Fusthammer, <i>Kefler</i> | KB T |
| Gegenhammer | (Amboß?) also Schmiede-ÜN? | 1411 Hans Gegenhammer von Ure, Zunft <i>Smide</i> | BU |
| Geisriemen | | 1267 Konrad G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel | B.Wapp. |
| Genefro | | 1276 Ulrich G., Ritter, Schultheiß von Kleinbasel | B.Wapp. |
| Geschickler | vielleicht zu mhd. schiēc = schief, bajuw. schiēch | 1311ff. Ritter- und Ratsherren-Geschlecht | B.Wapp. |
| Gif, Gyffe | vielleicht zu mhd. giefen = sich töricht benehmen B 1591 Gifelius aus Feldkirch | 1406 Hans Gernetro von Krakau, Zunft Schmiede | BU |
| Gliedenspis ²⁵ | ÜN für einen Waffenschmied, zu glühen HC 1629 Burgberheim (Klüespieß) | 1570 Jerg Geschickler | KB L |
| Gluege Koepphin | ÜN, zu glühend, rot werdend | 1558 Andreß Gif | KB T |
| Glück und Heil | ähnlich wie FN Gutglück | 1582/83 Heinrich Gif (Gyffe) Fischkäufler | KB T |
| Got sach in an | Gott sah ihn an, siehe den Beruf Unter den Schuhmachern finden wir im MA eine Reihe von Mystikern | 1506 Lienhart Gliedenspis der <i>Schlösser</i> 1509 Lienhart Glug den Spysz von Wirtzburg 1548 Dorothea Gleyenspiß | BU BU KB P |
| Gottessun | gleichbedeutend wie Gottespfand | 1391 Anna Gluege Koepphin | Reg. Kling. |
| Grünerbeis | | 1411 Hans Glück und Heil von Liestal, Zunft Schmiede | BU |
| | | 1365 Cunrat Got sach in an, der <i>schumacher</i> | BU |
| | | 1553 Peter Gottessun | KB P |
| | | 1443 Hanns Grünerbeis, von Alczen, Zunft Schuhmacher und Gerber | BU |

²⁵ B auch: Klübenspieß, Söldner-UN zu mhd. kliuben = stuckweise zerschlagen. Diese Deutung kann hier nicht in Frage kommen.

In Basel neu belegte Namen

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|---------------------------|--|---|
| Gu | vielleicht ÜN für einen Welschen? | 1393 Henman Gu, der <i>Vistber</i> BU |
| Gufi | Vklf. für Gufer, oder ÜN für kleine Leute? | 1545 Hanns Guff von Clingnow 1559 seine Söhne Caspar und Heinrich Guffy gebrüdere BU BU |
| Goldfarb | | 1529 Melchior Goldfarb KB L |
| Gugg | vermutlich zu gugel, s.d., s. auch Güggima | 1560 Martin Gugg KB E |
| Güggima | Idiotikon: Güggi, alem. = Schreihals, Lärmer, schlechter Trompeter (Guggemuuig) | 1582 Esther Güggima (Weiterbildung von Gugg?) KB E |
| Goldenfeils ²⁶ | | 1392 Cunczlinus dict. Goldenfeils sartor BU |
| Guldin ore ²⁶ | | 1374 Hug Guldin ore pistor BU |
| Gulden Örtlin | | 1392 Conradus Gulden Örtlin de Huntzpac BU |
| Guler s. Gul | altalem. Gul = Gaul, überhaupt das männliche Tier, wie heute Guhl, Güggel = Hahn. Guler vielleicht Halter von Faselvich? Im 16. Jh. sind die beiden Formen (Gul und Guler) offenbar, wie heute, nicht mehr auseinandergehalten worden. Sie gehen durcheinander. Vgl. Hübsch, Hübscher | 1545 Hans Guler 1548 ff. Hans und Peter Guler KB A |
| Gutwercks | | 1445 Hanns Friedrich Gutwercks, Zunft Krämer BU |
| Gwetzig | | 1600 Hans Gwetzig KB L |
| Habergans | | 1448 Heyny H. von der kleynen stat ehnet Rins BU |
| Habersitz | vermutlich wie Habersetzer, zu mhd. setzer = Schätzer. Städtischer Beamter, der den Preis des Habers festsetzt, auch ländlicher Steuereinschätzer | 1443 Claws Habersitz von Nüklich (soldener, phiffer) BU |
| Haberstich | vielleicht von der Redensart «ihn sticht der H.» | 1431 Hanns Haberstich von Sur BU |
| Hackbanck | zu mhd. banc = Gerichtsstätte, <i>Fleisrb-</i> , Brotbank | 1373 Hanneman zum Aren (Haus-N.) gen. Hackbanck caupo BU |
| Hadersagk | zu mhd. hader = Lumpen | 1367 Hanns Hadersagk von Bernang BU |

²⁶ Vermutlich von Ohr-Schmuck.

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|---|
| Häl | Idiotikon 1. Kette über Rauchfang, übertragen = lange, hagere Person 2. häl = glatt, listig, glätzüngig; Häler = Schmeichler 3. Hälling = Geheimhaltung (vgl. einhellig) HC FN Häling, 1362 Kempten/Allg. | 1533 ff. Hans, Durs, Batt und Jacob Häl KB L, Ma. |
| Halbetöbig | | 1406 Hans Halbetöbig, Zunft Winlüte BU |
| Halbsod | zu mhd. sōd = Brunnen. Halb bezieht sich vielleicht auf ein Recht AB FN zem Sode, Soder | 1536 Diebolt Halbsod KB T |
| Halbwerchin | | 1379 Greta Halbwerchin Reg. Barf. |
| Harloschen | vieleicht verballhornt? | 1393 Clewin Harloschen von Pfift carnifex BU 1532 Hans Harlocher von Bern der Messerschmied BU |
| Harnagel | | 1530 Valentin Harnischrichter KB L |
| Harnigel | | 1531 ff. Veltin Harrnagel, Harnygel, Harnigel KB L |
| Harrouffer | ähnlich wie Rauffenbarth (HC) | 1425 Heinrich Harrouffer von der cleinen stat BU |
| Harrouff | Harrouff s. aber auch Höruf | 1560 Junckher Peter Harrouff BU |
| Hencketen | | 1595 Ephrosina Hencketen KB P |
| Hasenklowe | wie Hasenfuß | 1406 Henselin Hasenklowe, Zunft Gartener BU 1488 Rudolf Hasenklaw BU |
| Heitzmuder | zu Mütt = Scheffel; Mütter = der, welcher das Einhalten des richtigen Maßes beim Verkauf überwacht | 1544 Martin Hentzmuder 1553, 57 Martin Heytzmuder, Heitzmuder KB P KB L |
| Hentzmuder | | 1424 Cunrat Herrentodt, von minren Basel BU |
| Herrentodt | | |
| Herrspiß | | 1561 Hans Herrspiß KB P |
| Hertstael | = Hertstachel s. den Beruf | 1436 Conrat Hertstaal der <i>sporer</i> BU |
| Hertzbrecher | | 1396 Hertzbrechers sun, der hager der Vischer um 1450 Hans H., Fischkäufer und Besitzer des Hauses «zur Schönau» in Kleinbasel. Dr. Wanner in BN v. 31. 12. 66 |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------------------|--|--|
| Hiemwirt Hewirt Hertwein | 4 verschiedene Belege, 4 verschiedene Formen, welche ist die «richtige»? Die Bedeutung des Wortes wurde offenbar früh nicht mehr verstanden | 1545 Philipp Hiemwirt 1546ff. Philipp Herwert, Herwirt, Hertwein KB L KB L |
| Humper Humper | vermutlich in der Bedeutung von hinken | 1506 Wernlin Humper von Renchen, der Metzger 1530 Werli Hympfer 1537/38 Peter Humper, Hans Hympfer BU KB L KB L |
| Hobler | wohl ÜN für Schreiner | 1581 Joseph Hobler KB T |
| Hops (Hapß?) | | 1531 Hanns Hops (Hapß?) KB L |
| Höwensun | | BU |
| Huium Huy | vermutlich Rheinschiffer von Huy in der Eifel, im wallonischen Teil Belgien, aus Rheinweiler nach Basel zugezogen | 1365 Rudi Höwensuns sun von Liestal der meczier Huium (Huyum, Huyumb), Teil Belgien: Huy Pate: von Rotberg 1595 Hans Hui ein Kaufhußknecht, Patin: Cathar. Blausingerin (Blansingerin) 1572 Otto Hylltuch (Hlthoch) by dem Bäumlin zu mhd. Hül, hülle = Kopftuch, Kleidung B und HC FN Hüllweber BU KB A, Ob. |
| Hylltuch | | KB Ma. |
| Hünerman | | 1548 Peter Hünerman ein welscher Peregrinus BU |
| Hunrehuzlin | | 1406 Werlin Hunrehuzzlin, Zunft Krämer BU |
| Hurus ²⁷ | zu Hurnus = Hornisse? Hüruß: Beiname der Herren von Schönau nach Hans Rudolf v. Sch. gen. Hüruß ²⁸ (um 1350) | 1366 Bürchli Hurus der müller 1374 Hanneman Hurus, molitor BU BU |
| Hustuch | | 1378 Clewli Hustuch von Colmar BU |
| Hutschin | von hutsch, hutschele, elsässisch = füllen? s. Beruf! | 1408 Heinzman Hütschy zu Senheim 1421 Hanns Hutschin von Thann der Wechsler, d. Rats 1553, 58 die Hytschin, Hytschene BU KB E |
| Gemeinde | fremder Herkunft? übersetzt? | 1373 Weltin Gemeinde, der Gartner BU |
| Immermisere | | 1549 Hanns Immermisere uß der Jur der metzger BU |

²⁷ Nach Oettli auch: junger, unerfahrener Krieger.

²⁸ Davon: Gewann-Name «Im Hüris» beiderseits der Gemarkungsgrenze Haltingen/Oetlingen (Fritz Schülin).

In Basel neu belegte Namen

| Name | Hinweise | |
|------------------------|---|---|
| Jesusler | 1. evtl. von Josua 2. Herrgottsschmiede? aber auch: 3. B 1365 bei Weier/Ortenau, Claus Jesus | 1365 Lienhart Jesusler der cremer 1557 Isaac Jesus (oder Jesus) BU KB Ma. |
| Jeuchdenhammer | «jag den Hammer», Schmiede UN, vielleicht auch Schleifname | 1493 Johannes Jeuchdenhammer 1508–78 Johann J., Dr. jur., Prof., 1558 Rektor der Universität Basel KB T B.Wapp. |
| Jugend | | 1529ff. zahlreiche Belege (Hufschmiede-Geschlecht) BU BU |
| Kalthammer | vermutlich UN des Kaltschmieds | 1494 Baltazar Jugend von Lor der wynman (küffer) 1519 Oswald Jugent der winmesser 1415 Berchtolt Kalthammer, Zunft smyde 1444 Berchtolt Kalthammer von Heidelberg, Zunft Schmiden BU BU |
| Kappenslunde | vielleicht zu Kappus, Kabis: Kabis-Schlund (Schlund wie ein Kabis oder Kabisfresser) HC 1512 Chur, Hans Kabishaupt | 1374 Hanneman Kappenslunde textor BU |
| Katzenwiller | | 1567 Gäberrt Katzenwiller KB A |
| Kekswab | zu mhd. kec = munter, kräftig (alem. chäch) | 1406 Heinrich Kekswab von Straßburg, Zunft kouffüte BU |
| Kementier Kemmender | vermutlich zu mhd. komentir. Die Komture von Beuggen hatten natürliche Nachkommenschaft B FN Kommandeur, Bauern-Geschlecht bei Langenberg/Elbertfeld | 1544 Claus Kementher 1548ff. Claus Kemender, Kementit, Kementer 1577 Martin Kemerter KB L KB P KB E |
| Kenenyet | nachreformatorische Namensbildung? Beachte die Herkunft | 1378 Ulman Kenenyet von Solotern, sartor BU |
| Kilchraht | | 1595 Hanns Joachim Kilchraht von Zürich, Weber (auch Kilchrott, Klychrott) BU |
| Klepff | vielleicht der mit der Klopfe das Zeichen zum Schichtwechsel (im Bergbau) gibt | 1596 Jothan Kilchenradt 1444 Clewin Klepff von Hüning, Zunft Vischer und Schiffüte BU |
| Klübenmeyer | zu Klub, ÖN = Spalt, Riß | 1550 Johannes Klübenmeyer KB T |
| Klubenheyni | 1. zu FN Kllob? (vgl. Meyers Hans) 2. Basler Flur-N. Klübe, Klüby, heute Klybeck | 1553 Klubenheyni KB T |
| Klutzhemmerli | | 1554 Morand Klutzhemmerli von Illfurt BU |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|-------------|--|---|
| Kluweli | zu klauben ÜN in tadelndem Sinn? HC Mehl = Scherzname für den Müller | 1363, 66 Hanneman Kluweli, der mezier BU |
| Kochmel | | 1433 Uolin Kochmel <i>brotbeck</i> von Solottern BU |
| Kolweck | | 1536 Helena Kolweck KB T |
| Kopfenzwey | Ehren-Name für kriegerische Leistungen | 1315, 38 Peter Schorlin gen. Kopfenzwei Sohn des Schultheissen Heinrich S. von Basel B.Wapp. BU |
| Korsnagel | | 1372 Ulli Kopfenzwey von Liesberg BU |
| Kreyenweid | zu mhd. krâwe, kraeje, vielerlei Zss. mit Krähe- vgl. Kalthammer, auch an einen Schleifnamen ist zu denken | 1557 Marte Korsnagel BU |
| Küelhammer | | 1488 Jörg Kreyenweid der scherer von Sigmaringen 1488 Hanns Kielhammer bapirer von Schaffhusen 1536 Anton Kielhammer papirer, Balthasar K. 1565 ff. Gallus Kilchhammer papirer BU |
| Kumys | | 1461 Huglin Kumys von Huntspach, Zunft Schuhmacher und Gerber BU |
| Kumuff | vgl. Balduff, Hörfuf | 1488 Fridly Kumuff der Kannengießer, ihm bürgt für das Bürgergeld Martin Kümuff sin fatter BU |
| Kümuff | | 1443 Gotz Labahurlin der murer von der kleynen stat 1580 Baschion Lachermut BU |
| Labahurlin | | 1424 Ulrich Lanczenrey von Zürich, der snider 1559 Andreas Lebergè (nicht Lebergel) BU |
| Lachermut | | 1553 Conrad Lebmul KB A |
| Lanczenrey | | 1599 Gerg Lemfrider, Papyrer von Kauffbüren 1561 ff. Christoff Listig 1562 Hans Jacob Lestick KB A |
| Lebergè | vermutlich frz. Leberger | 1594 Elßbeth Liphipsch BU |
| Lebmul | | 1555/56 Simon Liepscheid der Schuhmacher BU, KB L |
| Lemfrider | | 1424 Cunrat Lindenblust von Ougsburg, Zunft snider und kürsener BU |
| Lestick | | |
| Listig | | |
| Liphipsch | | |
| Liepscheid | zu Abscheid? von der Leibegenschaft? | |
| Lindenblust | | |

In Basel neu belegte Namen

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|--------------|---|---|
| Löschefür | ähnlich wie Löschebrand (HC) | 1365 Hanns Löschefür der schumacher BU 1372 Jecki Löschefür sutor de Leymen BU 1393 Cuntz Löschefür vinicola BU |
| Löwenfuß | vermutlich von Hauszeichen | 1392 Dietricus dict. Löwenfuß de Megeburg fusor BU |
| Lülbire | lullen = saugen, also: Lutschbirne vgl. «Puppelüller», Kleinbasler Spitzname im Basler Adreßbuch von 1634 | 1555 Conrad Lülbire KB Ma. |
| Lülvogel | | 1406 Peter zer Mülin gen. Lülvogel von Sottern, Zunft Winlüte BU |
| Luntschenbry | lutsch den Brei, von Liebhaberei | 1444 Peter Luntschenbry von Mencz, Zunft scherer, moler, sattler BU |
| Lützellüte | | 1392 Volmar Lützellüte gen. Egellin von Costenz BU |
| Meyenluft | evtl. Haus-N. wie «zum Luft», «ze allen Winden» u.a. | 1425 Hanns Meyenluft von Balshusen, Zunft Schuhmacher und Gerber BU |
| Meyenlust | Verschreibung von -luft ist möglich, aber: Dr. Erh. Richter im «Markgräflerland» 1/66 1548 <i>Flurname</i> in Grenzach. Wenn im Mai die Weide eröffnet wurde, war dieses Ereignis Anlaß zu Festen mit «Tanzten, Springen, Fressen, Saufen» – auch für <i>Wirtse</i> | 1443 Reynhart Meyenlust von der kleynen stat BU |
| Meyrock | | 1540 Hans Meyrock der Kübler von Schwebischen Werd BU 1541 ff. Hans Meyenrock 1584 ff. Abraham Meigenrock KB L Ob. |
| Meysenhirni | | 1372 Claus Meysenhirni faber 1409 Heinrich Meisenhirm von Ballingen, Zunft snider und kürsener BU BU |
| Milchbrökin | von Liebhaberei, s. Milchli | 1393 Henman Milchbrökin, caupo BU |
| Minnegot | Liebegott, vielleicht von einer Redensart | 1366 Minnegot der seckeler BU |
| Mollenbry | vermutlich zu FN Mallebrein HC einer, der den Brei durch Mahlen enthüllt. Das bayrische Gebirgsland versteht unter Brei die Körner, die sich zu Brei köchen lassen | 1509 Veltin Mollenbry der seller von Riedlingen BU |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|--------------------|--|--|
| Mutschellenzopf | zu Mutschel, s. dies | 1357/58 Heinrich von Laufen gen. Mutschellenzopf 1382, 1402 sein Sohn Hugo gen. M., Kürschnер B.Wapp. B.Wapp. |
| Mutschentöter | Mütschli-Fresser | BU |
| Mudergocz | von Redensart oder Fluch | BU |
| Mutwillerin | | KB L |
| Nackadig, Nakendig | | KB P |
| Netzbart | vermutlich von einem ständig feuchten Bart wohl verstimmt «Neunübel» | KB L KB P |
| Nennnabel | HC FN Neunübel, Neunteufel B 1489 Jena, Nikel Neunübel | BU |
| Nydelin | man denkt an Nidell, alem. = Rahm, aber: vermutlich Vklf. von VN Niitho: Niedel, Niedel, Niedling, Neidlein u.a. beachte den Beruf | 1406 Ulrich Nydelin, ze minnen Basel 1536 Hans Nidli von Oberwiler, der Karrer BU |
| Nyeß | Satz-N. | BU |
| Nyemergut | wahrscheinlich Schleifname des Schmieds | KB P |
| Nyemermüde | = ohrlös, vielleicht Verwundung, aber auch: mittelalterliche Strafe für Diebe | BU |
| Orab | | BU |
| Pfaffhans | genetivisch, Vatersname desgl., Lugi zu Ludwig | BU |
| Phaffugi | ähnlich Vogelsang, hier vielleicht Jäger-UN aus der Falkenjagd | BU |
| Pfalkensang | von Liebhaberei oder bevorzugter Kultur. Beim Wirt ist man versucht, auch an die flüssigen Pfüml zu denken | KB A |
| Phlümlin | | BU |
| Pundheim | | KB P KB E KB Ma. |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|---------------|---|--|
| Ramspeck | Herkunftsname von Flur-N. wie Ramsau, -beck, Form für -bach (Erlspeck) | 1559 Jorg Ramspeck der Satler von Guntenhusen 1562 ff. Jerg Ramsbek, Hammerspeck, Ramspecht |
| Räbüglin | ÜN des Rebmannes? | 1548 Hans Räbüglin (-eiglin) 1611 Peter Räbüglin |
| Regenass | sächsisch/gotisch <i>ragin</i> = Rat plur. <i>regin</i> = die Ratschlagenden (Raganus, Regino, Regen, Rein) | 1543 ff. Baschiian Regenaß von Bratelen 1561 Catharina Regenas |
| Reithorn | vielleicht Sporer-ÜN. vgl. Stehelhorn vermutlich von Hausschild (Hufschmiede) | 1561 Hans Reithorn |
| Resseli | | 1366 Claus Resseli der <i>smid</i> |
| Ribenrancz | | 1365 Ribenrancz, des von Berenfels Knecht |
| Reuw | | 1553 Hans Reuw, Wirt zum Rappen 1564, 74 Jacob Reuw, Wirt zum Rappen |
| Richtnagel | ÜN eines Nagelschmieds? | 1411 Peter Richtnagel, Zunft <i>smide</i> |
| Ringköw | | 1444 Hanns Ringköw, von Bellerssein |
| Rosenbart | wohl von der Farbe des Bartes | 1406 Henselin Rosenbart, von Tüngen |
| Rinzügel | Zügel = Zapfen am Weinfäß (HC) | 1374 Hanneman Rinzügel, caupo |
| Rosenstüdelin | wie Rosenstock, -stiell (HC ohne Beleg) | 1406 Heiczman Rosenstüdelin, Zunft brotbeken |
| Roßmarin | | 1588 Johann Roßmarin, von Ruch fryburger Pierz in Uechtlandt, banwart zu Clingenthal |
| Ruggraff | | 1594/95 Reinwart Ruggraff der scherer von Rheinfelden Reinhart Ruckgrof (Durckgroff) |
| Rumetisch | es ist auch an unverstandenes Rumetsch zu denken | 1393 Üllin Rumetisch caupo, |
| Rürßyn | Rühr Sinn | 1556 Anna Rürßyn |
| Rutruzwig | AB Ruthrut = Rotraud | 1461 Hanns Rutruzwig von Ougspurg, Zunft Huszgenossen BU |
| Sägwagen | | 1544 Hans Ulrich Sägwagen |
| Sarras | von Sarasin, also Herkunfts-Bezeichnung? | 1393 Heynin Sarras, der karrer |
| Schaffroyde | Schaff Freude | 1466 Ulrich Schaffroyde von Feltkilch eyn Schuhmacher |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|------------------------|---|--|
| Schaffwickhell | vermutlich = Schaffickel bei Hans Sachs, Schafhyckel bei Aventin, zu Schuffut (Uhu) nach HC | 1570 Caspar Schaffwickhell, der Papyrer KB A |
| Scharpfnnagel | vielleicht wie Wackernagel, Stülpnagel | 1486 Lienhart Scharpfnnagel der Karrer, Zunft Sattler 1529ff. Claus und Hans S. BU KB L |
| Scheldenweck Schelweck | zu mhd. schellec = aufspringend, aufgeregzt | 1559 Jerg Scheldenweck von Nürnberg 1559 Jerg Schelweck BU KB P |
| Schlechtding | schlecht in UN durchweg noch in gutem Sinn: von schlcht, einfach, gerade | 1558ff. Heinrich Schlechtding (Schlechting) KB L |
| Slechtzleben | | 1443 Hanns Slechtzleben der weber, von der kleynen stat BU KB L |
| Schliffeyer | vielleicht von «Lei», rheinisch leye = Fels, bzw. Schiefer (Schieferschleifer) | 1550 Leonhard Schliffeleyer KB L |
| Schlüffinhöwe | | 1406 Henny Schlüffinhöwe, Zunft Reblüte und grotücher 1425 Hanns Höwsluff von Efringen, Zunft Schiffküte und Vischer BU BU BU |
| Schnaltzig | s. Smalcz, ON zu «fettem Boden» HC Schmalzigaug (von Au), Schmalztig ohne Beleg B 1546 Ulm, Schmalzaug ein böser Laur | 1471 Franz Schmalitzig von Wissenhorn der hafner BU |
| Scholly | | 1470 Hanns Scholly von Nürklich eyn sattler BU |
| Schonengel | vermutlich «Schönengel» | 1562 Lucretia Chalderina 1564 Herr Johannes Chalderin gen. Schonengel KB P KB P |
| Schoubenkorn | zu mhd. schoup ²⁹ = Schaube, Strohbund | 1444 Berchtolt Schoubenkorn von Hüningen, Zunft Vischer und Schiffleute BU |
| Schyh | wohl von «scheu», kaum zu «schiech, schieß» | 1546 Jerg Schykh Christiana Schychin KB E KB E |
| Schuchdenhammer | = Scheu den Hammer, ein Schleifname | 1424 Burchart Schuchdenhammer (friheit) BU |
| Schunarbel | | 1559 Huldrich Schunarbel KB L |

²⁹ Bei der Erklärung des Wortes «Schaube» für das Kleidungsstück wird in der Literatur meist darauf hingewiesen, daß der alemannische Ausdruck «Tschope» arabisch-italienischer Herkunft sei. Das ist wenig wahrscheinlich, vielmehr ist keltische Herkunft anzunehmen: im Bretonischen heißt dieses Kleidungsstück «tschupe».

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|--|--|--|
| Schürler | vielleicht zu Scheuer, Scheune (Streler, Strähler = Kammacher) | 1365 Walther Schürler der Streler BU |
| Schutzgatter | | KB P |
| Schwyderli | B/HC Schwaderer, ÜN = Schwätzer 1371 der Swader sel. zu Eßlingen | 1566ff. Baltasar Schwederli von Steckporn, Rebman BU, KB T 1576 Margaretha Schwäderli KB P 1599 J. Salome und Catharina Schwäderli |
| Swartzhans | ÜN oder patronymisch wie «Schwarzemigger» (Emil) | 1488 Swartzhans der bader (s. Schönwizz der bader) BU 1544 Hans Heinrich Schwartzhans von Purlystorff Tellisperger Amps BU |
| Schwenk de meiler | wahrscheinlich von schwenden, schwinden machen, Köhler-Ausdruck? | 1608 Eva Schwenk de meilerin KB P |
| Swennlin | ÜN, von Schwan? | 1549 Jacob Swennlin KB L |
| Seckstecher | vielleicht Tierverschneider, aber auch B FN Sackschneider als ÜN für Beutelschneider 1423 Rottweil, Peter Sackschnid der Weber | 1523 Hans Seckstecher von Maßmünster BU |
| Seldenhart | s. Seltenrych; hart mhd. stark, groß, «einer der immer Glück hat» | 1475 Hanns Seldenhart küffer, Zunft Zimmerläute und Murer BU |
| | | 1526 Andres Seldenhart, Hans Muttentzer des schumachers selig sun |
| Seltenschlag | vermutlich Schleifname | 1489 Hans Seltenschlag von Rudesstad BU |
| Setzdenstollen | ÜN, aus dem Bergbau? | 1562ff. Hans Setzdenstollen KB P |
| Sodhus | wohl zu mhd. sôt = Brunnen, vielleicht der bei der Brunnenstube oder für sie Verantwortliche | 1600 Susanna Sodhusin KB P |
| Siff, Syppf, Soph, Suff, Supf, „Süffli, Suffli, Zipf, Zif | AB Söff = Kurzform von Sophia B Süpfle, ÜN für Liebhaber eines guten Tropfens, 1397 Burkheim/Kaiserst. HC nennt Abkürzung von Severinus (?) | 1488 Hans Siff (Sürff) der müller endem Rin, von Ysiny BU 1531 Andres Supf 1530 Oswald Ziph, Sif der Müller 1538 Conrad Suphli, Suffli 1552 ff. Andres Ziph, Zif, Sif 1561, 63 Hans Suff (Schaffner im Bläserhof?) 1582 Caspar Soph, Sohn des Hanns Sof, gewesenen Schaffners im Bläserhof 1585 Caspar Soph (so gon Nüwenburg zogen) KB T KB T KB P KB T KB P Ob. |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|---------------------|---|---|
| Silberwisz | | 1446 Hanns Silberwisz Waltenheins knecht (Reisige, gesellen, soldener) BU |
| Smalemosse | Smalenoß, ahd. = Schmaltier, Jungvieh | 1393 Cuntzman Smalemosse, von der kleinen stat, <i>cupo</i> BU |
| Smerkel | | 1443 Cristofferus Smerkel von Salzburg Zunft Schuhmacher und Gerber BU |
| Snarrer | A.B kennt Snar, ohne Erläuterung | 1441 Gerie Snarrer, ein snider BU |
| Sonnenweck | vgl. Baldwach, Frü uff kein persönlicher Spitzname, denn | 1560 Peter Sunnenweck KB P |
| Spalenhans | UN, vielleicht Schleifname | 1580 Jfr. Gertrutt Spalenhansin KB E |
| Sparnagel | B Spreuer = abschätziger ÜN (Spreu) HC Sprauer = Sprechhändler (?) | 1558 Hans Jacob Sparnagel KB P |
| Spruwerman | | 1540ff. Marx Spruwerman der karrer von Dammersellen (furman, Tawner) KB T, Ob. |
| Spring in das Leben | | 1372 Jecki Spring in das Leben sellator BU |
| Spitz gebellin | von der Form des Hauses HC nennen Schwitzgebel als FN | 1409 Spitz gebellin, Zunft reblüte und gratücher BU |
| Stehelhorn | vgl. Hertstael, Reithorn | 1521 Baschtion Stehelhorn von Altzenburen by Keyszersluter BU |
| Stichmus | wahrscheinlich zu Maus | 1425 Clewin Stichmus von Hesingen, Zunft winlute BU |
| Stöcklinbeyger | | 1542 Andres Stöcklinbeyger der Zimmermann von Steckhen BU |
| Stoszkorp | | 1443 Werlin Stoszkorp, schiffman 1538 Veltin Stoszkorp BU |
| Strowapfel | | 1548 ff. Catharina Stoßkorbin KB P, Ma. 1560ff. Meister Strawapfel KB L, Ob. |
| Süll, Sülin | | 1536 Hans Sül, Schmied 1567 Michel Sülin KB T KB P |
| Summerlantz | | 1608 Vyt Summerlantz KB P |
| Switzlin | | 1475 Connrat Switzlin von Ebersbach, Zunft brotbecken BU |
| | | 1488 Paulus Schwitzlin BU |
| | | 1503 Hanns Swiczli von Kouffburen de brotbeck BU |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|-------------------------|---|--|
| Taliecher Daljeucher | | 1519 Galladi Taliecher der müller 1542, 46 Gallus Thalguger aus Segingen 1552, 56 Gladi Thalreicher (Claudius Talliger), Müller, Sechser zu Schmiden, Seckelmeister BU KB A B.Wapp. |
| Teigsnider Thürhelt | Teuerheld? zu mhd. bieten, im Sinne von gebieten, entbieten? über VN Bodo: Butz, Putz, Putsche | 1374 Wernli Teigsnider von Wesen der winräffer 1400 Johannes Thürhelt de Altkirch 1546 Hans Tüfelputsch BU KB L |
| Torenkopf | vgl. Wysneyter | 1372 Ha. de Tormarkilch alias Torenkopf textor 1547 Madlen Thresterin BU KB P |
| Threster | beachte den Beruf | 1586 Baschen Throumer, Schuhmacher von Sissach 1644 M. Hanß Threumer der schumacher BU KB |
| Throumer Threumer | | 1415 Hans Tritt in Kessel Kupferschmid von Winterthur, in minnen Basel BU |
| Tritt in Kessel | Schleifname? s. Beruf | 1468 Rudolff Trittruff von Habgessen eyn wynman BU |
| Trittruff | ÜN (von Weinbauern, die vor dem Trotten die Trauben mit bloßen Füßen einstampfen?) | 1398 Henmannus Trochofen de Ougerschein 1513 Jerg Trubelmann von Bannach 1505 Hans Trur von Sinczen der bildhower 1457 Claus Trutely der schnyder 1425 Heinrich Tubentantz, Zunft Winluite BU |
| Trochofen | zu Trübel, Traube? | 1409 Hans Tüfel Besse, von Bruck, Zunft smyde BU |
| Trubelmann | | 1424 Peter und Ulrich Tüfelmoler (friheit) BU |
| Trur | | 1441 Claws Tugentlich von Lienberg, ein <i>schumacher</i> BU |
| Trutely | vielleicht Haus-N.? oder Eigenschafts-N.? alem. = umständliches Gehabe, Wichtigtuerei, Anstellerei | 1569, 70 Bartolomeus Durchschwell 1563 Bartolomeus Dürschwell 1586 Bartolomeus Thürschwell, Buchdrucker dessen Liegenschaft Leonhardstr. 8 gefrönt wird BU KB Ma. KB A, P BN 4.2.67 |
| Tubentantz | die Gruppe von Namen, die auf abergläubische Vorstellungen zurückgehen, ist gar nicht so klein | |
| Tüfel Besse(n) | | |
| Tüfelmoler | | |
| Tugentlich | | |
| Thürschwell | | |
| Dürschwell | | |
| Durchschwell | | |

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|-------------|--|---|
| Thusabat | Tütsch und welsch ³⁰ ÜN des Zweisprachigen (Prof. E. E. Müller) | BU KB E |
| | 1581 Martin Dütsch und welsch | KB E |
| | 1583/84 Elsbeth Dütsch und welschin | KB E |
| | 1585 Martin des Tütsch und welsche fraw | KB E |
| Ungloxer | | |
| Urenhoupt | zu mhd. ür, Auerochs? B kennt Urlenhaupt, ÖN von Orla | BU niederländisch ver brugge, Verburg? van der... 1546 Hans Verborgen der schnider von Munstrol 1556 Hans Verboger 1579ff. Hans Jacob, Andreas, Melchior V. |
| Verborgen | | BU 1444 Anthenie Verzersgut von Friburg im Öchtlande Zunft schnider |
| Verzersgut | ÜN eines Verschwinders (vgl. Streusugut) | BU 1444 Fritz Vierkorn in der kleinen stat Zunft Grawtücher und reblüte |
| Vierkorn | vgl. Vierschrot | BU 1556 Laurentius Villwyn |
| Villwyn | ÜN zu Wein, eine der vielen Zss. mit -Wein- | KB A |
| Vochhelgen | | KB L |
| Vortisch | Prof. Ernst Ochs: ÜN von der Tischordnung am ma. Adelhof. Der Bedienstete, der am Vor-Tisch sitzt. Hinweis: um 1690 Johann-Ulrich V., Vorreiter des Markgrafen Karl Gustav | KB A KB P |
| Fortysch | von Baden-Durlach | (auch Verschreibung Fortensch und Sartist) |
| Vorreiter | | BU 1588 Caspar Vorreiter, Schenk |
| Wackensteyn | ÜN eines Schwerfälligen, vielleicht auch ÜN eines Grassenbesetzers | BU 1448 Pauli Wackensteyn, Zunft schumacher und gerwer |
| Wagigel | | BU 1526 Blasius Wagigel der seckler von Ougspurg 1547 Blasius Waygel |
| Wydenmaß | | KB L KB P 1550, s 2 Blasi Wagigel Ob. |
| | | 1588 Marx Wydenmaß |

³⁰ Der Name hat offenbar nichts mit den beiden FN Tütsch und Welsch zu tun, die zu jener Zeit beide in Basel belegt sind.

| Name | Hinweise | In Basel neu belegte Namen |
|----------------|--|--|
| Wassergrafe | | 1444 Jost Wassergrafe stubenknecht zem Griffen BU |
| WeinEssig | | 1625 Barbara WeinEssig KB P |
| WyBrath | Rat weisen? vgl. Rathgeb(er) | 1591 Anna Wyßräthin KB P |
| Wend den magen | Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum | 1373 Heinrich Wend den magen BU |
| Wentikum | Prof. E. E. Müller: nd. für oberd. «Wenddichum», vgl. Thudichum | 1391, 1404 Klaus Wentikum der <i>schiffman</i> B.Wapp. 1550ff. Andreas Wentikum KB P, E KB E |
| Wescheymer | | 1558 der Wentikum BU |
| Widenrich | vermutlich zu mhd. wite = Holz, Wald ON auf -wede, -wied, -wieden («waldreich») evtl. zu wiede nd. für Weide | 1531 Bartholomeus Wescheymer von Pfortzheim BU |
| Wigennest | | 1545 Michel Widenrich KB E |
| Wildervar | zu mhd. var(re) = Stier, also «wilder Stier» | 1406 Hans Wigennest, ze minren Basel BU |
| Wolacker | vgl. Krankfeli | 1409 Jerge Wildervar, Zunft gartener BU |
| Wolgsicht | vgl. Ungeschaffen | 1545 Hans Wolacker KB L |
| Zergelt | HC kennen FN Zehrpfennig | 1616 Ambrosius Wolgsicht KB P |
| Zinckuff | wohl etwas mit Zinken, Zeichen versehen (Beruf!) | 1406 Henman Zergelt, ze minren Basel BU |
| Zinßhans | FN Zinsmann, Zinsmeier | 1424 Hanns und Lienhart (der müller) Z., ze minren Basel BU |
| Züchtli | | 1488 Stoffel Zinckuff der <i>Kübler</i> BU |
| Zunfftbruderin | bisher einziger Beleg; offen, ob FN | 1582 Elsbeth Steffan Zinßhans sattlers fraw KB E |
| Zwei | bei Socin Zweiibrot, Zwempennig, Zwiherre (hier also zu Zinsverpflichtung) B FN Zweier, «Mitglied eines Zweierkollegiums (Zweierbehörde)» | 1584 Gorg Z. pittet um die Ratschryberig (der Profisor zu S. Petter) Ob. |
| | | 1565 Elßbeth Zunfftbruderin BU |
| | | 1411 Henni Zwei von Brattelen, Zunft metzger BU |